

Geöffnet täglich  
früh 6½ Uhr.  
Abreisen und Empfänger  
Johannisgasse 38.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittag 10—12 Uhr.  
Nachmittag 4—6 Uhr.

Kundschau der Nr. die nächst-  
liegende Nummer bestimmen.  
Postorte an Wochenenden bis  
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früß bis 1½ Uhr.  
In den Filialen für Int. Anzeigen:  
Otto Stumm, Unterstrass 22,  
Bautz 28, Ritterstraße 15, P.  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 353.

Donnerstag den 19. December 1878.

72. Jahrgang.

### An die Hausbesitzer Leipzigs.

Um 1. October 1879 soll das Reichsgericht in Leipzig eröffnet werden. Um den Mitgliedern und der Bevölkerung derselben eine entsprechende Anzahl geeigneter Wohnungen zur Auswahl und Versorgung stellen zu können, richten wir an alle Besitzer und Administratoren dieser Grundstücke die dringende Bitte, die in ihren Grundstücken leer stehenden oder bis zum 1. October nächsten Jahres nutzbar oder fertig und bewohnbar werden den Wohnungen, welche zu dem bezeichneten Zweck geeignet sein dürften, mit Angabe der Lage und des Mietpreises und wenn möglich unter Einreichung einer Baubescheinigung und anzugeben.

Der Ausschuss hat dem Reichsjustizamts gegenüber sich bereit erklärt, dem hierher berufenen Beamten resp. Rechtsanwälten bei Ausführung und Errichtung von Wohnungen behilflich zu sein; wir glauben hoffen zu können, daß die Betheiligung durch solche Erfüllung unserer Wünsche und hierbei unterschätzten, bemerken übrigens, daß selbstverständlich die zuerst angemeldeten Wohnungen bei etwaigen Verhandlungen zunächst in Frage kommen werden.

Die Anmeldungen erfolgen wie in der Rathskanzlei, Rathaus, 1. Etage, niederlegen zu wollen.

Leipzig, am 16. December 1878.

Der Wohnungsausschuss für die Mitglieder des Reichsgerichts.

Dr. Tröndlin, Vorsitzender.

### Wiesen-Berpachtung.

Die nachstehend aufgeführten, der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Wiesen

in der Blut-Gemarkung:

1)	2 Hader 217 □ R.	—	1 Hektor 60,79 Ar	Bauerwiesen, Abteilung 5.
2)	2	276	—	1
3)	2	284	—	1
4)	2	164	—	1
5)	3	340	—	2
6)	3	188	—	1
7)	1	206	—	—
8)	2	38	—	1
9)	1	38	—	—
10)	—	94	—	—
				zu der Blut-Gemarkung:
11)	2 Hader 66 □ R.	—	1 Hektor 26,65 Ar	Bodelwiederwiese, Abteilung 1.
12)	1	180	—	—
13)	4	197	—	2
14)	1	96	—	—
15)	1	43	—	—
16)	2	256	—	1
17)	2 Hader 6 □ R.	—	1 Hektor 11,79 Ar	Waldwiese,
18)	6	214	—	8
19)	6	—	—	2
				Barndener Raffe Wiese,
				zu der Blut-Gemarkung:
20)	3 Hader 197 □ R.	—	2 Hektor 92,37 Ar	Mühlholzwiese,
21)	3	150	—	1
				1. o. Großes Gerode.

fallen zur außerwetten Berpachtung auf die neuen Jahre 1879 bis mit 1887.

Grenzen den 21. December d. J. von Vormittags 10 Uhr an

im großen Saale der Alten Wache, Katharinenstraße Nr. 29, II. Etage, versteigert werden.

Die Versteigerung beginnt pünktlich zur angegebenen Stunde und wird bestmöglich einer jeden der in obiger Reihenfolge ausgedrohten Wiesen geschlossen, sobald darauf nach dreimaligem Aufrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Berpachtungs- und Versteigerungsbedingungen, sowie die betreffenden Situationspläne liegen in der Expedition unserer Oeconomie-Inspection im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 6. December 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kaiser-Wilhelm-Straße von der Grenze des Voigtischen und ehemals Hildebrandt'schen Grundstückes ab bis zur Grenze des Hüffer und Voigt'schen Kreises in der Nähe der Straße I des südlichen Bebauungsplans, sowie die Kronprinz-Straße von der Kochstraße ab bis zur westlichen Seite der Gianderwerksstraße jedoch beide mit Ausnahme der noch mit Granitsteinplatten zu belegenden Theile der Fußwege von uns als öffentliche Straßen übernommen worden sind.

Leipzig, am 16. December 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Wangemann.

### Die Verschwörung gegen Abdul Hamid.

— Konstantinopel, 12. December. Das jüngst entdeckte Complot gegen den Sultan ist das in Istanbul ausschließlich besprochene Tagesereignis. Wohl schützen viele über die geheimnisvolle Compagnie des Rops und halten nicht mit der Ansicht zurück, daß dasselbe vielleicht nur in der Bildung des Justizministers und in den offiziellen Rapporten seines Collegen, des Polizeipräfekten, besteht. Die neuen Nähe des Sultans wissen, daß es das beste Mittel ist, wenn man das Vertrauen Abdul Hamid's gewinnen und dauernder Einfluß auf ihn übern will, ihm großen Schreden vor einer eingebildeten Gefahr einzufüllen und ihm dann vorzupiegeln, daß man ihn aus dieser Not herrette habe. Von Sald Boscha, dem Justizminister, weiß man, daß er wiederholt zu „imaginären Comploten“ aufgestanden ist, um ihm mögliche Minister zu fördern. Er wußte auf diese Art Mehmed Ruchi in Ungnade zu bringen, als dieser Großvezier ihm, dem damaligen einfachen Geheimrat des Sultans, den verlangten Posten im Kabinete verweigerte.

Die Hauptrolle in dem Complot soll einem als Amerikaner naturalisierten Ungarn zugeschrieben, den die Einen Meyer, Andere Mauter und Womber nennen. Als man denselben am letzten Montag in der Wohnung des S. als einen alten Freund beherbergenden Servet Boscha verhaftete, fand man bei ihm Revolver und andere Waffen, welche er als Muster declarirte, die er der Regierung vorlegen wollte. Die Polizei schaute dieser Angabe keinen Glauben und wieserte sich auch, den Inhabern der amerikanischen Gesellschaft auszuliefern. Der Union-Gesandte, Maynard, reklamierte energisch auf Grund der Capitulationen und suchte in Washington um Weisungen nach, die ihm zweifelsohne einschärfern werden, den Rechten eines amerikanischen Bürgers Richtig zu verhelfen. Er soll sich gehuft haben, daß seine

Regierung nicht ärgern werde, wenn nötig, die Einfaßt in die Verdammten zu erzwingen, um die Porte an die Achtung vor Verträgen zu mahnen.

Was diesen Ungar-Amerikaner compromittirt hat, ist die Thatsthe, daß er bereits in andere Verschwörungen und Abenteuer verwickelt war, die ihm in der Türkei einer gewissen Namen gemacht haben.

So versuchte er im Jahre 1868 in Gemeinschaft mit einem anderen Amerikaner, Ramens Wold, und dem berüchtigten, allgemein für einen natürlichen Sohn Palmerston's geltenden O'Reilly, in Syrien einen Aufstand anzustellen, in der Absicht, diese Provinz vor dem Einfall von Egypten zu gewinnen. Die Mittel standen aber in solden Kriegsverhältnisse zu dem großartigen Ziele, daß die Erhebung rasch unterdrückt wurde.

Die Verschwörung gestattet den neuen Machthabern, ihr Mithilfe zu föhlen, indem sie bei mehreren hervorragenden Persönlichkeiten, die sie als ihre Freunde betrachten, unter dem Vorzeichen, daß dieselben der Theilnehmerschaft an dem Complot verdächtig seien, Haushandlungen vornehmen lassen. Der geschickte Ex-Schreiber Sabat Boscha, der Ex-Kriegsminister Mustapha Phosphor Boscha, der letzte Polizeipräfekt Mehmed Boscha wurden von dieser Regel betroffen, Servet Boscha gar nicht zu greifen, der noch vor Kurzem das Ministerium des Innern verwaltete. Gestern verlautete gerüchtweise, daß mehrere dieser hohen Persönlichkeiten, ohne Rücksicht auf ihre Verdienste und die öffentliche Werthöchstzung, welche sie genießen, exiliert werden sollen.

Ein gegen den Sultan gerichtetes Complot kann sätig nur den einen Zweck haben, ihn zu füren und durch Murad, den Gefangenen von Üskudan, oder durch seinen jüngsten Bruder Mehdah Effendi zu erschöpfen. Man hat dann auch Effendi und den jungen Prinzen in das Complot hineingegeben und die um ihre Residenzen

aufgestellten Posten verdoppelt. In Stambul endlich fanden zahlreiche Verhaftungen statt. Polizei-Patrouillen durchzogen Tag und Nacht die Straßen, und alle Straßenlaternen von Vera, die ersparungsshalber seit längerem nicht mehr angeleuchtet wurden, strahlten plötzlich wieder ihr Licht aus, um, wie man sagt, der Polizei ihre Arbeit und Überwachung nachlässige Weise zu erleichtern. Der Sultan hat alles, was man ihm über dieses „schreckliche Complot“ berichtet hat, sehr ernst genommen und seine Furcht soll dermaßen gestiegen sein, daß man Grund hat, für seinen Seefahrtausflug Vorbereitung zu beginnen. Das Bairam-Fest nähigte ihn, sich nach der Moschee zu begeben, um dort das öffentliche Gebet zu verrichten. Man hatte aber, um seine Angst vor einem Attentate zu beschwichtigen, vorher durch das Gericht, der Sultan werde seine Andacht in der Moschee von Fodouli verrichten, den Menschenstrom nach dieser Seite abgelenkt, während sich der Sultan mit einer kleinen Escorte ohne jedes Aufsehen noch der zunächst gelegenen, fast unbewohnten Moschee von Dolma-Bagdis begab und alsdann wieder eiligt ins Palais zurückkehrte.

Eine Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung Abdul Hamid's sagte vorgesetzten Diplomaten: „Es ist absolut notwendig, daß dieser Zustand ein Ende nehme, daß Murad sterbe oder nach irgend einer einleitenden Insel gefangen werde und Abdul Hamid nichts mehr von ihm zu fürchten habe. Jetzt bringt er seine Zeit damit zu, Vorsichtsmaßregeln gegen Marad zu treffen, und bauert Dies so fort, so wird er gewiß noch seinen Verstand verlieren.“

Die besprochenen Ereignisse haben den Sultan bestimmt, den Kriegsminister Osman Pascha auch in der Stellung als Palastmarschall und Garde-Commandant zu belassen. Der Vertheidiger von Plewna ist der Einzige, der es vermogt, dem zitternden Monarchen einige Beruhigung einzubringen. „Seitdem du mein Hüter bist,“ sagte der

Ausgabe 15,500.

Ausgabenpreis vierthalb 4½, 50.  
incl. Bezugserlösen 5 10.  
durch die Post bezogen 6 10.  
Zude einzelne Nummer 25 10.  
Belegexemplar 19 10.  
Schriften für Extrablagen  
ohne Postbeförderung 30 10.  
mit Postbeförderung 45 10.  
Zeitung 5 10. Zeitzeitschrift 20 10.  
Werke Schriften lauf anderem  
Preisverzeichniß — Tabellarische  
Satz nach höherem Tarif.  
Zeitungen unter dem Nebentitel  
die Spaltzeit 40 10.  
Zeitungen sind teils an d. Gesellsch.  
zu senden. — Raffott wird nicht  
gegeben. Zahlung personenmäig  
oder durch Postbeförderung.

### Öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer

Freitag, den 20. December d. J. Abends 6 Uhr in deren Sitzungssäale, Neumarkt 19. I.

Tagesordnung:

1. Registrierung.
2. Bericht des Herrn Schwoer über den 8. Deutschen Handelstag.
3. Bericht des Ausschusses über die gemischte Conferenz bei den Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahnen.
4. Bericht des Ausschusses für Bank, Münz und Börsenwesen über den Antrag des Herrn Lorenz.
5. Bericht des Ausschusses für Industrie und Gewerbeausschusses über: a. die Zuschrift der Handelskammer zu Hamburg, eine Vereinigung der freihändlerisch geäußerten Handelskammern betr.; b. die von der Handelskammer zu Halle a. S. mitgetheilte Petition, den Reichsgerichtsrat betr.; c. die von der Handelskammer zu Sonnenberg mitgetheilte Deutschrift, die Behandlung der Spezialwaren im französischen Zolltarif betr.
6. Bericht des Verkehrsbausausschusses über die Vorlage des Reich-Eisenbahn-Komiteos, die Tarifierung des Spatzen auf den Eisenbahnen betr.

Hierauf nicht öffentlich:

7. Bericht des Finanzausschusses über die für dieses Jahr noch vorliegenden Unterstützungsgezüge.
8. Ergänzung des Börsenordnungs.
9. Neuwahl der Commission für Rationierung der Produktionspreise.

### Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Einkommensteuererhöhung auf das Jahr 1879 werden, vom heutigen Tage ab, diejenigen Beitragspflichtigen, deren Einkommen nicht zweifellos unter dem Betrage von 1600 Kr. bleibt, zur schriftlichen Declaration ihres Einkommens unter Ausfüllung eines Declarationsformulars und unter Erklärung einer Lehrlings, vom Tage der Bekämpfung ab zu rechnenden Frist, deren Vermögen den Verlust des Reclamationsrechtes für das laufende Steuerjahr nach sich zieht, aufgefordert.

Gleichzeitig wird in Gemäßheit des §. 33 der zum Einkommensteuergezüge vom 2. Juli dieses Jahres erlassenen Ausführungsverordnung vom 11. October a. e. hierdurch bekannt gegeben, daß auch Denominationen, welchen eine Declarationsondaufforderung nicht zugeendet wird, es freistellt, eine Declaration über ihr Einkommen bis zum 4. Januar 1879

bei unserer Stadt-Steuernahme, Brühl 51, Blauer Hirsch, III. Stock, einzureichen, woselbst auch Declarationsformular unentbehrlich in Empfang genommen werden können, und werden ferner alle Bormänner, insgleichen alle Vertreter von Stiftungen, Anstalten, Personenvereinen, liegenden Gebäuden und anderen mit dem Rechte des Vermögensvertrags ausgestatteten Vermögensmüssen aufgefordert, für die von ihnen bewohnten Personen bzw. für die von ihnen vertretenen Stiftungen, Anstalten u. s. w. soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen haben, Declarationen an obengenannte Expeditionsstelle auch dann einzurichten, wenn ihnen beiderholt befohlene Ausforderungen nicht zugehen sollen.

Leipzig, den 14. December 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Koch.

### Gewölbe-Vermietung.

Das zeiter an die Herren Ströbel & Müller aus Merseburg vermietete Gewölbe mit Schreibstube in dem der Stadtgemeinde gehörigen Hause Reichstraße Nr. 53 soll vom 1. April 1879 an auf drei Jahre

Montag, den 20. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr an Rathstelle an den Meistbietenden anbietet vermietet werden.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen liegen schon vor dem Termine auf dem Rathaussaal, 1. Etage, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 17. December 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Gerutti.

Gerutti.

Der Rath-Deputat zur Gedenkstätte.

Leipzig, den 18. December 1878.

Des Rath-Deputat zur Gedenkstätte.

Sultan un längst zu Osman, „Iann ich ruhig schlafen; ich will nicht, daß du mich verläßest.“

Selbst dem Complot, und nicht noch die Sorge für dessen Ausdeutung, dem Ministerium keine Zeit für ernste Geschäfte läßt, harren alle von dem abgetretenen Cabinet unerledigten Fragen noch ihrer Lösung.

### Politische Übersicht.

Leipzig, 18. December.

Die Untersuchung gegen Capitain Schwensen ist eingeleitet. Vor dem Seemarie zu Hamburg hat am Montag Vormittag das Verfahren über den Untergang der „Pommernia“ begonnen. Das Seemarie steht sich wie folgt zusammen: Vorsitzender: Handelsgerichtspräsident Dr. Albrecht. Beisitzende: Capitain Hellberg, Maschineningenieur Hornbeck, Capitain Telesh und Traimann. Erklärender: Capitain Wunderlich. Protokollführer: Handelsgerichts-Aktaus Dr. Romberg. Reichscommisar: Capitain zur See Weichmann. Der Vorsitzende eröffnet die Verhand

ebenso. Die Vernehmung der Zeugen beginnt so dann mit der des Capitain Schwanen. Es bestätigt die Wichtigkeit der Verklärung. Das Verhören des ersten Offiziers, Steuermann Ruder zu kommandieren, billigt Jenny durchaus. Wie daß rothe Licht zuerst nicht gesehen werden konnte, ist ihm unerklärlich; es sei denn, daß es durch ein Segel verdeckt wurde. Thatsache ist, daß dasselbe ganz plötzlich wahrgenommen wurde. Das Wetter war trübe. Das leichte gefeinte Leuchtsignal war das von Bozenes. Das trübe Wetter war nicht die Ursache, daß auf der "Pommernia" das rothe Licht nicht sichtbar gemacht wurde, erklärte man doch Top- und rotes Licht eines Dampfers, der sich etwa 1°, Seemeilen entfernt befand, ganz deutlich. — Die "Pommernia" fuhr nicht ganz mit voller Geschwindigkeit (14 Meilen die Stunde), machte indessen noch immer 12 Meilen. — Die Verhandlungen, deren Resultat man in größter Spannung entgegen sahen darf, sind noch nicht zu Ende gediehen.

Der Kaiser hat, wie aus Rom berichtet wird, das Glückwunschiß des Papstes anlässlich der Wiederübernahme der Regierung mit dem Auftrage seiner Dankbarkeit und seines guten Willens beantwortet, die Herstellung des religiösen Friedens mit Deutschland und der guten Beziehungen zu dem Vatikan mit allen Mitteln zu fördern.

Zum Botschafterwechsel in Berlin schreibt unser Korrespondent: Der bisherige österreichisch-ungarische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf Karoly, der an Stelle des Grafen Ernst den Holländischenposten im London übernimmt, wird demnächst nach London übersezieden. Er wird jedoch vorläufig seine Accreditiv bei der Königin von England nicht überreichen, weil wegen des Todesfalls in Darmstadt tiefe Trauer am englischen Hofe angelegt ist. Graf Karoly, der gleichzeitig seine Regierung bei den Höfen von Braunschweig und Oldenburg vertrat, überreicht dort im Augenblick seine Abberufungsabschriften.

Reize ist eine finstere Stadt. Bei der dargestellten anderweitigen Wahl eines Abgeordneten zum preußischen Landtag wurde der Oberlehrer a. D. Thaßling (Central) mit 354 Stimmen gewählt. Nur 8 Stimmen diffenzierten!

Zur Bularest wird gemeldet, unter den Mitgliedern der russisch-rumänischen Grenzegrenzungskommission sei es wegen des Besitzrechts mehrerer Donau-Säen und Inseln zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Der rumänische Gouverneur Suleiman Pascha überreichte dem Fürsten Karl sein Beglaubigungsschreiben, wobei von beiden Seiten dem Wunsche auf Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zwischen der Türkei und Rumänien Ausdruck gegeben wurde.

Es bestätigt sich, daß der sogenannte "General" Klapka mehrere bedeutende Concurrenten bei der Bewerbung um die Concession der Euphrat-Bahn hat, nämlich den russischen Bankier Camarra von Konstantinopel, und zwei Amerikaner, den Architekten Sertis bei und den finanziellen Agenten des Khedive in Stambul, Abyaham Palsha.

Graf Potocki ist nach Wien berufen worden. Diese Reise hängt angeblich mit der Neubildung des österreichischen Cabinets zusammen. Graf Andrássy wird die Weihnachtswoche in Terebesz zubringen. Der Geschenkübler Rieger hatte eine vielseitig beachtete längere Unterredung mit dem Finanzminister Petrit.

Graf Beaupré empfing am Montag zu Paris das diplomatische Corps und die "offizielle" Welt. — Der commandirende General des 17. Armeecorps, Salignac-Feuvel, ist plötzlich am Schlafsaal gestorben. — Zwischen dem Mathe und dem Gemeinderath in Marseille ausgebrochene Zwistigkeiten haben dasselbe eine vollständige Anarchie in der Gemeindeverwaltung hervorgerufen. Die französische Regierung beauftragt einen Specialcommission mit Generalvollmacht einzutreten. Die genügsame republikanische Presse fordert die radikale Dislopfie in Marseille sofort, weil sie durch ihr Auftreten die municipalen Freiheiten und die Republik compromittieren.

Wohin der Papst Gefangener bleiben oder nicht? Um über diese Frage ins Klare zu kommen, hatte Leo XIII. einem Ausschuß von Cardinals die Ablösung eines Gutachtens aufgetragen; dasselbe ist nunmehr fertig und lautet nicht sehr trüglich. Nach einer langen Abhandlung der Gründe für und wider kommt das Schriftstück zu folgenden Schlüssen: 1) Da es die Pflicht des Papstes ist, das Prinzip seines Rechtes unbedingt aufrecht zu halten, so darf er mit der gegenwärtigen Ordnung der Dinge in Rom in seinem Heiligenstaat treten; 2) wenn der Papst den Vatican verläßt, so sieht das einem Ausgeben seiner Rechtsherrschaft und Souveränität gleich; 3) die Gründe, weshalb Pius IX. den Vatican nicht verließ, derselbe noch immer fort, und so ist kein Grund vorhanden, eine Rendition in dieser Hinsicht einzutreten zu lassen. Eine andere Frage bewegt noch die Curie in diesem Augenblick: ob im ersten Consistorium des nächsten Jahres der gewohnte Protest gegen die Belohnung Romas erneuert werden soll. Leo neigt zu der Ansicht hin, daß es mit den bereits erlassenen Präfekten genug sei. Ein neuer würde auch in geringem Maße mit seiner nach den Grundsätzen Curci's eingerichteten Politik stehen, namentlich wenn Leo, wie viele aus seiner Umgebung wollen, auch nach den Protests des Kardinalis Simoni vom 17. Januar d. J. gegen die Thronbesteigung Humberti's wiederholte. Es ist nach römischen Nachrichten alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß beide Proteste unterbleiben werden.

Die Schweizer Behörden lassen das erste Strophen erkennen, daß Band fernher vor Geboten führt zu fallen; welche die daselbst gehörige und somit revolutionäre Fabrikationsweise verworfen, während sich die überwiegende Majorität der Kommission für die Einführung der Gewichtsteuer ausprach. Sollte der Ertrag dieser Steuer in der That nur auf 60 bis 70 Mill. Mark veranschlagt werden, so würden sich Diejenigen allerdings getäuscht finden, welche mit dem Tabakmonopol die Particularstaaten von den Matrikularkräften zu entlasten hofften. Was die heutige Antwort des Cultusministers betrifft, so konzentriert sie sich in dem umführbaren Sahe, daß der Wunsch der Regierung nach einer Finanzreform wesentlich dadurch motiviert sei, daß sie selber ein Unterrichtsgesetz für sehr nothwendig erachte, es aber für überflüssig halte, ein solches vorzulegen, so lange die zu seiner Durchführung erforderlichen sehr bedeutenden Summen nicht vorhanden seien. Die beiden konkurrierenden Staatsmänner in Friedrichsruhe werden die Auslassungen des Cultusministers kaum veranlaßt haben und es war eine bodenlose Bemerkung des Abgeordneten Dr. Windthorst (Neppen), als er dem Cultusminister den Vorwurf mache, daß seine Beantwortung der Interpellation eine Rede zu Gunsten des Tabakmonopols sei. Nichts desto weniger zog sich wie ein rother Faden durch die Rede Dr. Hall's die Idee, daß die Vorlage des Unterrichtsgesetzes lediglich durch eine günstige Finanzanlage des Staates bedingt sei. Eine scharfe Kritik der Frage wird nach Weihnachten jedenfalls nicht ausbleiben.

Am 13. Mitgliedern der Bundesversammlung ist an den Bundesrat eine Interpellation gerichtet über die gegen die Druckerei der "Avant-Garde" in Chaudfontaine erlassenen Verhängungen und über die gerichtliche Maßregeln gegen die Schulden. Außerdem ist in dem Bundesrat eine von 18 Mitgliedern der Bundesversammlung unterzeichnete Interpellation über die Reorganisation der Behörden der Gotthardbahn eingereicht worden.

Die Unterdrückung der "Avant-Garde" betreffend, wird der "L. B." aus Bern vom 15. d. R. geschrieben:

Der heutige, in Chaudfontaine erscheinende "National Guisse" veröffentlicht das amtliche Protokoll über die von den Neuenburger Behörden auf Weisung des Bundesrats vorgenommene Unterdrückung der "Avant-Garde".

Um desselben beginnen sich die mit der Vollmacht besetzten Staatsräthe Cornaz und Tomette am 12. d. Abends 6 Uhr in die Buchdruckerei Gourvoisier. Dort kündigen sie dem Besitzer an, daß vom Staatsrat den Auftrag erhalten hätten, daß fernerer Erreichene jenes Blattes zu verhindern, und fragten ihn, ob er sich idiomatisch verbindlich machen wolle, dasselbe nicht mehr zu drucken. Gourvoisier wandte ein, er sei nur der Drucker des Blattes, für welches ein verantwortliches Comité vorhanden sei; er aber glaube, drucken zu dürfen, was ihm beliebe. Cornaz erwiderte, daß Comité aufzuholen sei, sei weitläufig; es handele sich hier um die sofortige Ausübung einer Verfügung des Bundesrats. Das Gourvoisier seine Anzahl zum Druck eines den Fürstentum predigenden Blattes hergab, sei eine große Unklugheit. Dieser erwiderte, er müsse, bevor er sich bestimmt erklären könnte, mit seinem Associé in Locle Südsprache reden. Dazu wurde ihm bis 8 Uhr Zeit gegeben; da aber seitens der Drucker das verlangte schriftliche Versprechen nicht abgegeben wurde, so schritten die Bevollmächtigten unter Begleitung eines Gendarms gestern Morgen 9 Uhr dazu, das Vocal von den anwesenden Gebern und Angehörigen zu räumen und es zu verhindern und zu versiegeln. Wenn Ihnen am 11. d. R. gemachte telegraphische Mitteilung, daß der Bundesrat die volständige Unterdrückung der "Avant-Garde" beschlossen und dem Blatte nicht bloß den Besitz entzogen habe, wie der "Bund" glaubte berichtigten zu müssen, war also in jeder Beziehung richtig. Die Maßregel findet übrigens mit wenigen Ausnahmen allgemeine Billigung. Jedemfalls kann dem Bundesrat keine Überschreitung seiner Befugnisse vorworfen werden. Er kann sich auf Art. 102, § 8 der Bundesverfassung berufen, der die Wahrung der Interessen der Eigentumsrechte nach außen, namentlich die ihrer völkerrechtlichen Beziehungen, in seine Hände legt. Als Redakteure der "Avant-Garde" werden zwei Franzosen und ein Schweizer genannt. Gerüchte heißt es, daß der Neuenburger Regierung aufgetragen ist, dieselben nötigenfalls zu verhaften.

Was das unterdrückte Journal "Avant-Garde" betrifft, so berichten die Pariser "Tablettes d'un Spectateur", daß dasselbe in Frankreich weiter erscheinen soll. Die "Tablettes" melden darüber: "Wir finden heute in einem schweizerischen Blatte, welches seitens nach Frankreich kommt, folgende Mitteilung:

"Das Journal "Avant-Garde", welches der Bundesrat den Vertretern des Auslandes zu Gefallen unterdrückt hat, mit Ausnahme des Vertreters Frankreichs, der nicht im Namen seiner Regierung rechtmäßigt hat, wird versuchen, sein Erstcomme in Paris fortzuführen. Offerten sind gemacht und angenommen worden. Die Redaktion wird in der Schweiz befohlen werden. Das Journal wird neben der "Marcellaise" und der "Panterre" erscheinen. Die "Tablettes" knüpfen daran die Frage: "Wird die Regierung das zulassen?"

### Preußischer Landtag.

\* Berlin, 17. December. Die augenblicklich im Friedrichsruhe stattfindenden Konferenzen zwischen dem Fürsten Bismarck und Finanzminister Hobrecht erregen im Abgeordnetenhaus gerechtfertigtes Interesse. Auf Anerkennungen des Finanzministers gegenüber bestreiteten Abgeordneten glaubt man, daß er die Initiative zu dieser Zusammenkunft mit dem Reichskanzler ergreifen habe, weil er eine Darstellung seines Berthalters zur Mehrheit des Abgeordnetenhauses herbeiwünscht, ehe die Budget-commission, vor welcher er zu erscheinen will, in über die Deckung des Defizits und was damit in Verbindung steht Beschlüsse fasse. Gewiß ist, daß der Finanzminister vom gesamten Staatsministerium in seinem Bestreben unerschöpft wird, über die finanziellen und wirtschaftlichen Ziele des Reichskanzlers das letzte Wort zu erfahren. Einen Beweis davon geben nicht nur die heutige Antwort des Cultusministers auf die Interpellation des Abg. Dr. Vautz über die Elementengehälter der Elementarlehrer etc., sondern auch die Gehälter der Tabaksequester-commission. Um von der letzten zu sprechen, mag es immerhin die finanziellen Pläne des Reichskanzlers führen, daß die betreffende Commission gestern das Tabakmonopol mit 8 gegen 3 Stimmen ablehnte. Diese Abstimmung berücksichtigte die Commission unerlässlich technischen und den Tabakkonkurrenz betreffenden Fragen auch die Dispositionen des gegenwärtigen Reichs-

tages, in welchem kaum eine Majorität für das

Monopol zu haben wäre. Als üblichen Gründen wurde auch das System der amerikanischen

Fabrikationsweise verworfen, während sich die über-

wiegende Majorität der Kommission für die Ein-

führung der Gewichtsteuer ausprach. Sollte

der Ertrag dieser Steuer in der That nur auf

60 bis 70 Mill. Mark veranschlagt werden, so wür-

den sich Diejenigen allerdings getäuscht finden, welche

mit dem Tabakmonopol die Particularstaaten

von den Matrikularkräften zu entlasten hoffen.

Was die heutige Antwort des Cultusministers

betrifft, so konzentriert sie sich in dem umführ-

baren Sahe, daß der Wunsch der Regierung nach

einer Finanzreform wesentlich dadurch motiviert

sei, daß sie selber ein Unterrichtsgesetz für sehr

nothwendig erachte, es aber für überflüssig halte,

ein solches vorzulegen, so lange die zu seiner

Durchführung erforderlichen sehr bedeutenden

Summen nicht vorhanden seien. Die beiden

konkurrierenden Staatsmänner in Friedrichs-

ruhe werden die Auslassungen des Cultusministers

naum veranlaßt haben und es war eine bod-

enlose Bemerkung des Abgeordneten Dr. Wind-

horst (Neppen), als er dem Cultusminister den

Vorwurf mache, daß seine Beantwortung der In-

terpellation eine Rede zu Gunsten des Tabakmo-

nopols sei. Nichts desto weniger zog sich wie ein rother

Faden durch die Rede Dr. Hall's die Idee, daß die

Beschaffung einer Finanzanlage des Staates bedingt sei. — Abg. Dr. Horwitz beflogt das Betret-

en des Hauses, um eine solche unsichere Handhabung der Theater-

curie nur allgemeine Verpotzung herzustellen.

Die Abg. Windthorst (Neppen) und Mügel-

er befürworten die Einschränkung einer Kurz für solche Fälle, die ohne Erfolg eines Gesetzes möglich sei.

Diese Position wird hierauf angenommen, ebenso die übrigen Positionen dieses Capitels, d.h. Art. 99 (Districts-

commisariat der Provinz Bozen). — Bei Art. 99

(Kombinatarmee) erhebt sich wieder ein Diskussion

über die Thätigkeit der Gendarmerie bei den Städten.

Die Positionen werden jedoch genehmigt, ebenso die übrigen Capitel 99 und 103 des ordentlichen Aus-

gabe, womit die zweite Beratung des Hauses des

Ministeriums des Innern, soweit derselbe nicht an

die Budget-Commission gewiesen, wie auch die Tages-

ordnung erledigt ist. Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr. (Kleinere Gegenstände und Gesetzentwurf wegen der Staatsveränderung der Ministerien).

in Höhe liegenden Brod zu bewilligen, sobald leicht vorhanben seien. — Eine Befreiung der Industrie wird nicht belastet, da der nach Rücksicht auf die bestehende Beratung der Unterrichtskommission über die Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächstfolgenden Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen Gelegenheit geboten wird, die Frage weiter zu behandeln.

Die nächsten Gegenstände der Tagessordnung, die lieberlichsten über den Stand und Fort-

schreibung 1878, S. 24. Rücksicht auf die bestehende

Unterrichtskommission über die bestehende

Positionen

## Prachtvolles Weihnachtsgeschenk für Familien.

So lange Borrach, liefern wir:

### "Neue Illustrierte Zeitung", Illustrirtes Familienblatt,

Jahrgang 1876 und 1877. Jeder Jahrgang enthält 52 Nummern in großem Folio mit gegen 500 der prachtvollsten Illustrationen, insbesondere Zeichnungen (russisch-türkischer Krieg u. c.), vielen wunderschönen Romanen, Novellen, Erzählungen, Reisen u. s. w. Gekauft des Ladenpreises von 16 Mark pro Jahrgang.

jeht pro Jahrgang nur 3 Mark.

Roch manchmal in ein so schönes Werk zu solchen Spottpreisen ausgeboten worden.

Die Rauhheit ist sehr gefüllt.

**Ernst Zieger,**

Windmüllerstraße 36.

**Alfred Dietz,**

Grimmaischer Steinweg 3.

**= 10 =**

Wilderbächer und Jugendbücher, für Kinder im Alter von 3—10 Jahren passend, — Ladenpreis eines 15 Mark — liefern so lange Borrach, für nur

**= 3 Mark =**

Alfred Dietz, Grimmaischer Steinweg 3.

Die berühmten

### Deutschen (Stuttgarter) Bilderbogen

liefern so lange Borrach, compleet — schwarz —

250 Bogen in einer Halbtitelwandmappe

entstellt 25 Mark für nur 8 Mark.

Einzelne Buch — ohne Mappe — à 25 Bogen liefern

entstellt 21 Mark für nur 90 Pf.

Alfred Dietz,

Grimmaischer Steinweg 3.

### Weihnachts-Geschenke:

Teppiche, Bett- und Paltvorlagen,  
Tischdecken, Reisedecken,  
Angora-Felle, weisse Gardinen  
in großer Auswahl!

### Extra billig

eine Partie Tischdecken und Tapeten, darunter  
Brüsseler Salons-Teppiche, Tapestry und Plüsche,

### Prima-Qualité.

Nummer 12, 23,

Fabrikat in Möbelstoffen und Teppichen.

### Schreibmappen,

Schreib-Alben, Brieftaschen, Notizbücher,

Cigarr-Atlas, Schreibzunge, Reisszunge,

### Bilderbücher, Farbkästen,

Postkarten, Schreibbeißer, Stahlfedern,

Christbaum-Versierungen, Modellir-Cartons,

### Rob. Koppisch, Reichstr. 10.

(R. B. 347.)

### Richard Wigand

11. Klostergr. 11.

empfiehlt zu billigen Preisen

### Garnituren, Kragen, Manchetten,

Schleifen, Cravatten, Fichas etc. als praktische

### Weihnachts-Geschenke.

### Prima-Ware Double-Floconnées

Stammgarn u. Badjiling für Herren u. Damen

zu Rabattpreis. J. A. Wertheim, Drück 74.

Einen Posten seiner modernen handwerklichen Garnituren empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

### Conrad Richter,

19. Voßage Ecke 19.

Weihnachts-Ausstellung. Ein langer Aufenthalt wegen Ausgabe des Detektivs, d. aller Neuerungen in Seide, Galanteriewaren, Komptorträgerkästen u. Altrapen, Stoffen u. Stoffen, sowie Schreibgerätschaften. Schreibbücher u. alle aus den berühmten Werkstätten der Papier- u. Buchbinderei für Schul- u. Haushalt. M. Apian-Bennewitz, Stationen u. Hall, früher Fleischhärter, jetzt nur Markt 8. Das Engrosbüro bleibt fortlaufend im Barth Hof eben.

### Rgl. Bezirkgericht Leipzig.

#### Berichtigungen.

Am 19. December Borm. 8 Uhr im Bezirkgericht eine große Anzahl Bödel, Wäschereien, Vorhänge und Decken, so wie ein Mantel.

Am 4. Januar Borm. 10 Uhr die zur Concordia-Masse des Kaufmanns Gustav Emil Wirth hier gebürgten Waarenverdörfte und die Bedenkenrichtung, als: ein Umbau, ein Baurentregal mit Comptotassen, mehrere kleine Regale, eine Tafel und eine Salientenwaage, ein Glaskasten, die Vorhänge, mehrere leere Nischen und Bödel, angeleidet eine große Quantität Buder, Hoffnadel, mehrere Bödel, Cigarrten, 30 Pfund große Gräben, 13 Pfund Würfel, under, 28 Pfund kleine Bläumen, 14 Pfund das. G. - 14 Pfund - Glashäuser und Bergläden mehr im früheren Geschäftsbüro Eilenstraße 26 parieren.

### Chocolat Suchard

empfiehlt in allen Qualitäten

Leopold Lynow,

Gießener Straße.

Lager  
von seinem

### Rum, Arac & Cognac

ci. Franz Voigt

Gr. Steinweg Nr. 9.

Caves de France, Reichstr. 5, Wolthausen  
zur Einführung chemisch untersucht, reiner franz.  
Wein. Edl. Table d'Orte n. 1/3 Uhr à Goss. 1.50.  
im Wiss. 1.30 incl. 1/4 Liter Wein. Heute Menü:  
Sago-Suppe, Schoten, Kartoffeln m. Schweinsköfteletten,  
Bœuf à la mode, Compot, Salat, Pudding à la national  
mit Punsch-Sauce, Butter und Räbe. Frische Küchen  
per Dag. 90 Pf.

### Tageskalender.

#### Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. 2. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.

2. 2. Postamt 1 (Augustusplatz).

3. 2. Postamt 2 (Dresdner Bahnhof).

4. 2. Postamt 3 (Sächsisches Bahnhof).

5. 2. Postamt 4 (Wühlgasse).

6. 2. Postamt 5 (Weltmarkt).

7. 2. Postamt 7 (Rathäuser Steinweg).

8. 2. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das 9. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen

geöffnet; die anderen (Sekret) Anstalten haben

die gleichen Dienststunden wie bei den Postämtern.

Deutsch-Preussen im Gebäude am Eingange zu den

Baracken bei Schloss. Dienststunden: Montag bis

Samstag und Feiertags von 8 bis 12 Uhr Dienstags.

Montag u. vier Feiertage Postamt 1.

Deutsche Bibliothek:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Goldsbibliothek II. (1. Bürgerschule) 7—9 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—8 Uhr gegen

Eintrittsbold von 60 Pf.

Das 9. Bürgerschule 1. Bürgerschule.

Wiederholung. Montag 10—4 Uhr.

Deutsche Bibliothek und Wissenschaftliches

Institut. Permanent Ausstellung. Thomaskirche 20, Sonntags

11—12 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr.

Universitätsmuseum, geöffnet. — Unentgeltl. Ausstellung

und Entgegnung von Auftritten auf Belehrungen

an allen Montagen Mittwoch 1/2—1/4 Uhr.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinweg 46, II. geöffn. Dienstag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr.

Geologischer Museum im Augusteum in jedem

Wittwoch von 1/2—1/4 Uhr und Sonnabend von

11—1/2 Uhr geöffnet.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm. Steinweg 46, II. geöffn. Dienstag u. Donnerstag v. 11—1 Uhr.

Geologischer Museum im Augusteum in jedem

Wittwoch von 1/2—1/4 Uhr und Sonnabend von

11—1/2 Uhr geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffenstraße 10. geöffn.

Gumm- und Gatta-Pearha-Waren-Lager und

engl. Lodertreibriemen bei

18 Schützenstrasse. Gustav Krieg.

Gummia-Waren-Bazar,

5. Peterstrasse 5.

Antiquitäten 2. Minzen etc. Ein- u. Verkauf bei

Zechen & Körner, Königstrasse Nr. 25.

Chinesische Thebeschaltung

von Krebschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten

Steinen, Schmucksachen, Minzen, Alterthümern

bei F. P. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Teppichfabrikate und Decken

Kriele & Kowitz, Katharinenstr. No. 2.

prämiert 1878.

Neues Theater.

(817. Abonnement-Bespielung, 1. Serie, grün.)

Rum. ersten Male:

Doctor Flaub.

Personen:

Gaspold Griesinger, Juwelier

Julie, dessen Tochter

Elisabeth von Böben, deren Gatte

Dr. Ferdinand Klaus

Marie, Griesinger's Schwester,

seine Frau

Gemma, deren Sochter

Referendarius Paul Gerstel

Marianne, Haushälterin bei Griesinger

Urbanski, Kutscher, bei dr. Kugler, Dienstmädchen, Klaus

Anna von Selingen

Herrmann.

Golmar, Bauer

Jacob, Kutscher

Eine Kummerjungfer

Ein Stubendomänen

Eine Schönheit

Dr. Ferdinand Klaus — Dr. Anna Körner.

Nach dem 2. und 3. Acte findet eine längere

Pause statt.

Große Bühne.

Repetoire der Stadttheater zu Leipzig.

Reiters, 20. December. (818. Abonnement-Bespielung, II. Serie, rot): Von Juan.

Sonnabend, 21. December. (819. Abonnement-Bespielung, III. Serie, weiß): Zum fünften Male: Haus Hirschhausen.

Freitag, 22. December. Wer einfließt: Maria und Rosalena. Schauspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Personen:

Carl Bruno Götz

und Werdau gehörige Dienstbuch d. d.

Königl. Gerichtsamt Werdau, den 13. Mai

1874 wurde erlassener Anzeige aufzugeben.

# Knaben-Kaisermäntel.

Anzüge, Paletots, Jaquets, Joppen,

R. Kuhnert, Leipzig,  
Neumarkt 9.



C. A. KLEMM  
Leipzig,  
Neumarkt 14, Hohe Lille.

Dresden,  
Augustusstrasse 3.

Chemnitz,  
Rößmarkt.



## Für den Weihnachtstisch!

Das wohlassortierte Musikalien-Lager, in einer zweckmässigen, gut übersichtlichen Aufstellung, durch welche die Auswahl wesentlich erleichtert wird, bietet

die interessantesten Neugkeiten,   
alle Sammlungen gediigener Musikwerke  
älterer und neuerer Meister in billigen  
(Volks-) Ausgaben

(Peters, Litoff, Breitkopf & Härtel,  
Schuberth & Co.)

sowohl broch, als auch in eleganten Einbänden.  
Das Gekauft, dasfern es den Wünschen nicht entspräche, ist  
bis Mitte Januar des nächsten Jahres  
umzutauschen gestattet.

Ein Sortiment von Musikalien wird auf einige Tage zur Durchsucht und Auswahl gern überlassen, überhaupt jedem Anfrage die aufmerksamste Beachtung gewidmet und in allen Fällen die pünktlichste Bedienung und billigste Berechnung zugesichert.

## Fernrohre, Feldstecher, Marine- und Operngläser

in den elegantesten, vielfältigsten Ausführungen mit  
→ 12 Gläsern.



## Operngläser in Aluminium

in den besten Gläser-Zusammensetzungen. Ihr geringes Gewicht macht sehr beweglich. Loupen, Mikroskope Brillen, Hörgeräte, Stereoscopen-Apparate, Revolver-Stereoscopen-Apparate zu 50 Bildern, Graphoskope, Wunder-Camera, Aneroid- und Quecksilber-Barometer, sowie Thermometer der verschiedensten Art, verbesserte Kaleidoskope,

## Schul-Reisszeuge

in den vielfältigsten Zusammensetzungen,

## Feinste Aarauer Reisszeuge

in grösster Auswahl, das anerkannt beste Fabrikat, empfiehlt in soliden aber leichten Preisen

M. Tauber's optisches, oculistisches Institut,  
Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 16. — Dresden, Schloßstraße Nr. 1.



## Weihnachts-Ausverkauf

### Kinder-Garderobe

für Kinder und Mädchen

bis 15 Jahren. 15 bis 20 Jahre werden  
einen Zoll meines Engers habe im Preis herabgesetzt.

Bestellen zur Bedienung immer Kinder bevorstehend billige Preise.

O. Süssmann, Grimm. Straße 37.



Nur noch wenige Tage!!!

## Totaler Ausverkauf

12 Katharinenstraße 12.

12 Katharinenstraße 12.

Eigen-tollkühner Wallfahrt weines Weißwurst eßende jugendliche Menschenmäuse für die Orlle

## Weihnachts-Verkauf.

Englische Gardinen, Fenster von 5 M. 60 A. an.  
Weite schwere, concurte Samtete, Meter v. 3 M. 60 A. an.  
Doppelt breite, reiz wollene Kleiderstoffe, Meter 1 M. 20 A.  
Günstige Robats und Mäntels, Meter 80 A.  
Urno, Sarde und Jacobas, Meter 45 A. 60 A.  
Regenmäntel, Halbmäntel und Schürzen.  
Schwarze feindene Bluse, Meter von 3 M. an.  
Doppelblüster, weich und glanzreich, Meter 0,80 A.  
Concert- und Theatertücher.

Keinen Taschenlöscher mit gewöhnlichen Rauten, Duz. 2 M. 80 A.  
Sackmireo, rein Wolle, doppelt breit, Meter v. 1 M. 75 A. an.  
Marabou-Drachen sehr billig.  
Handtücher, Bettzeug und Bettinen.

N. Steinberg, Querstrasse No. 17.



## Möbel-Magazin

M. Breitschneider,  
Peterskirchhof  
No. 3.

empfiehlt sein großes Lager gut  
gearbeiteter Möbel, als: Schre-  
cke, seiden. Nachtkästen, Tabak-  
kästen, sowie alle Dokumenten  
übernehme auch sämtliche La-  
denierarbeiten einer Aus-  
führung bei prompter u. billig-  
er Bedienung unter Garantie.

## Gardinen-Fabrik

von Gustav Wieland,  
Leipzig. An der Wasserfront 1, n. Falkenstein 10.

gegenüber Voigtlaender's Milchgarten,  
empfiehlt ihre Kreis solides Schriften unter Garantie der Marken  
in den neuen Stilen und verschiedensten Ausführungen  
„wirklichen Fabrikpreisen“

Engl. u. Schweiz. Gardinen in grösster Auswahl



(R. B. 670)

M. Grundmann Saft,

Auerbach's Hof 25,

empfiehlt Neukreis in

Winter-Mützen

für Herren und Damen.

Preisveränderung für Schüler-Mützen.



verschiedene Beilagen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 353.

Donnerstag den 19. December 1878.

72. Jahrgang.

## Der Kaiser-Obelisk.

Berlin, 17. December. Das Comité zur Errichtung eines Obelisken am Potsdamer Thor zur Erinnerung an die Genehmigung und Heimkehr des Majestät des Kaisers hat folgenden Aufruf erlassen:

Se. Majestät der Kaiser und König ist am 3. December in die Hauptstadt heimgekehrt. Nach langen Monaten voll Trauer und Elendsmüh, weil Sorge um Leben und Gesundheit des geliebten und verehrten Monarchen, hat ihm zum ersten Male wieder sein Volk im Freude und voll Dank gegen Gott entgegenkämpfen dürfen. Den Tag, da Er mit der Wiederaufnahme der schweren und opfervollen Regierungstätigkeit dem Reiche und Seinem Lande zum zweiten Male geschenkt worden, diesen Tag durch ein bleibendes Erinnerungsobjekt im Gedächtnis auch den kommenden Geschlechtern zu erhalten, ist ein Gedanke, der, einmal ausgesprochen, in weitesten Kreisen Rausch und Zustimmung gefunden hat.

Beim Eintritt in die Hauptstadt begrüßte ein Obelisk am Potsdamer Thor, im Kreuzungspunkte wichtiger Hauptstraßen aufgestellt, den heimkehrenden Monarchen. Für die Feier des Eingangs von den Architekten Kullmann und Heyden entworfen und in wenigen Tagen aufgerichtet, machte er durch seine schönen Verhältnisse, durch die geschickte Wahl der Stellung, durch die glückliche Verbindung mit laufenden Brännen eine Wirkung, welche allgemein den Wunsch herbornte, diesen Obelisk in dauerndem Material, in blauem Marmorhollend als ein Monument jenes denkwürdigen Tages und zu bleibender Sicht der Hauptstadt ausgeführt zu sehen.

Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um sich der Verwirklichung dieses Plans zu widmen. Von Se. Majestät dem Kaiser und König ist dem Unternehmen in Allgemeinheit Weise die Genehmigung ertheilt worden; auch bei Se. Kaiserl. und Königl. Hofamt dem Kronprinzen hat es die ledhafteste Teilnahme gefunden.

Eine vorläufige Ermittlung berechtigt zu der Annahme, daß die Summe von 300,000 Mark genügen werde, um das Werk in Stein und Bronze herzustellen. Die Ausführung kann rasch erfolgen, sobald die Mittel zur Deckung der Kosten sichergestellt sind; es ist in hohem Grade wünschenswert, mit Ablauf des Winters Hand auf Werk legen zu können.

In alle, welche den Gedanken an Errichtung eines monumentalen Obelisken auf dem Potsdamer Platz in Berlin zur Erinnerung an die Wiedergewbung und Heimkehr unseres Kaisers bestimmen, vor allem an unsere Mitbürger richten wir die Bitte, zur Erfüllung der Mittel die Hand zu bieten. Wir begen dabei die Zuversicht, daß die überwältige Teilnahme aller Kreise unserer Stadt, welche den Eingang zu einem unvergesslichen Fest und Freudentage gemacht hat, auch diesem Werke nicht fehlen werde. Beiträge, auch die geringsten, in der Schatzmeister des Comités und jeder der Unterzeichneten entgegenzunehmen bereit.

Berlin, am 16. December 1878.

Das Comité.

Folgen die Unterschriften der Comitomitglieder, wie solche von den hiesigen Zeitungen werden veröffentlicht werden.

## Verkehr mit Nahrungsmitteln.

Dem Bundesrat ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend den Vertrag mit Nahrungsmitteln, Getreide und Gebrauchsgegenständen, zugegangen. Der Entwurf umfaßt 17 Paragraphen und stellt den gedachten Vertrag unter strengste Kontrolle der Beamten der Gesundheitspolizei, welche mit weitgehenden Befugnissen bezüglich des Einschreitens versehen sind. Die Strafbestimmungen sind gänzlich streng und hoch geprüft. Von besonderer Wichtigkeit ist der folgende §. 5.

„Für das Reich können durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats zum Schutze der Gesundheit Befehle erlassen werden, welche verbieten: 1. bestimmte Arten der Herstellung, Zubereitung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln und Getreide, die zum Verlust bestimmt sind; 2. das gewördmäßige Verkaufen und Verkaufen von Nahrungsmitteln von einer bestimmten Beschaffenheit oder unter einer derartigen Beschaffenheit nicht entsprechenden Bezeichnung; 3. das Verkaufen und Verkaufen von Fleisch, welche an bestimmten Krankheiten leiden, ohne Stroh des Schlachters, sowie das Verkaufen und Verkaufen des Fleisches von Tieren, welche mit solchen Krankheiten behaftet waren; 4. die Verwendung bestimmter Stoffe und Farben zur Herstellung von Bekleidungsgegenständen, Spielwaren, Tapeten, Papier, Trink- und Kochgeschirr, sowie das gewördmäßige Verkaufen und Verkaufen von Gegenständen, welche diesem Verbot zuwiderrtheit haben; 5. das gewördmäßige Verkaufen und Verkaufen von Petroleum von einer bestimmten Beschaffenheit zu Belastungszwecken.“

Sehr ausführliche Motive und außerdem noch technisches Material, welches dem Entwurfe zu Grunde liegen hat, ferner eine vergleichende Zusammenstellung der einschlägigen Gesetzgebung von Frankreich, Belgien, Niederland, ganz besonders England, sowie Österreich und der Schweizer Kantone St. Gallen und Uri, sowie eine Zusammenstellung der Gesetze und Verordnungen in den deutschen Bundesstaaten sind den Vorlagen beigegeben und machen dieselbe zu einem sehr umfassenden Schriftstück. Es ist auffällig hervorgehoben, daß der Entwurf sich einfach an die Vorschriften der vorjährigen Reichstagssession

anschließt. Schließlich ist dem Entwurfe folgende allgemeine Bemerkung vorangestellt:

„Es könnte nicht zweifelhaft sein, daß der Entwurf, wenn er sich nur auf den Kreis der Nahrungs- und Genussmittel beßchränkt, den von vielen Seiten laut gewordenen weitergehenden Bedürfnisse nicht gerecht werden würde. Eine Anzahl von Gebrauchsgegenständen sind, wie die Darstellung der von dem kaiserlichen Gesundheitsamt einberufenen Commission näher angibt, unter Umständen ebenso geeignet, die menschliche Gesundheit zu gefährden, wie Nahrungs- und Genussmittel. Dennoch war es notwendig, hier eine Grenze zu ziehen, wenn nicht in dem gewördmäßigen Bereich über das Maß des Nothwendigen hinaus, und zwar in einer Weise einzugehen, welche darüber hinaus gehen soll, deren Folgen sich nicht überwinden lassen. Der Entwurf hat daher, und zwar in wesentlicher Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Commission, nur solche Gebrauchsgegenstände in den Kreis seiner Befreiungen gesogen, welche vermögen ihrer Bestimmung mit dem menschlichen Organismus zu nahe Verbindung kommen, daß sie in Folge derselben einen positiv schädlichen Einfluß auf den Verzehr zu äußern vermögen.“

Die Gegenstände sind durchaus bestimmt bezeichnet, um jeden Zweck auszuschließen. So viel liegt auf der Hand, daß es unmöglich ist, alle Gegenstände, deren Gebrauch die menschliche Gesundheit gefährden kann, durch das Gesetz zu treffen. Dies gilt insbesondere auch von den sogenannten festmäßigen Mitteln. Indessen sind diese mit den vorerwähnten Gegenständen schon deshalb nicht in eine Linie zu stellen, weil sie entbehrlich und nur in beschränktem Grade gefährlich sind. Der Entwurf geht davon aus, daß auf diesem Gebiet die Gefährdung eine vorläufige Zurückhaltung zu bewahren habe, und bekräftigt sich darum auf die unentbehrlichen, beginnend mit den allgemeinen gebräuchlichen oder doch in weiten Kreisen verbreiteten Gegenständen. Dieselbe Erwägung hat ferner darin geführt, daß der Entwurf die bezeichneten Gebrauchs-Gegenstände auch nur insoweit in den Kreis seiner Bestimmungen zieht, als dabei eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit in Vnge kommen kann. Wo es nicht nur um wirtschaftliche Interessen handelt, wird darum auch bei den bloßen Gebrauchsgegenständen abgesehen.“

## Gemeinnützige Gesellschaft.

(Schluß.)

\*Leipzig, 18. December. Der Correspondent über die Frage der städtischen Steuerreform in Leipzig, Herr Dr. Gentel, bemerkt, daß die Gemeinnützige Gesellschaft sich schon wiederholt mit der Angelegenheit der Gemeindebesteuerung beschäftigt habe, daß jedoch erst neuerdings eine größere Klarheit in dieser Frage eingetreten sei, nachdem das rapide Anwachsen der Bedürfnisse der Gemeinden das jüngste Motiv geworden, daß man allmählich der Frage größere Aufmerksamkeit zuwenden habe. Ein wesentliches Verdienst, diese Klarheit herbeigeführt zu haben, gehörte dem Verein für Socialpolitik. Früher wurde kein Unterschied gemacht zwischen Staatsbesteuerung und Gemeindebesteuerung, da man einfach die Gemeinde als einen Theil des Staates ansah; in dieser Annahme eine Wandlung bewirkt zu haben. Das kommt der sogenannten Manchester-Schule, insbesondere deren vor kurzem verstorbenen Hauptvertreter zu, welche bestanden, daß die Gemeinde ein wirtschaftlicher Verband sei und daß man bei Regelung der Gemeindebesteuerung vor Allem diesen wirtschaftlichen Charakter in den Vordergrund zu stellen habe. Es ist zuzugeben, daß auch Haucker in dieser seiner Behauptung zu weit ging und es ist allmählich der doppelte Charakter der Gemeinde als Theil des Staates und als wirtschaftlicher Verband anerkannt worden.

Kedner findet es als richtig, daß man eine städtische Einkommensteuer eingeführt, dagegen von der Niederschlesischen Abhandlung genommen hat, er ist aber gleichzeitig auch der Ansicht, daß die Einführung einer realen Steuer neben der persönlichen Steuer, einer Steuer, die sich an den sachlichen Besitz hält und nicht an die Person, vollkommen unabdingbar und berechtigt ist. Durch diese reale Steuer soll das kostbare Eigentum getroffen werden. In Frage kämen noch kommen die sogenannten Konsumabgaben, welche bekanntlich in Frankreich eine große Rolle spielen. Die Stadt Paris erhebt 118 Mill. Franken Steuern aus solchen Konsumabgaben und nur 23 Mill. Franken an direkten Steuern. Was ist im Vergleich gegenüber der Rechtigkeit, mit welcher dort die städtischen Bedürfnisse auf die gedachte Weise gedeckt werden, auch bei uns die Einführung von Konsumabgaben zu befürworten, indessen man hat doch wohl zu bedenken, daß es etwas Anders ist, eine bestehende indirekte Steuer beizubehalten und eine solche neu einzuführen. Kedner beweist, ob es übrigens noch unserer Erfahrung zufolge ist, mit der Einführung solcher Konsumabgaben seitens der Gemeinden nicht zu umgehen sein. Die Niederschlesische Abhandlung bestätigt dies. Im großen Ganzen trifft das neue Regulativ das Richtige, in Zukunft werde man darauf hin zu steuern haben, die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Gemeinde im Handelskreis gegen den allgemeinen Aufgaben zu trennen und die Ersteren vom Grundbesitz allein tragen zu lassen.

Kedner erörtert hierauf die Frage, wann eigentlich es zweckmäßig ist, den Gemeinden freien Spielraum bei Regelung ihrer Steuersysteme zu lassen, und er führt als bemerkenswertes Beispiel an, daß die Stadtgemeinde Leipzig gegenwärtig durch die Art und Weise, wie die sie umgebenden Bürgerschaften ihre Besteuerung geregelt haben, höchstlich geworden ist, eine größere Belastung der unferen Clasen zu beschließen, als es sonst bei

fallen würde, wenn sie auf die Verbälfte nicht Rücksicht zu nehmen hätte. Diese letztere Eventualität aber würde nur gegeben sein, wenn ein Staatsgesetz die Gemeindebesteuerung bis zu einem gewissen Grade geregelt hätte. Auf die neue Grundsteuer in Leipzig zurückkommand, läßt Redner darin gestellt sein, ob man in Bezug auf diese Grundsteuer nicht zu weit herabgegangen ist, indem man anstatt der 5 Prozent, wie der Rat wollte, nur 3 Prozent bewilligte. In früherer Zeit sei das Verhältnis ein ganz anderes gewesen, denn da habe der Grundbesitz „die gesamten Gemeindelasten getragen. Das Stadtverordneten-Collegium habe in einer Resolution beantragt, daß nach drei Jahren betreffs der neuen Grundsteuer eine Befreiung stattfinden solle, und es sei dieser Antrag ancheinend in dem Sinne einer nachmaligen Verkürzung der Grundsteuer gekennzeichnet; Redner glaubt aber, daß man im Gegenteil zu einer Erhöhung der Grundsteuer kommen werde.“

Richtig sei, so bemerkt Redner weiter, der Anschlag an die Staatsbesteuerung, er läßt aber die Gründe zu einer stärkeren Herausziehung der untersten Clasen, also der Dienstboten, nicht gelten. Wenn gelöst werden, die Steuer für die Dienstboten bezahlt doch so wie so die Dienstboten besteuert werden, daß sie in Folge derselben einen positiv schädlichen Einfluß auf den Verzehr zu äußern vermögen. Diese Gegenstände sind bestimmt bezeichnet, um jeden Zweck auszuschließen. So viel liegt auf der Hand, daß es unmöglich ist, alle Gegenstände, deren Gebrauch die menschliche Gesundheit gefährden kann, durch das Gesetz zu treffen. Dies gilt insbesondere auch von den sogenannten festmäßigen Mitteln. Indessen sind diese mit den vorerwähnten Gegenständen schon deshalb nicht in eine Linie zu stellen, weil sie entbehrlich und nur in beschränktem Grade gefährlich sind. Der Entwurf geht davon aus, daß auf diesem Gebiet die Gefährdung eine vorläufige Zurückhaltung zu bewahren habe, und bekräftigt sich darum auf die unentbehrlichen, beginnend mit den allgemeinen gebräuchlichen oder doch in weiten Kreisen verbreiteten Gegenständen. Dieselbe Erwägung hat ferner darin geführt, daß sie nach ihren Nutzen zu den Staats- und Gemeindelasten beizutragen haben. Redner wendet weiter ein, es sei ihm zweifelhaft, ob, wie es im neuen Leipziger Steuerregulativ geheißen, Jemand, der kein Einkommen aus Leipzig habe, Sachen beglebt, sondern nur noch durch die Staatsangehörigkeit mit seinem früheren Wohnsitz verknüpft ist, zu ½ seines Einkommens zur Besteuerung herangezogen werden kann, und erhebt denselben Briefel in Bezug derjenigen Personen, die Pension auf einem außerstädtischen Staat beziehen. Er findet ferner im Regulativ den Fall nicht getroffen, wenn jemand, der in Prag, Görlitz oder Cottbus häuslich wohnt, in Leipzig selbst keine Wohnung hat, wohl aber sein Geschäft leidet. Redner wendet weiter ein, es sei ein Concertmeister, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genügende Befreiung der Bläser, wie sie in großen Orchestern üblich ist, gesorgt hat, obgleich ferner in Höhe des Konzertes eine wichtige Kraft verfügt, durch seine außerordentliche Verbindungsvielfalt voll und ganz erhalten hat, bewußt die gestrafe Ausführung der Oper „Fidelio“ von L. van Beethoven. Obgleich das zweite Fagott durch ein Cello ersetzt werden mußte, weil die Stadt nicht für genü

Konturen aller Sträfe gegenüber dem freien Menschen, der vor dem lähmenden Gewicht steht und die menschliche Freiheit über die öffentliche Rechtigung macht, welche Monarchie in der klassischen Zeit bestimmt, welche nur erlaubt ist, dass die dramatische Produktion Beethovens das Bedeutungsmittel ist, was neben Don Juan auf dem Gebiete der dramatischen Kunst überhaupt geschehen wurde. — Es unterliegt keinen Zweifel, dass Frau Will für diese Partie entschieden bevorzugt ist und dass sie nach einigen Aufführungen des Werkes wohl im Stande sein wird, jeden anderen Abend in die Schranken zu fordern. Der Sieg dürfte ihr dann wohl gewiss sein.

Möchte das wunderbare Werk Beethovens nicht selten auf der bewegten Bühne erscheinen und möchte die geheime Theaterdirektion das, wie angekündigt, noch zweckdienlichen einrichtende Ensemble, von welchem überwiegend die Größe der Gefangenen lobend zu erwähnen sind, in der Weise verwirklichen, dass Leipzig mit Recht auf die Fidelio-Aufführung stolz sein könnte; möchte aber auch der Oper Don Juan in jeder Beziehung zu gleichem Rechte verfolgen werden. Diese beiden Werke bilden die Grundpfeiler der dramatischen Kunst. Hüttet man diese mit voller Freiheit, dann kann man sicher auf das Gedanken der dramatischen Komödie rechnen.

Die Oper Beethovens, welche nach der letzten Bearbeitung kein Werk am 26. Mai 1814 auf die Bühne brachte, wurde mit besonderer Begeisterung auf seine dramatische Verarbeitung eines von vielen Zeitgenossen, gegenüber den alten, abprallenden Kriterien der Konkurrenz, in der rechten Weise gewürdig. So sprach eine gewöhnliche Stimme aus dem Jahre 1815, in der bei Breitkopf & Härtel erschienenen „Allgemeinen musikalischen Zeitung“ die Höhe und den Stellenwert des Tonkopfes mit wahrer Enthusiasmus. Es heißt darin: „Ja großer, lieber Meister, keine erschaffende Einbildungskraft, nur tiefsinniges Gefühl zwischen Deinen Liedern aus; Dein Auftritt ist noch dem geschätzten Opernmeister nicht gewichen, Dein Werk nicht durch Erinnerung an hundert andere entstanden, mit einzigen neuen Melodien oder Modulationen verklärt. Gemeinschaft und Freiheit und Wollust sind auf dem Weg fort, den Mozart, Dein großer Meister, öffnet, unfehlbar und eigenhändig weitet ein Gott über dem Gangen von Anfang bis zu Ende, in jedem Schluss Dich neu und eigenhändig zeigend, in jeder Rolle überragend! Du lebst die Sache hervor, die in den Instrumenten wohnen, und feidest die zur wunderlichen Ausdruck, jeden nach seinem eigenhändlichen Vermögen. Dein Gesang ist Heldenpracht, reine Declamation des Gesangs; darunter auch in Deinem Werke mehr der Gesang, als der Sänger! Doch ist Dein Ausdruck nicht der Ausdruck des Gesangs allein; in Deiner Hand sind Lieder Ausdruck tiefer Gedanken; und so erwacht Du auch Gedanken und Ichheit, was kein Dichter schaffen kann. Kein Solches in Dein Werk, was an mancher Stelle bloß dem Sinne ankommt, was schmeichelnd durch die Ohren preist und nur die Oberfläche des Gesangs mit lebendiger Hand berührt; angedenkbar und tief empföhlt spannend des Gesangs Einheitskraft, die Sprache eines höheren Lebens zu vernehmen, und gibt dem Dargestellten ungewöhnliche Bedeutung ein! Ja und es keine Oper vorgekommen, in welcher die Musik so tiefen Interesse für die Handlung erregt und die Künsterkunst auf die geschilderte Situation so mächtig hinsetzt.“ Gewiss ist die Oper Fidelio das Werk, welches zum Verhängnis der gewaltigen Schaffenskraft Beethovens am meisten beigetragen hat.

Oscar Paul.

### Gustav Freytag-Galerie.

Bei den Bildern der Freitag-Galerie, deren erste Serie an dieser Stelle bereits vor längerer Zeit erschienen waren, ist nun wieder Holzschreinchen, die das Werk zum vorläufigen Abschluss bringen. So dienten jedoch wohl nur noch die letzten Teile der Kunst, vielleicht auch die jüngste Unterbrechung gebliebenen Schauspiele: „Gut Waldemar“ und „Die Ballantine“ einige Künstler von Bedeutung, wie Anton v. Werner, Gabriel May, Eduard Grützner, zu neuen Schöpfungen anregen. Jetzt besteht die Sammlung aus 25 Bildern und schließt mit dem Bildende des Dichters.

Zu den „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ hat sich eine Rundurtheil für die dargestellte Kunst. Sie allein haben einen gut ausgewählten Kreis von Künstlern Stoff gegeben zu einer bedeutenden Zahl von Bildern. Sie sind sehr eindrücklich und leicht, die meiste mehr der Gesamtkunst zugehörig, die meiste mehr dem Geschmack einer gewissen Zeit. Sie sind als bestimmte Vorgänge und was um eine ebenso wertvolle und interessante wie künstlerische malerische Darstellung der nationale Kulturgeschichte bereitgestellt.

Nah verwandt im Stoffe, wenn auch auf bestimmte novellistische Vorgänge hinweisend, sind die anderen großen Gruppe der Freitagischen Dichtungen. Gewiss machen diese auch, diesem eigenartigen geschichtlichen Etwas von nationalen Dichtungen gewidmeten Bilder die Ergründung zu jener ersten Reihe von Darstellungen ebenso nützlich wie dem Bildende des Dichters.

Die drei ersten Bilder aus den „Äonen“ sind besonders eindrücklich. Die offizielle Arbeit von Heinrich Vogeler und Gustav Kaulbachs „Umgang“, Hermann Kaulbachs anatomisch komponierte Schilderung des heiteren Heidelberg mit dem munteren Kurfürsten Amico und der heidnischen Hildegard, die nach von allen Freiburger Bildern allgemeine Beliebtheit erlangt hat, und Vogeler's „Elo und Edwig“ haben sich freudig auf die Eröffnung zu erkennen gegeben. Dreißig Bilder aus dem Umgang zeigen, die jenen an Wein und Fleisch mindestens gleichbüchig. Auf dem ersten und „Angabon“ stehen vor Bischof Wintried, einer fröhlichen Heiligenfigur mit bedeutsamem Kopf, auf dessen ersten flauen Augen tiefer Schmerz, innigster Weinen und Blut. Er hat dem jungen Wende, der ihm zur Seite steht, den Kopf in seinen Schoß gelegt, offenbart, dass Walburga, die Jungfrau, zu den Friedlosen in die Mordnacht gegangen sei. Der junge Gottfried öffnet dem Priester sein schweres, verschlossenes Herz. Das sind aber nicht Heilige und Sünder, das sind zwei Männer, der Kühler, Bader, Freund, der den jungen Menschen zu sich heranträgt, sein tiefer Seelenwein mitzumachen. In alle, der Kühler, den wir dieses kleine Blatt danken, hat das rein menschliche des Borgengesetz erfüllt und deshalb zieht er und ein Bild, das keine Erfüllung, keines unterliegenden Textes bedarf, das nicht vergleichbar ist an unserer Erfahrung wie an unser Herz wendet. Den inneren Gedanken dieses kleinen Kunstschatzes steht die weiterführende Ausführung zur Seite. Die Bilder sind von sprühendem Ausdruck, die Gehalten sind ebenfalls markant, die poetische Seele in den Menschenfiguren

die als Streiter, als Lehrer, als Kulturträger das Christenthum des germanischen Volkes tragen, wie in der toten Kriechzeit trefflich gewohnt.

Bei einem andern Maler bestimmt das liebliche Lädchenbild des alten Schulmeisters Fabricius in „Marcus König“: Karl Becker und Hermann Kaulbach. Jeder der beiden ist sich selbst so vollständig treu geblieben, das man ihn sofort erkennt. Und bemerkenswerth ist oben das verständige, forschende, resolute deutsche Mädchen, das der Dichter in Anna Fabricius schillert.

Einfach noch wenige Worte von den Blättern, die ihren Stoff den „Bildern aus der deutschen Vergangenheit“ entlehnen:

„Bei der besten Blätter, das Vorbild von Gustav Kugenberg und der Spaziergang des Freiheitsspieler von Josef Flüggen, dem Meister in der neuen, geschicklichen Darstellung altherrenhaften Lebens, sind bereits früher erschienen. Sie stehen am Eingange der neueren Zeit. Aber gehören drei der folgenden Bilder an, die ebenfalls zu den vorzüglichsten zählen. Jedes gibt ein Stück Kulturgeschichte. Karl Hoff, der sonst unter Gemälde so sehr zu erfreuen vermissen, zeigt hier in einem großen figurenreichen Bilder als einen ebenso großen Künstler auf dem Gebiete der reinen Kulturgeschichte. Die Zeit offenbart, da nicht nur im Krieger, Haltung und in dem Art selbst Bildhauerin Charlotte, that mit ihren Kindern einen Aufschwung ihrer ererbten Gemäßigkeit, sondern auch in den Phantasien des Kurfürsten, wie der Frau und des Sohnes. Das Ganze besitzt den Wert einer Galerie von Studien aus dem Zeitalter des vierzehnten Jahrhunderts und ist deshalb gerade an diesem Platze von hoher bildnerischer Wirkung. Wie Kaiser und Katharina, wie die gepunkteten Bürgerkleider auf dem Spaziergang nach Gundelfingen, wie der Feuerhahn des 17. Jahrhunderts inmitten seines Hoffstaates, so illustriert auch das folgende Bild weniger einem bestimmten Borgengesetz als ein ganzes Zeitalter. Das eben ist der gemeinsame Körper dieser Blätter aus der deutschen Vergangenheit, das sie eine gemalte Kulturgeschichte bilden und, abgesehen von ihrem Einzelwert, als ein Gesamtwerk, als eine „Galerie“ ist in voller Bedeutung gelungen. Wir sind in der Huber und Kriegerzeit, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Eine prächtig ausgezogene Frau Handpächterin wird von dem Ceremonier bedient, das die schöne Frau v. Pfaffenbach, die Beauftragte des Herzogs von Steinheim, fortan vor dem Thron sitzen soll. Der Borgengesetz ist für das Zeitalter ebenso charakteristisch, wie seine Darstellung durch Herrn Bossow.“

Die beiden folgenden geben wieder ein Zeitalter. Adolph Menzel hat Friedrich den Großen gemacht am offenen Sarge des Großen Kurfürsten. Aus der Umgebung, den Brüder und Generäle, tritt der noch junge König lebhaft hervor. Er wendet den Kopf nur wenig zurück, so dass wir ihn nicht, wie gewohnt, im Profil, sondern das volle Antlitz sehen. Von lebhaftem Glanz ist das sprechende Auge, ganz vornehmlich der geschnitten Mund, der den Umhüllenden prüft: „Meister! Der hat mich Ihr Brauen geben!“ Die Komposition ist klarer, als Menzel sie in seinen letzten Arbeiten gezeigt. Die Bildungsarmut des Geistes tritt gegen die ausdrucksstarken Verkörperlichungen des Herrschers zurück, der würdige Anblick des Reichsnamen im Reichsnamenschild gänzlich entzogen. Menzel bleibt auch noch ein bemerkenswerthes Meister, wo er, wie hier, nicht ganz auf der Höhe seiner Rennend hält. Die neuere Zeit wird illustriert durch ein gehaltenreiches Schlachtenbild von Kampfhausen, das vorwiegendlich in den größeren Formaten mehr wirkt wird, als in der Kabinettsausgabe. Blücher, auf einem Bergvorsprung über Saarburg stehend, leitet den Rheinübergang des schlechten Corps. Hier kommen die Vorbereitung der Bekämpfung zur Geltung kommen und diese sind evident. Selbst in den kleinsten Köpfen tritt die individuelle Physiognomie scharf und charakteristisch hervor. Tadellos sind natürlich wieder die Pferde modelliert. Die Bandurist erhält nur durch die Pfeile im Rheinkrone ihr bestimmt Gepräge.

Zwei weitere Bilder, Freytag's Bildnis und die Szene aus „Soll und Haben“, wo Sabine und Finn sich im Gartenhaus begegnen, von Heinrich Kühn in Düsseldorf, werden die Freytag-Galerie zum vorläufigen Abschluss bringen. Sie enthält sehr viel des Schönen, bietet, wie schon bemerkt, eine Kulturgeschichte in Bildern und wird damit zu einem Südwestdeutschen Hausschatz für unser deutsches Volk werden, dessen Wert gerade jetzt als Weihnachtsgegenstand sehr erfreut. Die Photogrammien sind über alles zu erhaben, sie sind eben von Friedrich Bruckmann in München. Die von der Verlagsbuchhandlung edierte neue Salon-Ausgabe in Royalformat imponirt namentlich durch eine sehr filigrane Bindung und was um eine ebenso wertvolle und interessante wie künstlerische Darstellung der nationale Kulturgeschichte bereichert.

Nah verwandt im Stoffe, wenn auch auf bestimmte novellistische Vorgänge hinweisend, sind die anderen großen Gruppe der Freitagischen Dichtungen. Gewiss machen diese auch, diesem eigenartigen geschichtlichen Etwas von nationalen Dichtungen gewidmeten Bilder die Ergründung zu jener ersten Reihe von Darstellungen ebenso nützlich wie dem Bildende des Dichters.

Die drei ersten Bilder aus den „Äonen“ sind besonders eindrücklich. Die offizielle Arbeit von Heinrich Vogeler und Gustav Kaulbachs „Umgang“, Hermann Kaulbachs anatomisch komponierte Schilderung des heiteren Heidelberg mit dem munteren Kurfürsten Amico und der heidnischen Hildegard, die nach von allen Freiburger Bildern allgemeine Beliebtheit erlangt hat, und Vogeler's „Elo und Edwig“ haben sich freudig auf die Eröffnung zu erkennen gegeben. Dreißig Bilder aus dem Umgang zeigen, die jenen an Wein und Fleisch mindestens gleichbüchig. Auf dem ersten und „Angabon“ stehen vor Bischof Wintried, einer fröhlichen Heiligenfigur mit bedeutsamem Kopf, auf dessen ersten flauen Augen tiefer Schmerz, innigster Weinen und Blut. Er hat dem jungen Wende, der ihm zur Seite steht, den Kopf in seinen Schoß gelegt, offenbart, dass Walburga, die Jungfrau, zu den Friedlosen in die Mordnacht gegangen sei. Der junge Gottfried öffnet dem Priester sein schweres, verschlossenes Herz. Das sind aber nicht Heilige und Sünder, das sind zwei Männer, der Kühler, Bader, Freund, der den jungen Menschen zu sich heranträgt, sein tiefer Seelenwein mitzumachen. In alle, der Kühler, den wir dieses kleine Blatt danken, hat das rein menschliche des Borgengesetz erfüllt und deshalb zieht er und ein Bild, das keine Erfüllung, keines unterliegenden Textes bedarf, das nicht vergleichbar ist an unserer Erfahrung wie an unser Herz wendet. Den inneren Gedanken dieses kleinen Kunstschatzes steht die weiterführende Ausführung zur Seite. Die Bilder sind von sprühendem Ausdruck, die Gehalten sind ebenfalls markant, die poetische Seele in den Menschenfiguren

### Neue Lyrik.

Hermann Simon, Gedichte. Neue Folge. Leipzig 1879. Arnold'sche Buchhandlung. M. 1. 20. geb.

Zum Ausdruck des Christentums sagt vorzüglich der Goldschmidt und die farbige Lyra. Die schöne Form, indessen verlangt auch die schöne Seele; das sollte Niemand vergessen, der ein Buch für den Wohlwollenden aufzulegen. Der geblümte, voller „Gedichte-Literatur“ des Kalenderjahrs reicht sich das vorliegende Blüschlein ein. Es enthält Gedichte, rein lachende, und einen Kranz von Romanzen und Balladen. Hermann Simon erkennt darin als ein begabter Poet, dem nur etwas mehr Streben nach Konzentration des Gedankens und nach Reuekeit der poetischen Stimmungen zu wünschen wäre, um grügere Wirkungen zu erzielen. Was die behandelten Stoffe anbetrifft, so begegnet der Leser in der Abteilung „Gedichte“ eigentliche Stimmungsbildern rein menschlichen Charakters, Einsdrücken aus der Natur mit religiösem Ausflug, Landschaftsbildern und Rehnlöschen. Wie sich das Naturleben in der Seele des Autors widergespiegelt, mag an einigen Beispielen gezeigt werden. In dem Gedichte „Abenddämmerung“ heißt es:

„Da am Horizonte blinzt  
Viel, doch hell des Mondes Glanz,  
Und am nächt'nen Himmel windet  
Flammen und der Sternentanz.“

Hinter meiner Träume Trümmer  
Unter fand mein Ideal.  
Aus dem Dunkel nur ein Schimmer  
Rückt und blinkt mir noch einmal.“

Und das Liedes „Richter Bismarck“  
Küßt des Lebens Thal bevor,  
Ihre bleichen Wangen blitzen  
In dem Hause mit uns.“

In der Sterne leises Hammer,  
Mitter wird des Herzens Schmerz,  
Und des Gebenlobends Hämmer  
Schucht hinweg den sonnen Tag.“

Wie wohl auch mit wird strahlen  
Geld der Gottheit milden Glanz,  
Und aus meinen Traulen  
Wohlt ist mir ein Sternentanz.“

Der Schluss des Gedichtes „Die erste Kerche“ lautet:

„Hauch in der Menschen Herzen all die Weisen,  
Die du von Engeln hast, dem Weinen  
Zu schmelzend Deine Vobalange kreisen,  
Wie sie im Chor der Cherubim geräuscht.“

„O! sei willkommen, holdes Götterbote!  
O! lebe mich Dein wunderbares Bild,  
So singen mich, bis mit dem Erbente  
Mein selber Geist in dem Heimat sieht.“

Die Kunström des „Liebes“ ist dem Dichter nicht geläufig; nur vereinigte Spuren sind davon in der Sammlung zu finden; dogegen ist die poetische Bestion, welche ihre Wirkung im Wechsel der Empfindung sucht, um so ergiebiger behandelt. Im dem Gedicht „Der Dichter Herz“ singt der Autor:

„Eine Goldhörte ist  
Unser Herz mit allen Saiten;  
Es nur eine lange Zeit  
Dort darüber läudet gleiten  
Unser Seele Hauch, gesandt  
Aus dem ew'gen Vaterland.“

Freude lauscht auf ihren Ton,  
Gram und Sorgen nüllt ihm lauschen;  
Wenn wir längst begraben schon,  
Hört die Nachwelt noch ihr Rauschen.  
Wieder — Stimme — Sonne — Schmerz —  
Hauch und draus des Dichters Herz!“

Liedartig ist der Anfang des folgenden Gedichtes:

„Alopp! ein Herz vor Lust und Sonne,  
Weil ein Kind es jäh macht,  
Weil des Herzens goldne Sonne  
Es so lieblich angelaucht;  
Geb und los! es ist allein,  
Einfam will das Glück ja sein.“

Die darauf folgenden Strophen sind moralisierend-humanistischer Tendenz; der poetische Geist verflüchtigt sich dabei unter den Händen des Dichters. Dogenzt sich qualifiziert sich das folgende Gedicht als Lied:

„Du bist wie eine Lilie  
So lieblich, unfehlbarstein;  
Beideher blüht Dein Luge  
Wie Waldens Lebendstein;  
Du kräbst in Jugendfreische  
Wie eine Rose so schön! —  
Ach! das die schönen Blumen  
Bewerben und vergießen!“

Eine Gruppe der „Gedichte“ wendet sich dem Familienleben, den Alterstümern zu. Ansprechend darunter erscheint und „Des kleinen Knaben Wanderlied“:

„Hurrah! die Stunde ist nun aus,  
Die Schule ist vorbei!“

„Fort aus dem dunklen alten Haus;  
Jetzt sind wir wieder frei!“

„Hopp! hopp! mein Werdchen! lauf geschwind  
Hin über Stoß und Stein!  
Heil! wie lustig weht der Wind,  
Wie lacht der Sonnenschein!“

„Wart! wart! Du schöner Schmetterling!  
Schon hab' ich Dich gebacht; u. s. f.“

Im Allgemeinen überwiegt in der Sammlung die Raumbetonung, oft mit düsterer, teilweise pantheistischer Farbigkeit; doch ist auch der heitere Lebenslust vereinzelt Raum verstatuet:

„Willkommen, ihr Freunde, beim funkelnden Wein!  
Richtig strahlet so schön wie sein goldener Schein;  
Nichts leuchtet so hell und so warm in das Herz;  
Es strahlt als Sonne und Lebend der Schmetterling.“

Drum füllt Eure Gläser, Ihr Freunde, schenkt eins  
Und dokumentiert! Ihr Freunde, schenkt eins  
Genießt das Leben, seid fröhlich und trinkt  
So lange die Freude, der Becher noch blinkt!“

„Das Beste, was uns S. im darbietet, sind die Balladen und Romanzen.“ Wir haben daraus hervor: „Baba“, „Die Rudelsburg“, „Die drei Becher“, „Prinzessin Ilse“ und „Kinder-Kreuzung“.

Das Talent des Dichters, den die Leichtigkeit der Produktion und die Freude am Schaffen oft zu lärmenden Flügen verführt, bedarf der Klärung und Belehrung. Die Sammlung würde gewonnen haben, wenn eine strengere Sichtung der Publication vorangegangen und die hellen Schärfer angezeigt worden wäre. Landeskunst im Ausdruck, Romantik und Nationalität sprechen für diese Ansicht.

Wir sind der Meinung, dass der moderne Poet, nachdem durch Goethe, die Romantiker und die Neuromantiker die Kunstbau der Sprache und die Vers-Technik auf eine so hohe Stufe der Vollendung gebracht worden sind, die unerlässliche Verpflichtung hat, den strengen Maßstab an die Form zu legen; um so mehr, als heutzutage fast nichts mehr als ein Gedicht ist, das leicht zu ergründen wie der Dichter von „Gottes Gnade“, dem als summa lex für sein Schaffen der Satz gilt: „Gilde, Rüntler! Rede nicht! Wie ein Hauch sei Dein Gedicht!“

Die Dichtungen Simon's mögen allen Freunden der modernen Dichtung, die ihrer Bedeutung nach als Ganzes aufgefasst werden muss, warm empfohlen sein.

### Vermischtes.

Die „Röhr. Sta.“ bringt eine „Blaudruck“ an die Wien“, der wie folgendes enthaltet:

„Es ist in der Zeit beginnend, das in einer Zeit, wo Magyaren und Slaven aller Väter und Mündeten in ihren Gewalten und Gewalttaten, fehlt in der Lebendweise und Kleidung Rationalitätlichkeit treiben, die Deutschen in Österreich zum ersten Theil von ihrer Rationalität und Stammesangehörigkeit öffentlich nicht zu sprechen wagen, ohne den Aufzug zu machen: womit es durchaus keine andere Rationalität lädt und keinen Hochwertigen begegnen haben will.“ Daben doch die Deutschen Österreich auf der Pariser Ausstellung um das fröhliche „Hoch“, das leider ein deutsches Wort ist, zu unterscheiden, die französische Republik mit „Génie“ beschreiben lassen. Warum nicht lieber mit „Gala“ oder „Savo“? Man weiß, dass es die liberale und deutsche Regierung gewollt ist, die den Begriff auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens machen lässt, den Deutschen ihr Rationalitätsbewusstsein zu emanzipieren und statt dessen eine Art unbestimmten „reinen Österreichertum“ einzuführen. Bei den Slaven, wo es nötiger wäre, wäre man diesen Bericht nicht gemacht oder aber ist gleich von vorn herein dem Blücherfolg überzeugt worden. Daraus ist die blau-weisse rote Fahne in Österreich gestaltet, die schwarze-preußische goldene aber noch immer proscript. Diese Semmungen deiner Regierungskreise, in den Deutschen Ostsee-reichs ist Stammesbewusstsein zu erwidern, haben natürlich nur äußerlichkeiten im Gefolge gehabt und konnten zu nichts Änderem führen, so lange nicht die einheitliche österreichische Reichssprache erfunden und an Stelle der jungen offiziellen Bandesprachen getreten sein wird. Der Gegenseitigkeit verleiht noch immer proscript, dass im Chor der Studenten noch jugendliche Studenten nach jugendlicher Be

**Zehntes  
Abonnement-Concert  
im Saale des  
Gewandhauses zu Leipzig,  
Donnerstag den 19. December 1878.**

Erster Theil.

Stabat mater für Soli, Chor und Orchester von Theodor Gouvy. (Neu-Maenuskript, unter Leitung des Componisten). Die Soli gesungen von Fräulein Christine Schöbel, Fräulein Louise Schärnack und Herrn Walter Piecke.

Zweiter Theil.

Musik zu Byron's „Manfred“ von Robert Schumann. Die Soli gesungen von Franklin Schöbel, Fräulein Schärnack, den Herren Piecke, Scheppel und Kleben. Das verbindende Gesicht gesprochen von Herrn Director Otto Dörentz.

Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Plätze im Saale von 390 bis 396, mit Ausnahme der Nummern 394, 395, 396, 397, 398 nicht bezogen werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Das 11. Abonnement-Concert ist Mittwoch den 1. Januar 1879.

Die Concert-Direction.

**Donnerstag, 20. Febr. 1879**

Nachmittags 3 Uhr

jollen an bislang Geschäftswelt die zur Generalversammlung des Mühlenwirks G. A. Goldschmidt in Bonn gehalten Gründungs- und zwar eine von Bonn an der Mülde in Bonn, von Düsseldorf belegte Maffel-mühle mit 24 amerikanischen Staatsblättern, wovon 6 Blätter zur Geschäftsführung eingerichtet, 5 Schreibmühle, 1 Schneidemühle mit einem einfachen und einem Vollgatter sowie eben sonstigen Zubehör, die zu den beiden geschilderten Adler- und Wiesen-grundstücken, Gärten, Wiedenberger zur Größe von ca. 80 Hektaren, welches Alles zusammen auf 45.000 M. gerichtet abgeschlossen werden soll, öffentlich versteigert werden.

Die vollständige Verkaufsanzeige ist im Inhalt Stadtbüroger abgedruckt.

Düsseldorf, den 26. November 1878.

Herrn. Subholt. Greifrecht.  
Der Subholt'sche Richter  
Heise. Reimann.

**Bersteigerungsanzeige.**

Freitag am 20. December 1878, 4 Uhr Nachmittag sollen im Bahnhofsaal aus dem Dresden Bahnhof hier mehrere Haufen altes Holz unter zuvor bekannt gegebenen Bedingungen meistend gegen letztere Baulistung versteigert werden durch das

Abteilung-Agenzien-Bureau  
Leipzig II.

**Schlittschuh-Auction.**

Gegneberg den 21. Debr. und Sonn-  
tag den 22. December versteigerte id.  
S. 55 eine Partie neue Schlittschuhe,  
Kampe, Elsförster Holzschuhe, mit Fäls-  
schnur und 1 Zufallschuh.

J. P. Pohle, Auctionator.

**Pfänder - Auction.**

Sonntag den 22. Debr. im Borschtsch-  
geschäft Brühl 41, II. zur Bersteigerung  
gegangen; soß, Ratten, Binge, Obrenas,  
Broden, Webstühle, Armbänder, Spindel-  
mit Rosetten, Radeln, gold u. silb. Uhren,  
Hd. Löffel u. Operngläser, Leibhau-  
scheine u. s. (erg) J. P. Pohle.



**Cottbus-Großenhainer Eisen-  
bahn-Gesellschaft.**

Die am 2. Januar fol. gültigen Coupons unserer 5%igen Priorität-Antiken werden von diesem Tage ab außer bei unserer Hauptpost hieraus.

in Leipzig bei der Leipziger  
Bank,

sowie bei der Allgemeinen deut-  
schen Credit-Anstalt,

in Berlin bei der Disconto-  
gesellschaft

in der Zeit vom 2. bis 31. Januar fol.

eingelöst.

Cottbus, den 10. December 1878.

Die Direction.

**Lehrreiche Spiele**

für Kinder.

Deutsches Matthespiel, von Paul Dedart.  
(Satz 3.) Für nur 1.450.

Räuberpiel, von Europa, von Paul  
Dedart. (Satz 3. 450.) Für nur  
1.475.

Geburtsfeierpiel. Für nur 75.

Bei beiden Universitätsstraße Nr. 50 bei

Franz Ohme.

**Um 1. Nachmittagszeitung 25. Mk. tritt**

**Privat-Extrazug**

**nach Berlin.**

 Bild mit südlicher Gültigkeit. Rückfahrt beliebig mit Personenwagen.

**III. Cl. 7 Mk., II. Cl. 10 Mk.**

Ein und zurück, werden nur bis Montag, 23. Dec. Mittags 12 Uhr, später bis Billet

1.4 mehr, bei H. Dittrich, Hallische Str. 4, verausgabt. Tel. n. Süderstr. Berlin 75.4.

# Actienbrauerei zu Borna.

Bei diesjährigen, ordentlichen Generalversammlung, welche

**Montag, den 30. December d. J.**

Nachmittags 2 Uhr

im kleinen Saale des biesigen Schreibsaals abgehalten und in welcher

1) der Geschäftsbereich vertragen und die Jahresrechnung justifiziert,

2) über die Höhe der zu verteilenden Dividende Beschluss getagt und

3) mit Bernahme der statutenmäßigen Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath verfahren

werden soll, laden wir die Herren Actionäre mit dem Beurteil ein, daß sich Dieselben

bei Eintreten in den Saal, welcher von 2 Uhr Nachmittags an geöffnet sein und punct

8 Uhr geschlossen werden wird, nach S. 35 der Statuten zu legitimieren haben.

Borna, am 26. November 1878.

Der Aufsichtsrath der Actienbrauerei daselbst.

Rechtsanw. Braune, Bors.

**Ein nützliches Geschenk.**

Eine Erleichterung für jeden Geschäftsmann, einen Saal für jeden angehenden jungen Kaufmann bildet das vorher in zweiter verbesselter Auflage erschienene Werkchen:

### „O. Poppe's neue Buchführung“

enthaltend: Ein neuß eigenartiges System der verbesserten doppelten Buchführung, das nicht mehr Zeit als die einfache Buchführung verbraucht, einem Geschäftsmanne erreichbar, zu jeder Minute die ganze Lage seines Geschäfts in der schönsten Übersicht und einer untrüglichen Kontrolle zu erkennen, enthaltend ferner: Eine Abhandlung der italienischen doppelten Buchführung.

Wer ohne langwiegiges Arbeiten und lieben in wenig Stunden ein klares Bild des Buchführungs erhalten und sein Fortkommen auf diesem Gebiete suchen will, beriebe die elegant ausgeführte 2. Auflage obigen Buches, das von Autoritäten des Berufs, Handelsdirektoren ic. als das praktisch Gehaltvollste empfohlen wird.

Preis 1.50. Da liegen direkt vom Verfasser O. Poppe, Leipzig, Nürnberg-Str. 31, sowie durch alle Buchhandlungen. (Siehe Beschreibung im Redaktionsteil der gestrigen Nummer dieses Blattes.)

### Abonnement-Einladung.

Baum am 1. Januar 1879 beginnenden neuen Abonnement auf den

### „Dresdner Anzeiger“

erlauben wir und hiermit erneut einzuladen.

Der „Dresdner Anzeiger“, Amtsblatt des Königlichen Bezirksgerichts, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, ist das älteste, seit dem Jahre 1790 am längsten Platze erledigte und dermalen in einer Auflage von 10.500 Exemplaren verbreitete Unterthanerblatt. Dasselbe enthält urtheilliche Bekanntmachungen, allgemeine, nach festliegenden Rubiken geordnete, Äußerste und unter der Rubrik „Allgemeine Mittheilungen“ eine vollauf orientirende politische Uebericht, ausführliche politische Artikel und in Verbindung hiermit alle neuesten Telegramme, die der Postamt erscheinende Anzeiger ganz besonders schnell bringt, weil alle in der Nacht eingehenden Telexen noch Aufnahme finden. Habende unterhaltsame und belebende Artikel, sowie die Beprechung aller wichtigen Versammlungen und die Sachlichen und Dresden Tagebeigaben ergänzen die reichhaltigen Mittheilungen. Ferner berichtet der Dresdner Anzeiger alljährlich über die an der Dresdner Börse notirten Course, bietet in seiner Handels- und Volkswirtschaftlichen Rubrik verbreitete Nachrichten für Geschäftsmänner, veröffentlicht die vollständigen Settel der sämtlichen Dresdner Theater und bringt alljährlich die amtlichen Mittheilungen der Standesamter zu Dresden, insgleichen Berichte über die in den Parthenen Dresden täglich vollzogenen Tausch und Trauungen. Außerdem erscheinen im Dresdner Anzeiger die vollständigen Gewinnlisten aller Geschäfte bei Königl. Sächs. Landeslotterie am Morgen des der Riebung folgenden Tages.

Der Abonnementpreis auf den Dresdner Anzeiger einschließlich der Postabrechnung beträgt für ein Vierteljahr 4.450. und wollen sich auswärtige Abonnenten an daß ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementpreis für die jedesmal gespielte Boulepartie ist auf 15.4 normirt, während die dreimal gespielte Seite unter der Rubrik „Gingegard“ mit 6.4 berechnet wird. Inserationsaufträge wolle man direkt an das unterzeichnete Adress-Comptoir, als den Herausgeber des Dresdner Anzeiger, abreissen.

Dresden, im December 1878.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.

Hauptexpedition: Rückstr. Altmarkt 22. I.

Postalexpedition: Neukali, Hauptstr. 11. I.

### Geschenkliteratur

für

### Banbeflissene Meister & Schirmer.

Buchhandlung für Sangerwesen, Strelitzer Str. 5.

empfehlen

**Vilderbücher !! Vilderbücher !! Vilderbücher !!**

Die neuen schönen Gedichte in Märchen-, Geistes- und Verwandlungsbüchern empfehl in großer Auswahl das Stück von 10.40 an

**F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.**

### „Zum Frieden“

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

Anmeldestellen: Hallische Str. 7. Südstraße 79 und

Seite Seestraße 21 bei Herrn Heile.

Verbildung-Blatt von Gustav Schulze.

Bureau und Sargmanuf. Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b.

</

**G**oethe's  
Sammelwerke.  
Vierter Band  
in 6-teig. Ganzleinen.  
 **nur 12 Mk.**

zu haben bei  
**Ernst Ziegler,**  
Münzstrasse Nr. 26.

Im Verlage von Oswald Mutsch, hier  
(Lindenstrasse 2), erschein soeben und ist  
durch jede Buchhandlung zu beziehen:  
Herrn

**Professor Zöllner's Hypothese**  
intelligent vierdimensionaler Wesen  
und seine Experimente mit dem  
amerikanischen Medium Herrn Slade.  
Ein Vortrag, gehalten am 26. Januar und  
1. Februar 1878 im Akademisch-Philosophischen  
Verein zu Leipzig  
und als

**Aufruf zur Parteidurchsetzung**  
an die deutschen Studenten,  
in Druck gegeben von  
**Morris Wirth, a. philos., Mitglied des**  
Akad.-Philosophischen Vereins zu Leipzig.  
72 Seiten gr. 8°, in eleg. Umschlag.  
Preis 1 Mark.

**Liegnitzer Adressbuch 1879.**  
Kap. 4 A durch J. G. Pohley in Liegnitz  
zu beziehen.

**Ein schönes Weihnachtsgeschenk**  
Silben die von W. Hagenberg, Berlin,  
herausgegebenen 40 Blatt Naturgeschichte  
mit Text, in relief gearbeitet, welche, so  
lang der Vorname nicht, mit 1 A ab  
gegeben werden bei

Hilmar Bezenowitz,  
Ritterstrasse 22, 1. Etage,  
oder von Bildhütern, Metzger, Kunz-  
papier, Schreibwarenläden,  
Gefäßlern u. Schreibwaren.

**Bilderbücher**  
**Jugendsschriften**

in jorndlicher Auswahl für jedes Alter,  
**Zeichenvorlagen**

von Hormes, Justus, Carol u.  
**Aquarell-Vorlagen**

in verschiedenem Grade  
**Barblasten**

bis zu den feinsten Aquarellblättern  
**Reißzeuge**

neue, leichter, Schreiber u. Pariser  
Reißzeuge aus brauchbare Reißzeuge  
sind von 1 A bis 155 an

**Wleißliste u. Vieilstift-Etuis**

**Schreibbücher, Diarien**

sowie sämmtliche Schulartikel empfehlen  
in besser Waare zu billiger Preisen

**Meister & Schirmer**  
Schulstraße Nr. 5.

**Bilderbücher,**  
unverzichtbare, Märchenbücher, Kinderschriften,  
Bauernkinder u. Altbund in liegenden  
Breiten überall bei Meister &

**für Kinder von 10—14 Jahren.**

**Photographische Kunst-Anstalt**  
ein miniature, oder in kurzer Zeit  
Photograph zu werden. Kleine photo-  
graphische Einrichtung kommt selbst Kinder  
von den beigegebenen Gläsern (Glass-  
negative) Abbilder machen können.

In einem Papierkoffer (Preis 8.—) für  
nur 3.— 25.— haben bei

**Franz Ohme,**  
Ritterstrasse 20.

**Sparbuch**  
für Kinder.  
Neue Gründung.  
Bastnt. mit mechanischem  
Verriegel. Preis nur 2.—  
Gummi ab 1.50 Dm. Stg.

ca. Edw. Balloomp.  
Sternwarte 13, 1.  
Wiederholungen hoher Nebatt.

**Briefmarken-Albums,**  
nun komplett 54 Blätter 1878 schon  
von 40.— au. somit billige garantirt edle

**Briefmarken**

empfehlen in reicher und seltner Auswahl  
P. Schmid & Co., Schulstraße 2.

**M**ünzalbenen,  
neueste Collectionen 25 Bogen u.  
Gesamt 14.— 150. Visitenkarten,  
gedruckte Schriften u. Papiere 100  
v. 1 A an. Messrs. Taschak g.  
Auszeichnungen in eleg. Ausführung,  
Wien- und Paris-Etiquettes u.  
reicher Auswahl.

H. G. Garbrodt, Barfusstisch 8,  
Stein- u. Puschdruckerei.

**Monogramm-Umschläge**  
in allen Buchstaben vorrätig,  
a. Briefpapier in eleg. Cart.,  
Visitenkarten 100 v. 1 A an.

Robert Kopplach, Reichstrasse Nr. 10.

**Kölner Domän-Loose**  
a. im Gitternetzdruck von  
J. W. Dietrich, Grimm. Straße 10.

## Visitenkarten.

100 Stück von 1 A an.  
Monogramme 100 v. 2 A.  
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufalle 7.

**Passende Weihnachtsgeschenke.**

Kölner Domänenlosse 2.— 3.50 A.

Gewinn 78.000 A — Siebung

am 9., 10., 11. Januar — bei D. Rosen-

berg, Domänenlosse, Postkarte.

**Weihnachts-Ausstellung** (R. B. 387.) von Ihnen

**Oelgemälde**

in der Croftianstalt, Parkstr. 11

neben Restaurant Stephan —

reiche Auswahl und billige Preise.

J. M. Müller, Kunsthändler.

**Buchhaltung**, Frau. Redfern u. Gorrell wird

gründl. gelehr. Kürbinger Str. I, L.

Mr. King, Strüberstr. 18, II.

Guippr. 12.— 1 u. 6.— 7.

**Returfracht auf**

**Möbelnhrwerk.**

Anfang Januar 1879 gehen mehrere

unserer Kastenwagen leer von Berlin nach

Leipzig und leer von Leipzig nach

Berlin.

Volle Garantie, billige Preise, Ladungs-

osten erhöht baldigst

Acties-Gesellschaft für Möbel-Trans-

port und Aufbewahrung.

Berlin, Kämpferstrasse No. 127.

**Schneefuhren**

werden angekommen Herberstrasse Nr. 7.

Sohr, Holmerd.

**Gedichte**, Zeitschriften, Hochzeitssche-

Zetteln, Haushalt, Raumdecken 20.—

Samt, Kord, Art. Güterkette u. Kost-

prospekt u. Bilder, Humboldtstr. 25, 4. Et. r.

Wannende repaart Richter, Höf-

telstrasse 2 b, im Hof rechts 1 Trepp.

(R. B. 370.)

**Ketten**

werden noch bis

zum Fest sammler

und elegant gefertigt, echte

Goldschmiede v. H. A. empfohl.

Ernst Schäffler

Frisur Theaterpassage.

(R. B. 370.)

**Zöpfe**

von 1 A. Chignons, Uhrketten

Armbänder etc., eleg. get. b. Ernst

Schäffler, Friseur, Theater-Pass.

**Hautarmbänder, Ketten, Ringe u. festlich**

elegant und billig Haindl, 5. I. Et.

**Fracks** sehr fein, zu Festlichkeiten

verleihen Barfuss, 5. II.

I. ordl. Mauerl. 1. Osen 1. fehr. Salzg. 5. IV. r.

**Zum Handelskabinett**

Apparate f. E. Müller, Sternwarten-

strasse 37, Hof links 4 Treppen.

**Damm,** für Cynphilis, alle

Geschlechtskrankheiten, Thoma-

skirchstr. Nr. 7, L. 8.—8 Uhr.

Wiederlike Krause 3.—5 Uhr Nachm.

Dr. med. Hermisdorf Specialist für Ge-

schlechts- u. Haut-

krankh., consult. tägl. v. 10.—3 Nicolaistr. 8. II.

**Geschlechtskrankheiten**

bezt. gründl. A. Scherzer, verpf. Mund-

art. Spezialist, Reutrichstr. 25, 3. Etage.

**Bandwurm-**

versulen, denen es bis jetzt noch nicht ge-

ungen ist, sich von diesem lästigen, der

Geheimnis so nachteiligen Wurm befreien

zu können, diene zur geistlichen Ruhigkeit,

soz. als demselben, und sei es auch einer

der heimlichen, ohne Vorurtheil, ohne

Gummizurückhaltung, ohne Rücksicht bilden

woe Stunden radical besiegt. Auch briefl.

J. W. Huber, Reutrichstr. 25.

Bitte genau die Hand-Wr. zu bestimmen

(R. B. 370.)

**Naturheil-Methode**

von F. Schumacher,

Kassel: Steigengasse.

Denkt nicht und leidet nicht

noch gewiss: trautet ja nicht Gleiches.

Heute, morgen und morgen wieder,

so ist es nicht möglich.

zu sprechen in Leipzig,

am Sonntag, den 28. Decemb.

von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im Hotel zur Stadt

Gew. 2.—, und weiter alle

14 Tage.

Christbaum-Kerzen

empfehlen in besser Qualität & Preise 50.—

bei gebrochenen Preisen billiger

Friedr. Bergner,

Seiden-Zug, Wuerfels Hof, 28/29.

**Dietzel & Brügmann, Windmühlenstr.**  
Windmühlenstr. 12, 1. Et.

empfehlen ihr Lager von

**emaillierten Blechgeschirren** (blau u. weiß,

**gussseisernen Kochgeschirren**

zu niedrigen Gebrauchspreisen.

Silber-Schreibwaage mit Sanduhr bis 15 Kilo wicwend 1.—2.—4 per Stück.

Spiegelhalter mit 12 Stück Weißblechbedel 3.—6 per Stück.

Gummihalter mit 12 Stück blau u. weiß emaill. Stürzen 1.—4 per Stück.

Spiegelhalter mit 12 Stück silberne Spiegelkästen von 2 A per Stück an.

Gummihalter mit 12 Stück von 1½ A an.

Spiegelhalter von 30.— bis 1 A per Stück.

erner emaillierte dekorative Waschbeden, Waschgarituren, Milch- und

Wasserkrüge, Waschgedeck, Gläser Tassen, Waschlaufen, Spülgeschirre, Geschirr und sonstige Keramik für Küche und Haushalt.

zu niedrigen Gebrauchspreisen.

Waschgeschirr mit 12 Stück 1.—15.

do. 15.— 1.— 12.— Es werden auch einzelne Stücke abgegeben.

Carl Fr. Fleischer's Sortiment

(Haupt & Fleischer), Univers







Als passendes Weihnachtsgeschenk:  
**Dutzend**  
**Abonnement-Karten**  
 in Cartonkästchen.  
**Malz-Chocolade,**  
**Malz-Bonbons,**  
 bewährt bei chronischen Katarthen, Husten, Ver-  
 schleimungen, Brust- und Halskrankheiten.

**Carl Grohmann,**  
 Königl. Hoflieferant.



**Echt Coburg. Versandt u. Exportbier**  
 aus der Glaschenbierhandlung

**Bernhard Geupel** in Coburg

ist von heute ab bei nachfolgenden Herren Vertretern in ganzen und halben  
 Flaschen zu beziehen:  
 1) Herrn Höttger, Restauranteur und Producentenhandlung, Gisabohmstraße 1,  
 2) Wett, Schweizerbutterhandlung, Antonmann's Hof 6 und 7,  
 3) Otto, Producentenhandlung, Nordstraße 16,  
 4) Voer, Restauranteur, Kürsinger Straße 46,  
 5) Kempf, Producentenhandlung, Große Windmühlstraße 18,  
 6) Dittmar, Producentenhandlung, Weltstraße 87,  
 7) Thomae, Producentenhandlung, Gerichtshof 5,  
 8) Bierstaedt, Delikatessen, Gerichtshof.

Hochachtungsvoll Bernh. Geupel.



verbindet außer im Gebinden auch jedes Quantum  
 im Flaschen, Champagner-Gobe (verdorft), Original-  
 Gobe (offen) frei in's Haus zu soliden Preisen.

Gebenfalls zu Brauereipreisen zu beziehen von der Bierhandlung Robert Reichardt,  
 Tauchaer Straße Nr. 29.

Die Weingroßhandlung von A. Burghardt in Erfurt und Nuppertöbern in  
 der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn

**Oscar Altmann** in Leipzig,  
 Hainstraße, Hôtel de Pologne

befehlendes Commissariat zur genauen Beachtung. Sämtliche Weine, für  
 deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet  
 wird, werden zu denselben Preisen abgegeben wie ab Erfurt.

**Die Weingroßhandlung**

**Gebrüder Fleischhauer,**

Petersstraße Nr. 24, Großer Markt, Hof 1.  
 Aufgang zum Kontor und Hinterhofe rechts

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, rotte und weiße  
 Burgund-, Burgunder-, Port-, Madeira-, Sherry-, Malaga-, Muscat- und  
 portugiesische Schaum-Weinen, sowie verschiedene französische Sorten Champagner,  
 sowie Qualitäten Rum, Krac., Cognac, sehr schöne selbst bereitete weiße Punische  
 von Krac. und Punische von Rothwein, auch Gross-Sherry von Krac. und Rum,  
 schließlich Sherry zu Maitrank und Limonade zu den bekanntesten Preisen.

Jedes gewünschte Quantum wird gern ins Haus geliefert und hält vor Kontor  
 zum Bedienen zur Verfügung.



**Größe Conditorei-Weihnachts-Ausstellung**

zum Preisgünstigsten Mahlzeiten, der Grönländer, von R. Kosch, Petersstr. 13.

In Unbedacht der gebräuchlichen Zeit habe ich dieses Jahr durch Massenabfertigung  
 billige Preise erzielt wie noch nie möglich war. Braune 1 Pfennig-Stückchen, circa  
 100 Stück pr. Pfd. 80 Pf., weiße 70 Pf., kleinere 20 Pf. gemischtes Pfennig-Confect  
 90 Pf. Schaum-Confect 1 Pf., in Süß- und Chocolade Figurire Goben + Pfand  
 1 Pf. 60 Pf. bis zu 3 Pf. Marzipansachen in allen möglichen Formen, Chocoladen,  
 Brötchen, Figuren, Scherze, Bonbonnières billig. Gobapfen rot u. weiß, 1 Pf.  
 1 Pf. 20 Pf. Ketten u. s. w. Grönländer im Boot, mit Goldschmiedung Stück 3 Pf.  
 Pfd. 30 Pf. große Stück 5 Pf. Pfd. 80 Pf. Albert-Macronen pr. Pfd. 2 Pf. feinst  
 zerkleinerte Macrone, von mir als deutscher Arbeiter in Paris erstanden.

Auf Gebrauchen, Macronenfungen, Pfefferkuchen, Bäckerei (größte  
 Bäckerei in Leipzig) gebe ich für 3 Pf. noch für 1 Pf. Rabatt.

**Feinstes Tafelbier:**  
**Echt Bayer. Export-Bier**

von  
**Ehemann in Kitzingen,**  
 15 Flaschen 8 Mark.

**Vorzüglichstes Familien-**  
**Hausbier:**  
**Zerbster Bitterbier**

"nach altem Schrot und Korn"  
 13 l oder 20/2 Flaschen 8 Mark.

**Burgstraße No. 9.**

**Emil Kretzschmar**

Leipzig, Schulstraße Nr. 5  
 empfiehlt als gut und preiswürdig  
 pr. fl. von

Ungar. Rothweine 4 — 80

deutsche Rothweine 1 1/2 —

do. Weißweine 1 —

grauj. Rothweine 1 —

do. Weißweine 1 1/2 —

deutsche Schamweine 2 50

franz. Champagner 4 —

deine Punktweine 1 1/2 —

Tüpfel. Punktweinen 1 —

do. Rosé 1 —

Werner sehr preiswürdig:

Malaga, Portwein, Madeira, São

und Feres, Jamaica, Rum, Brandy

Cognac, die, edle Eiqueure.

**Emil Kretzschmar**

Leipzig, Schulstraße Nr. 5

bringt jetzt von nachbenannten Son-

nenjährlicher Rothweine größere Partien

zum Verkauf, welche sich durch mehrere

Qualitätsmerkmale besonders entwid-

det haben, und als sehr gut und preiswür-

digmäßig empfehlen kann

1874: St. Estèphe pr. Flasche 4 1/2

St. Emilion 1 —

Pontet Canet 1 —

Medoc Margaux 1 —

Château Larose 1 —

Herbe u. süße Ob.-Ungarwein

Flasche 2 Pf. Glas 50, 35 4.

Rotwe. u. weiße Rheinwein

Flasche 1 1/2 Pf. Glas 25 4.

P. Kurs, Rauchmarkt 4.

**Röbss & Kiosgen**

Leipzig, Schulstraße 46, empfehlen

ihre reichen u. preiswürdigen Weine, als

Winelweine von 4 — 75 Pf. bis 4

Weinweine 1 — 75 Pf. — 10

deutsche Rothweinen 1 — 1 —

Brandy 1 —

Schaumweine aus der Weinmacher

Schaumweinsekt 1 — 2 50 —

Champagner v. Schön-  
lein & Co., Reims 1 — 3 60 —

Bei Abnahme von 30 Pf. Rabattpreise,

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry

Rum, Brandy, Eliqueure etc.

in besten Qualitäten.

Reine unverfälschte Weine, edler Krac.

Cognac und Rum, sowie Rothweinpunkte

und Grossecken empfehlen billig

A. Müller & Co., Reudnig, Gaußscheit.

**Alten Jamaika-Rum:**

ganz alten superfl. 4 50.

alten extrafl. 4 4 — 1/2 Pf. 4 2 —

feiner alter 4 Pf. 1/2 Pf. 1 50.

Jamaica-Rum 4 Pf. 4 2 10, 1/2 Pf.

Westind. Rum 4 Pf. 4 1 10.

empfiehlt die Weinhandlung von

**P. A. Kaltsohnmidt**,

Ritterstraße und Seehausstraße 17.

**Thee-Niederlage**

von C. H. Krauss

(Mining Lane)

London.

Im Preisg. bei

**Oscar Jessnitzer**.

Verkauf in 1/2 Pfund-Packeten.

**Bayer. Schmelzbutter**,

beste Ware, in Rollen und aufgeschmolzen

**französische Wallnüsse**

in Rollen und aufgemogen, ital. Haseln-

üsen, ital. Maronen, Mandeln,

traubenz. Rosen, Span. u. Tafelz. Nüsse,

Marzen, Tartein, spanische Wein-

zeln, Apfelnüsse, Citronen, Zitronen-

zeln, türkische und Cathar. -Pflaumen,

Brünnchen und Vanille bei

Theodor Held, Petersstraße 19.

**!! Butter!!**

vorwärlich zum Stollenboden.

Frische süße Butter 4 10 Pf.

Frische bayerische Salzg. 100 Pf.

Abgedroschene Butter 4 Pf. 25 u. 100 Pf.

Schmelzbutter 4 Pf. 75 und 85 Pf.

empfiehlt Fr. Sonnenwald,

Frankfurter Str. 40, Hof der Weltbör.

Süße, frische Oldenburger Salz-

**Tafelbutter**

1 Stücken 4 1/2, 5 und 5 1/2 Pf.

Grübl. Nr. 2, 3 Treppen.

**Emmenthaler Schweißer-Käse**

voll ohne feinste Qualität,

englischen, französischen,

echten Böhmischer u. Thüringer,

Engl. Kentmead, Eng. Wensley-

Trüffel, Chambonnais, Morzella,

**Feinstes Provence-Oel**,

bestes Wohn-Oel in Pf. und ausserdem

Ital. Brünnchen, Traub., Sacharin-

und beste türkische Nümen,

Preisgeboten in vorzüglich. Qualität,

Mandelinen u. Citronen 1 Pf. 85 Pf.

Alten Jamaika-Rum, Cognac, Brac.

Diverse Eiqueure, edle alt. Worbäcker

empfiehlt 6. H. Schröder's Nachf.,

Emtmann's Hof, Reichsdr. 6, Nicolaistr. 66.

Apfelsinen 1 Pf. 4 1 60, gr. Wallnüsse

1 Pf. 30—35 Pf. Caviar 1 Pf. 8—4 Pf. Grübl. 46.

(R. H. 386.)

# Marzipan.

Von diesem von mir als Spezialität hergestellten Fabrikate der Marzipanorten  
 und Confectionen erlaube ich mir auf nachverzeichnete besonders aufmerksam zu machen.

## Lübecker Marzipan-Torten

in eleganten Cartons,

"Thiergruppen" à 6 Pf., "Wein,

# Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 19. December 1878.

72. Jahrgang.

Nr. 353.

Leipziger Tageblatt Nr. 353.

Dienstag 18. November 1878.

Zum Dessert.

In der Weinstube u. Delicatessen zu bewilligen, als ein Süßigkeiten aus

Liebig's Pudding-pulver.

Zum Dessert. Ein wenig Wein, in einer Wanne, mit Mandeln, Mandel-, Kirsche-, Orange-, Salat- oder Butterpudding-pulver ist sehr geschmacklich, fertigzubereiten.

Sobald es allen kleinen Delicatessen, Drogerien- u. Materialwarengroßhandel.

Liebig's Manufactury, Düsseldorf.

Presshefe,

von vornehmen Fleischkoch empfohlen.

F. W. Göhre,

Brauerei- und -Weinhandlung 18.

Gewürzöl

Zum Gewürzöl. Räucherbädern empfohlen.

Vereinscomptoir, Bierhausgäßchen 9.

Großer Biergarten 13.

E. FEITGE.

Seine Tuchhalle.

Ausstellung

Von Conditoreiwaren

in reicher Auswahl

zu allen Preisen.

Stollen.

(R. B. 171.)

vorzügl. Qual-

liefert auf die-

nung die Conditorei von

C. F. Zarpits

Klostergrund.

Stollen.

(R. B. 171.)

Leipziger

Geöffnet-Bazar

Hausmärkte 10-12

empfiehlt wieder große Auswahl

ausgezeichneten

Tafelgeflügel

in bekannter Art den Bill. Preis.

Ich erhalte jetzt fast täglich

große Sendungen

Geflügel,

Truthähne, Truthähnchen,

Gänse, junge Hühner,

Gänse, Blauköpfchen, Hühnchen,

Gänseköpfchen, wilde Gänse.

Ernst Klemm,

Hofküche 2. — Seiner Straße 15b.

H. F. Ettige

empfiehlt Truthähnchen 27.

Gänse, junge Gänse, junge Hühner,

junge Hühner u. junge Tauben, lebend,

nur mit Nahrung gespeist, empfiehlt

Carl A. Bartels,

Auerbach, Marienstraße 2.

Meine Schnitten

von Brathähnen, sonst vorsichtig;

F. C. Tiefenbacher, Salami-Wurst, Biergärtchen,

Bier- und Bierwurst empfiehlt zu ganz

billigen Preisen.

F. W. Ebner,

Gebäckmacher-Großhandel, G. Weißle Nr. 20.

Spargel

Bratwurstwagen u.

Wurst, Salami, Fleisch,

Schnitzel, Braten, Suppen,

et cetera.

Bratwurstwagen

Branntwurst, Wurst, Salami, Fleisch,

et cetera.

Oscar Bahnfeld, Universitätsstraße 10.

Branntwurstwagen

## Bekanntmachung.

Die nicht unbedeutenden Baareubortäthe der fassiten Firma Hormann Rudolph hier können durch mich aus sicher Hand zu vertheilbaren Preisen gegen baare Tasse verkauft werden.

Diese Bortäthe bestehen hauptsächlich aus **wollnen Unterärmeln** mit und ohne Manschetten bei Stidereien, **wollnen Pulswärmern**, **wollnen Strümpfen** und **Socken**, **wollnen Kinderschuhen**, **Winterhandschuhen**, **wollnen Garnen**, **Nändern** und verschiedenen Phantasiartikeln. — Kauflustige erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen.

Limbach bei Chemnitz, den 17. December 1878.

## Der Gütervertreter in Rudolph's Concurs Rechtsanwalt Baumgärtel.

### Abernement-Monats-Garderobe.

Zu verkaufen eingetroffene hochfeine Winter-Ueberzüche, Taschen-Ueberzüche, auch was neu ist, keine Diplomatenzüche, Saloon-Züche, Röcke mit Westen, Röcke, Jacken, Hosen, Westen, schwarze Anzüge, Frack.

St. Siebenstoff,  
G. Fleischergasse 21, II. E. II.

### Für Händler!

Neue Hosen zu enorm billigen Preisen bei unter und reeller Waare im Vorstuhz-Hofstatt Leipzig, Brühl 41, 2. Etage.

### Großes Herrenkleider.

Damask., Bett., Wäsche, Stiefel u. verkaufte  
F. Reinhardt, Reichsstraße 8, III.

### Winter-Ueberzücher,

neu u. gett., Hosen, Westen, neu u. gett.,  
Röcke, Frack u. verl. Bartfus. 5, II. Kösse.

### Winter-Ueberzücher,

Überzüch. t. gett., Röcke, Hosen,  
Stiebeln u. verkaufte billig  
Königplatz 4, II. Einzelhandel.

Zum Winterüberzieher, Kinderkleidern  
billig zu verkaufen Königplatz 13, I. rechts.

### Eine Weltz.

noch gut erhalten, passend für Droschen.  
Ih sofort billig zu verkaufen  
Brühl 81, I. Etage. G. & K.

Weltz. eleg. in Silam mit Reisetasche u.  
Säckchen einger. lebt billig Brühl 55, II.

Zu verkaufen 1 Schappi für  
eine Person mittl. Größe poss.

Burkhardt Str. 5, I. Etage.

**Pelz** wenig getragen, sehr warm u.  
dauerhaft, mit gutem Uebergang  
für Seite, welche viel im Freien zu thun  
haben, ist billig zu verl. Römerstr. 16, IV.

4 Herrenpelze, 1 Günterpelz, Winter-  
überzücher, Hosen, Westen, 8 Mä-  
schöpfchen, gold u. silb. Herren- und  
Damenanzüge, die Goldwaren u. c.  
verkaufen Windmühlenstraße 12, I.

### Gelegenheits-Kauf.

Gia soll neuer Herren-Bitsampel ist  
zu verkaufen Kleine Windmühlenstraße 8, part.

Ein großer Herrenpelz ist zu verkaufen  
Reichsstraße Nr. 12, 2. Etage.

Ein wenig getrag. Bitsampel in Alisa  
zu verkaufen Thomaskirchhof 2, 2. Etage.

Ein soll neuer Pelz mit grün. Tuch  
Ueberzug, passend für Rücker, ist zu ver-  
kaufen Holzstraße 17, Möbelgesch.

1 Bitsampel in billig zu verkaufen  
Nicolastraße 36 im Gewölbe.

Ein fl. neuer Herren-Schappi mit Rety  
Kuschling ist billig zu verkaufen  
Grimmstraße 94, II.

Ein Herrenpelz billig zu verkaufen  
Neudorf, Rathausstraße 25.

Güter-Pelz neu u. eleg. billig zu verl.  
Neudorf, Rathausstraße 25, I. Et. rechts.

Zu verkaufen kein schöner Schäfer-  
pelz, passend für Schäferin oder Rücker  
Lobenberg, Marktstraße Nr. 5.

1 soll. Bitsampel bill. I. verl. Süderstr. 21, p  
Zu verkaufen ein guter Herren-Pelz  
Carlsstraße 9 im Geschäft.

**Reise** Pelz, Damen - Paquet mit  
Pelzbel. Winter-Ueberzücher  
u. a. Kleidung billig zu ver-  
kaufen Königplatz 16, IV.

Größere Reisearten für Damen sind  
würgig verkaufen Römerstr. 16, 4. Et.

zu verl. sind einige schwere Reisearten  
u. a. junge Damen als Weihnachts-  
geschenk Turnierstraße Nr. 20, bei Mann.

1 weiße Auszubos. soll neu, verl. billig  
Schäfer, Ulrichstraße Nr. 2 portierte.

Mäuse, Waschbill. Borussiastraße Nicolaistra. 19, II.

Eine neue schöner Russack billig zu ver-  
kaufen Medaill., Goldner Ring Hof I. L

### Für Reisezutaten

Eine Partie Reisezutaten sind zu ver-  
kaufen, Brühl, Goldene Eule, W. Weise.

Federbetten, Matratzen, Wäbel all. art  
zu billigen Preisen

**25c Windmühlenstr. 25c**

### im Laden.

**Federbetten**, fertig  
ausgebettet, Inlett, in groß. Aus-  
maß, billig Ricolastr. 31, Blauer Hirsch,  
wie auch Ricolastr. 36, im Gewölbe.

Ungesch. d. 1. Et. gute Federbetten, 2 Bettfl.  
1 Tisch, 2 Stühle 21. Ricolastr. 6, II. 1 Et.

Zu verl. 1 Federbett m. Bettfl. Ricolastr. 22, IV. I.

Federbetten, Federn billig Brühl Nr. 5

Zu verkaufen eine Partie Möbel  
Lauder Str. 20, part. Von Nachm. 2 II.

Federbetten, Möbel, Wäsche u.  
auf Abzahlung

**25c Windmühlenstr. 25c, I.**  
Günstige Bedingungen, sol. Preise.

**Möbel- u. Betten-Lager**  
von Ed. Borkowski,

**33, I. Sternwartenstraße 33, I.**  
Auch gebe bei günstigen Bedingungen  
auf Abzahlung

und Möbel, Betten, Garderoben,  
Übern. Stiefel, Wäsche u. Auch Sonntags off.

**33, I. Sternwartenstraße 33, I.**

**Möbel** in groß  
Ausmaß  
empfohlen  
billig  
Kürbis, Grimm, Steinw. 3, ned. der Post.  
Auch Sonntags öffnet.

**Gelegenheitsaus.** Ein combi. Möbel  
ment in Russ., Sopda, Hauteville, Stühle,  
Tisch, vorstuhl, auch diverse Magazin-  
möbel verhältnisschäbig billig zu ver-  
kaufen Lößnitzstraße Nr. 11, 3. Stade links.

Eine gr. Partie gebrauchte, jedoch auf er-  
haltene Möbel bill. zu verl. Sophienstr. 8 pl.

1 ff. Schreib u. 2 Kleiderzüge, 2 Sophas,  
Stühle, Tische, 1 sch. Mair., Bettfl., 1. Etage,  
1. Et. Bettfl., 1. Et. Marienplatz, Water, Bettfl.

Zu verl. bill. 1 wenig geb. Kleiderzüge,  
1 Sopha, 1 Bettfl. mit Matratze, 1 ovaler  
Tisch Wiesenkreuz 20 b., portierte links.

Zu verl. 1. Et. neuer Stuhl. Wab. Schr.  
bill. f. Möbel, halb f. Mö. einger. dekol. 1  
R. Puppenbettfl. ge Ledebald-Bagl. 7.5. II.

**Commoden Comoden**

sich von 8 - 10 an, sowie alle anderen  
Möbel, Sophas u. Polsterwaren, woson  
sich viele Artikel als Weihnachtsgeschenke  
eignen. Alles billige Preise, Brockenaden-  
straße 14, Möbelabteil von Ch. Ziller,  
nicht an Möbeln.

Auch gebe ich Möbel auf Abzahlung.

Eine paar Comoden sehr billig zu ver-  
kaufen Sternwartenstraße 23, Hof part.

**Zu verkaufen Kleiderschrank,  
Wäscherschrank Brühl 2, II.**

Zum Verkauf stehen Möbel von  
15 - 20 an und Bücher, Magazin von 4 - 6  
an in verschiedenen Farben. Wiesenstraße  
Nr. 11, Hof 1. Etage links, Eingang vom  
Schrebergärtchen.

Zu verkaufen billig 1 Bettlerzügel  
Hab., Möbel, fast neu, passend zu einem  
Weihnachtsgeschenk. Raumdörff. 15, III.

Ein schöner Tisch, mehrere Stühle, ein  
Christbaum, ein Brodtkorb, zwei Paar  
Schlittschuhe bill. zu verl. Römerstr. 10 p. r.

Zu verkaufen 2 eleg. Blumentische  
u. 6 A. Reichschof. Nr. 13, Tr. A. 4 Et.

Sophas, Gaukenen, dekor. Gebüste, Stühle,  
Kleiderzüge u. und Bettfl. zw. 2. Et.

Antentis, Schreib- u. Klavierzüge, Küchen-  
züge, passend für Schäferin oder Rücker

Lobenberg, Marktstraße Nr. 5.

1 soll. Bitsampel bill. I. verl. Süderstr. 21, p

Zu verkaufen ein guter Herren-Pelz  
Carlsstraße 9 im Geschäft.

**Römerstr. 16, IV.**

Größere Reisearten für Damen sind  
würgig verkaufen Römerstr. 16, 4. Et.

zu verl. sind einige schwere Reisearten  
u. a. junge Damen als Weihnachts-  
geschenk Turnierstraße Nr. 20, bei Mann.

1 weiße Auszubos. soll neu, verl. billig  
Schäfer, Ulrichstraße Nr. 2 portierte.

Mäuse, Waschbill. Borussiastraße Nicolaistra. 19, II.

Eine neue schöner Russack billig zu ver-  
kaufen Medaill., Goldner Ring Hof I. L

**Güterzutaten**

Eine Partie Reisezutaten sind zu ver-  
kaufen, Brühl, Goldene Eule, W. Weise.

Federbetten, Matratzen, Wäbel all. art  
zu billigen Preisen

**25c Windmühlenstr. 25c**

im Laden.

**Federbetten**, fertig

Inlett, in groß. Aus-  
maß, billig Ricolastr. 31, Blauer Hirsch,

wie auch Ricolastr. 36, im Gewölbe.

Ungesch. d. 1. Et. gute Federbetten, 2 Bettfl.

1 Tisch, 2 Stühle 21. Ricolastr. 6, II. 1 Et.

Zu verl. 1 Federbett m. Bettfl. Ricolastr. 22, IV. I.

Federbetten, Federn billig Brühl Nr. 5

Zu verkaufen eine Partie Möbel  
Lauder Str. 20, part. Von Nachm. 2 II.

**25c Windmühlenstr. 25c**

im Laden.

**Federbetten**, fertig

Inlett, in groß. Aus-  
maß, billig Ricolastr. 31, Blauer Hirsch,

wie auch Ricolastr. 36, im Gewölbe.

Ungesch. d. 1. Et. gute Federbetten, 2 Bettfl.

1 Tisch, 2 Stühle 21. Ricolastr. 6, II. 1 Et.

Zu verl. 1 Federbett m. Bettfl. Ricolastr. 22, IV. I.

Federbetten, Federn billig Brühl Nr. 5

Zu verkaufen eine Partie Möbel  
Lauder Str. 20, part. Von Nachm. 2 II.

**25c Windmühlenstr. 25c**

im Laden.

**Federbetten**, fertig

Inlett, in groß. Aus-  
maß, billig Ricolastr. 31, Blauer Hirsch,

wie auch Ricolastr. 36, im Gewölbe.

Ungesch. d. 1. Et. gute Federbetten, 2 Bettfl.

1 Tisch, 2 Stühle 21. Ricolastr. 6, II. 1 Et.

Zu verl. 1 Federbett m. Bettfl. Ricolastr. 22, IV. I.

Federbetten, Federn billig Brühl Nr. 5

Zu verkaufen eine Partie Möbel  
Lauder Str. 20, part. Von Nachm. 2 II.

**25c Windmühlenstr. 25c**

im Laden.

**Federbetten**, fertig

Inlett, in groß. Aus-  
maß, billig Ricolastr. 31, Blauer Hirsch,

wie auch Ricolastr. 36, im Gewölbe.

Ungesch. d. 1. Et. gute Federbetten, 2 Bettfl.

1 Tisch, 2 Stühle 21. Ricolastr. 6, II. 1 Et.

Zu verl. 1 Federbett m. Bettfl. Ricolastr. 22, IV. I.



### Geschäftslocal-Bermietung.

Die bisher von der Firma G. Grünfelz von hier benutzten, speciell für Handelsbetrieb eingerichteten Comptoir- und Lagerräume (1., 2. und 4. Etage Maxenische Platz 3) sind anderweitig zu vermieten durch Herrn

Gesecat Dr. Kolly, Weihstraße 45.

### Ein Parterre-Logis in Gohlis,

Hallestraße 117, in zu vermieten und neujuhr zu beziehen. Preis 80.-

### Gartenstraße 7

In die 1. Etage, aus Salon, 6 Zimmer, Küche, Kammer bestehend u. mit Balkon, Gal. u. Wasserleitung versehen, vor 1. April 1879 anderweitig preiswert zu vermieten. Nähe des im Comptoir Georgenstraße 15g.

Neujahr zu vermieten Schneidet, Neuer Bau, Mariannenstraße Nr. 38:  
2 Logis 1. Etage à 75 und 45.-  
2 Logis 2. Etage à 70 und 45.-  
1 Logis 3. Etage à 40.-

Näheres beim Haussmann dafelbst!

In dem Grundstück Grimmaische Straße Nr. 31 sind zwei Wohnungen in der 1. u. 2. Etage des Seitengebäudes sofort über vom 1. Januar 1879 ab zu vermieten.

Dr. Schill, Markt 14, 2. Et.

### Brandvorwerkstraße 80

In 1. Etage ein freundl. Saloonlogis, aus 6 Zimmern, Küche, Keller u. Badekammer bestehend pr. Übern für 600.- zu vermieten. Nähe beim Haussmann.

Am Neuditt zu verm. vor 1. April 1879 1. Et. 1. Etage von 2 St. u. Küb. u. Gar. f. 110.- Näh. Hippia, Mittelstraße 19 p.

### Sophienstr. 30

Ist eine halbe 1. Etage, neu und elegant berger, mit Garten, sofort oder später u. eine halbe 4. Etage für 1. April 1879 zu vermieten. Nähe beim Haussmann.

Zu vermieten vor 1. April 1879 1. Et. ganz neu tapet. für 250.- Ede der Colonnaden und Alexa-der-strasse. Näh. Weihstraße 15, Edgewoode.

Ged. Adolphstraße 22

eine eleg. halbe 1. Etage sofort zu verm. Prinzenstraße Nr. 30

ist die neu renovirte 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, für 1000.- sofort zu verm. Nähe das 1. Trepp.

### Bollständig neu

tapetiert, in die 2. Etage Verkünftstr. 2b sind eine comfort. Wohnung, 2. Et. 5 Zimmer u. Küb. sowie eine Wohnung in 3. Etage, 2 Zimmer u. Küb., der Raum ist entsprech. hergerichtet, sofort oder später zu verm.

Zu verm. eine schön tapirte 2. Etage, enth. 4 Stuben, Kammer, Küche u. nach vorne, auch schöne Gartenaussicht. Zu erfragen Moltkestraße Nr. 187 D.

Krenzstraße Nr. 21 ist 1. Januar 79

aber später eine 3. Etage zu vermieten, 5 Zimmer nebst Zubehör. Alles neu hergerichtet. Wartete dafelbst zu fragen.

Sophienstr. 35 ist vor 1. Januar 79

eine freundliche halbe 2. Etage für 250.- zu vermieten. Nähe beim

Bücher 1. Etage.

Eine halbe 3. Et. neu verglast, ist für 100.- zu verm. Rudnig, Schulstr. 8.

Sofort zu vermieten ein Logis zu 120. und 130.- Albert-L. Eisenstraße 33, pl.

Rudnig, Rothestr. 8. sofort od. auch später zu bez. 2. Etage Logis. Näh. 1. Et.

### Inselstraße 1d

ist eine halbe 1. Etage sofort oder später zu beziehen.

Näheres warten dafelbst.

Logis bill. Rosenthalstraße 18, b. Haussm.

Ein Logis für 80 und 100.- ist zu vermieten Hoh. Straße 12, Hof links pl.

Rudnig, Rosenthalstraße 15

eine 4. Etage 1. April zu vermieten.

Wandsdörfer Steinweg 18 sind 2 comfortable Wohnungen zu 800.- u. 675.- A. vom 1. April 1879 ab zu verp. Nähe beim Besitzer dafelbst.

Logis zu 80.-, 80.-, 160.- sofort, teilsod. per 1. April zu beziehen.

Platz, Brüderstraße Nr. 13.

Zu vermieten in eine Wohnung 2 St., 3 Räumen u. Zubehör für den Preis v. 360.- Lindenstraße 7, im Hause 1. Et.

Dresden. Et. 37, Vorber. 2. Et. ist eine Wohnung für 220.- zu vermieten.

Ein 2. Logis pr. 1. Januar zu verm. Nähe Burgh. 3. part. Fleischberladen.

Zwei freundliche Wohnungen vor Neujahr und einige vor Okt. sind zu verm. Nähe im Comptoir der Maschinenfabrik von August Vogel, Neufelderhausen.

Wohlt. zu verm. Wilsdr. 1. ein Logis, jähr. 50.- für nächste Übern. Nebst.

Al. Fleischergasse 8, II. in Neujahr ein kleines Logis zu vermieten. Näh. part.

Eine 1. Wohnung in R. 1879, auch sofort für 160.- zu verm. Moltkestr. 187 D.

Garcon-Logis,

unmöbl. Zimmer und Schloßzimmer, in seinem Hause (Bla), keine ruhige Gegend, so sehr preiswert zu vermieten.

Gesecat Nr. 10, 1. Etage.

### Gesellschafts- oder Sitzungszimmer in einer Stadt.

Zu vermieten sofort ein schönes Sitzungszimmer für circa 80-90 Personen mit neuem Stativ, nur seine Biere und Speisen werden verabreicht. Gesellschaftern und Vereine wollen ihre mth. Adressen u. J. V. Nr. 100 in der Filiale d. Blattes Rathausstraße 18 abgeben.

Für Vereine arche Sitzungszimmer frei Münchner Bierhalle, Burghalle Nr. 21.

Meine Marmorf-gelobt ist noch 2 Abende frei. Dr. Stephan, Blauestr. 8

1. ob. 2. Et. e. Zimmer mit ob. ohne Küche an eine Frau od. ein paar einzelne Leute, wo die Frau die Aufwartung bei einem Herrn mit übernehmen kann, lebt Billig zu vermieten. Adr. unter C. H. 44 in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Ein elegant möbl. Garconlogis, Stube mit Cabinet, ist mit Fenster sofort über 1. Januar zu vermieten Schulstr. 2, II.

Eleg. Garcon-Logis in seinem Hause an einen Herrn oder eine Dame. Adr. und S. A. 28, an die Expedition d. Bl.

Ein freundl. gut besch. Garconlois mit oder ohne Schlaf. an 1 ob 2 H. v. 21. Dec. ab bill. Sternwartenstr. 43, III. d. a. Kopf.

Ein ged. Herr findet bei einer geb. Witwe seine Garcon-Wohnung mit Fenster, Nähe des Schlosses. Adr. unter Z. O. Ergeb. d. Bl.

Garconlogis, v. frdl. möbl. Zimmer m. St. u. Küb. Rosenhagstraße 4, 3. Et.

Möbliert Garconlogis zu vermieten Nordstraße 28 b. 3. Et. rechts.

Die Globahn ist jetzt gut und sicher zu befahren, bis Abends 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Entree Einwachse 30, Rinder 20 4. Frdr. Zinner.

**Honiger's Concert-Halle,**

1-2. Wochentage 1-2.

**Concert u. Vorstellung.**

5. Klar. d. Soubrette u. Göttlingensängerin Leonie Preß.

Klar. der Weber u. Couplet-Sängerin Flora Wölfiner,

der Göttling-Soubrette Elly Elliot und Aug. Borges, das Tanzmuster

**Adolf Weber** (Spezialität I. Rande).

sowie der Herren Stoltz und Rühle.

Entree 50.- R. Bl. 75.-

**Volkmarsdorf,**

**Restaurant Carl Grethe.**

Heute Donnerstag sowie folgende Tage etliches Auftritt der Wiener Concert-Sänger-Gesellschaft unter Direction des Kapellmeister Herm. Hanko.

Anfang 1/2 Uhr.

Es lädt freundlich ein. Obige.

**Heute Concert u. Vorstellung**

der Damen-Gesellschaft aus Hamburg.

**6 Kohlgartenstraße 6.**

J. Feigmann.

18. Baumarkt 18

Heute musikalische Abendunterhaltung.

W. Großherziger 13 4.

W. Bayerlich 25 4.

**Restaurant „Fürstenthal“,**

Wachaustraße 24.

Sonne täglich.

Sonntag, den 22. d. M. allgem. gesell.

schönes Schweinsfleisch auf dem Billard.

Gelehrte empfiehlt ich meine neu restaurirten Vocalitäten zur Freude.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst.

H. Döberitz.

**Halle'sche Str.**

Parkstraße.

**Goldene Kugel.**

Heute: Saure Bindeskäuden.

Morgen: Schweinsknochen.

Adolph Fockel.

**Götze's Restaurant**

Ede der Ritter u. Sidonienstr.

**Oxtailsuppe.**

Täglich guten fröhlichen Mittagstisch.

Ede der Ritter u. Sidonienstr.

W. Götz 13 4.

Ein circa 30 Personen fassendes Gesellschaftszimmer ist noch einige Abende frei.

**C. Oehims Restaurant,**

3. Eisengasse 3.

Heute 16.

großes

**Schlachtfest,**

jämml. Biere etc.

Mir komm' Seinick!

**Taubner's Gosenstube.**

geute

**Schlachtfest.**

heute bei Schreibor. Gebalt Bach-Str. 21.

Wurst u. Suppe auch außer Haus. Kühl.

Gose und Bier. Regelbahn gut.

**Hünchener Bierhalle, Burg-**

**schweinstöckel u. Klöße.**

Biere vorzüglich empfiehlt S. Ideal.

(Für Vereine großes Vocal etc.)

**Schlachtfest**

heute bei Schreibor. Gebalt Bach-Str. 21.

Wurst u. Suppe auch außer Haus. Kühl.

Gose und Bier. Regelbahn gut.

**Hünchener Bierhalle, Burg-**

**schweinstöckel u. Klöße.**

Biere vorzüglich empfiehlt S. Ideal.

(Für Vereine großes Vocal etc.)

**Schlachtfest**

heute bei Schreibor. Gebalt Bach-Str. 21.

Wurst u. Suppe auch außer Haus. Kühl.

Gose und Bier. Regelbahn gut.

**Hünchener Bierhalle, Burg-**

**schweinstöckel u. Klöße.**

Biere vorzüglich empfiehlt S. Ideal.

(Für Vereine großes Vocal etc.)

**Schlachtfest**

heute bei Schreibor. Gebalt Bach-Str. 21.

Wurst u. Suppe auch außer Haus. Kühl.

Gose und Bier. Regelbahn gut.

**Hün**

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 353.

Donnerstag den 19. December 1878.

72. Jahrgang.

## Auerbach's Keller Wein-Stube. Warmer u. kalter Speisen zu jeder Tageszeit. Mockturtle-Suppe und täglich frische Austern. 1875r Moselwein vom Fass à $\frac{1}{4}$ Liter 30 Pf.

### 1 goldener Ring

mit breitem dunselgrünem Stein wurde verloren. Gerberstraße. Abzugs gegen Belohn. abz.

1 Talmisette mit Quaste, Vorgnette, Ring u. Berline. Abzug. gegen gute Belohnung. Seeger Straße 24, 1. Et.

Verloren wurde am 17. d. ein Perlmutt-Opernglas auf der Grimm. Straße. Gegen 10 Pf. Belohnung abzug. Weißer, 80, III.

Verloren wurde am Sonntag im oder v. Schänzenhaus nach dem Brühl eine Korallen-ohrring mit Wachspelzen. Es wird gebeten, denselben Brühl 78, I. gegen Belohn. abzugeben.

### Eine Brieftasche

ohne Wertinhalt, schwarzes Leder, ist verloren worden. Ehrlicher Finder w. abf. füllige gegen Belohnung. Cajen's Refugium, Lehmann's Garten, abgeg. zu wollen.

Verloren 2 Schlüssel an einem schwarzen Band. Gegen Belohn. abzugeben bei Herrn Kühn, Blasewitzer Str. 21.

Weißes Portmäppchen, welches aus Jettibum in fallte Sachen gekommen, (Unterte) Buchhändlerbüro abzugeben.

### Velzboa verloren.

Verloren wurde am 18. Dec. eine Gold-velzboa von Schiller- bis Elsterstr. Abzug. gegen gute Belohn. Elsterstraße 21 part.

Verloren am Sonntag im Botanischen Garten (Eisbahn) ein Reitstock mit verschl. Verbeschaffung. Gegen gute Belohnung abzugeben. Erved. d. Leipziger Nachrichten.

Berl. Dienstag Frankfurter Straße ein Kinderflößchen. Abzugeben gegen Belohnung Westerstraße 55, part.

Berl. 1. gr. Bildbiederbisch. Schletterstr. 4, III. I.

Berlauten hat sich Dienstag Abend ein kleiner schwarzer Kämpfer mit Steuer- und Maulord, rot garniert, auf dem Namen „Troll“ hörend.

Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Magazinoose 9, 1. Etage.

### Guttaufen

ein Hund, zehnbrauner Harze mit weißen Pötzen, Schwanz und Brust, desgl. einen Hals auf der Seite, auf den Namen Belona hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben. Görlitz, Hauptstraße 16. Th. Fritzsche.

Guttaufen ein junger gelber Zugbund auf den Namen Nappa hörend. Gegen Belohn. abzug. Reudnitz, Schulstraße 5.

Hiermit warne ich Leidermann, meiner Frau

Johanna Wilhelmmina Bischoff

geb. Seifert auf meinen Namen etwas zu borgen, da sie höchstwahrscheinlich mein Wissen und Willen, wo ich im Dienste war, sich von mir entfernt hat. Ich meine Dank der lieben Schwiegermutter für das heimliche Ausdrücken.

### Matinée

Barquet, schwarz Kleid, Villa Schaper, Dienstag Mittag Ecke Markt u. Grimm. Straße abgeg. In Anhängerung erwidert, dann bitte postlängen Brief unter Anfangsbuchstaben des Familiennamens überzulegen.

L. M. 39. liegt Brief vorläufig. Hauptpost.

### T. I.

Brief liegt.

Auf den sehr feinen Num zu 1 A 10 A und 1 A 50 A pro Fläche bei A. Morkel, Nicolaistraße Nr. 5 und Katharinenstraße Nr. 7, wird besonders aufmerksam gemacht.

Dom 1. Weihnachtsfeierabend ab giebt's „Bockbier“ in der Restauration zur Augustiner Brauerei.

Wichtig für sparsame Haushalte. Präparierte Farben absolut giftfrei zum Selbstfarben für Kaufhaltungen\*) in Päckchen à 25 A von Dr. E. Schäk in Dresden. Prospekte u. Gebrauchs-Anweisungen gratis.

\*) In Leipzig bei Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6, zu haben.

**Liebesspenden**  
zur Weihnachtsbescherung für die Kinder würdiger Armen  
nehmen bereitwillig entgegen:  
Bureau der Gegenseitigkeit, Erdmanns-  
straße 1 (Gebäude).  
Prof. Dr. Fricke, Albertstraße 8, I.  
B. J. Hansen, Markt 14.  
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.  
A. Marquart, Thomaskirchhof 7.  
Otto Melassner & Co., Nicolaistraße 52.  
August Nethe, Firma: Carl Forbisch,  
Grimma'sche Straße 34.  
Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1,  
Schulstraße 9.  
G. P. Rostock, Weißstraße 70.  
Gustav Rus, Mauriciusum.  
Bruno Sparag, Thomaskirchhof 7, 1 Et.  
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.  
Oswald Voigtländer, Petersbrücke.  
O. Th. Winckler, Sitterstraße 41.  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

**Einladung zum Abonnement**  
für  
**Del Vecchio's permanente Kunstausstellung**  
auf das Jahr 1879.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 4 Mark.

Familienbillets für 2 Personen 2

1

1

11 u. s. w.

Dieselben werden bereits jetzt ausgegeben und sind vom Tage der Entnahme an gültig.

**Weihnachts-Bazar**  
im  
**Hôtel de Pologne**

vom 15. bis 25. December 1878.

**Ausstellung und Verkauf einer reichen Auswahl von Weihnachts-Artikeln.**

Diäthlich von Nachmittags 5 Uhr Concert der Capelle des Herrn Dir. Matthies, sowie Auftritt der sehr beliebten Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Herren Eglo, Stahlbauer, Gipsner, Below, Hanko und des Tenors Simon.

**Zur Belustigung der Kinder**  
täglich von 4 Uhr bis 7 Uhr Vorstellung des bekannten

**Marionetten-Theater**

unter Direction des Herren C. Kapphahn.

zu Weihachten von 11 bis 3 Uhr Nachmittags Entrée frei.

von 4 Uhr für Erwachsene 50 Pf. für Kinder 20 Pf.

**Sonntags Beginn des Concerts Nachmittags 3 Uhr.**

Reichhaltige Speisekarte (warm und kalt). Gut geprägte Weine. Echt Bawer's

Bier à Glas 25 A. f. B. Lagerbier aus der Görlitzer Actien-Brauerei à Glas 15 A. Heinrich Nonck.

**Ein voller Weihnachtsfisch für unsere lieben Kinder!**

In den größten Weltblättern las ich fast regelmäßig unter obiger Überschrift wunderbare Spielwaren in originärer Zusammenstellung zu 10 Mark (20 Gegenstände) und zu 20 Mark (15 Gegenstände) von der Spielwarenhandlung ein groß von Herrn Eugen Hammer in Leipzig angekündigt.

Ich war in der That über die wirklich originelle Zusammenstellung und über die Schönheit und Frische der Spielachen welche man in einer guten Kiste verpackt gleich mitnehmen kann überrascht. Um aber aller Concurrenz die Vorteile zu bieten, verkaufst Herr Eugen Hammer in seinem großen Verkaufsgeschäft (Dresdner Thor), Wiederverkäufer erhalten dabei auch Rabatt.

**Lelpzig-Reudnitz, Kohlgartenstraße 6 (am Ende der**  
**die Kiste kostet für 10 Mark für nur 8 Mark,**  
**= = = = 20 = = = = 17 =**

von jetzt ab täglich in der Zeit von 9 - 6 Uhr.

Man gebe hin und laufe — und die lieben Kinder werden sich aus vollem Herzen über die wirklich schönen Spielachen freuen.

Rudolph Lehmann, Kartonagen-Fabrikant, Nordstr. 24, I.

L. M. 39. liegt Brief vorläufig. Hauptpost.

T. I.

Brief liegt.

Auf den sehr feinen Num zu 1 A 10 A und 1 A 50 A pro Fläche bei A. Morkel, Nicolaistraße Nr. 5 und Katharinenstraße Nr. 7, wird besonders aufmerksam gemacht.

Dom 1. Weihnachtsfeierabend ab giebt's „Bockbier“ in der Restauration zur Augustiner Brauerei.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung.

Bericht des Herrn Prof. Dr. E. Spiese aus Jena über „Die Generationsstättung.“

Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen.

Der Vorstand.

L. L. G. V. Freitag den 20. bis. Abends 7 Uhr Christfeier.

im Cidora. — Inactive Mitglieder u. Gäste (Herren) sind hierzu freundlich eingeladen.

D. V.

**60er Verein.**

Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß Herr W. Lorenz gestorben ist. Die Beerdigung befindet Donnerstag den 19. c. Nachmittags 2 Uhr von der Beerdigung Stendal, Täubchenweg, aus f. u. Um zahlreiche Besucherin bittet der Vorsteher G. Kühn.

### Jeder Dame zur gesälligen Nachricht!

Ein Schafrock ist seit das beste

Weihnachtsgeschenk für einen Mann!

und wo bekommt man einen solchen

reell, billig und gut?

bei Badewitz, Schuhmachersgäßchen 7, I.

zu gleicher Zeit wird die streng moderne

Herrengarderobe empfohlen, als: Brack-

Winterüberzieher, Compl. Anzüge, Reise-

Hosen und Westen, Schlauchhosen,

etwa Hamburger Federhosen von Löwen &

Sohn aus Hamburg. Kleid doppelt genäht

und nur recht und gut zu haben

Leipzig, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, I.

Heiligabend, Schuhmachersgäßchen 7, I.

zu gleicher Zeit wird die streng moderne

Herrengarderobe empfohlen, als: Brack-

Winterüberzieher, Compl. Anzüge, Reise-

Hosen und Westen, Schlauchhosen,

etwa Hamburger Federhosen von Löwen &

Sohn aus Hamburg. Kleid doppelt genäht

und nur recht und gut zu haben

Leipzig, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, I.

Heiligabend, Schuhmachersgäßchen 7, I.

zu gleicher Zeit wird die streng moderne

Herrengarderobe empfohlen, als: Brack-

Winterüberzieher, Compl. Anzüge, Reise-

Hosen und Westen, Schlauchhosen,

etwa Hamburger Federhosen von Löwen &

Sohn aus Hamburg. Kleid doppelt genäht

und nur recht und gut zu haben

Leipzig, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, I.

Heiligabend, Schuhmachersgäßchen 7, I.

zu gleicher Zeit wird die streng moderne

Herrengarderobe empfohlen, als: Brack-

Winterüberzieher, Compl. Anzüge, Reise-

Hosen und Westen, Schlauchhosen,

etwa Hamburger Federhosen von Löwen &

Sohn aus Hamburg. Kleid doppelt genäht

und nur recht und gut zu haben

Leipzig, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, I.

Heiligabend, Schuhmachersgäßchen 7, I.

zu gleicher Zeit wird die streng moderne

Herrengarderobe empfohlen, als: Brack-

Winterüberzieher, Compl. Anzüge, Reise-

Hosen und Westen, Schlauchhosen,

etwa Hamburger Federhosen von Löwen &

Sohn aus Hamburg. Kleid doppelt genäht

und nur recht und gut zu haben

Leipzig, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, I.

Heiligabend, Schuhmachersgäßchen 7, I.

zu gleicher Zeit wird die streng moderne

Herrengarderobe empfohlen, als: Brack-

Winterüberzieher, Compl. Anzüge, Reise-

Hosen und Westen, Schlauchhosen,

etwa Hamburger Federhosen von Löwen &

Sohn aus Hamburg. Kleid doppelt genäht

und nur recht und gut zu haben

Leipzig, Schuhmachersgäßchen Nr. 7, I.

Heiligabend, Schuhmachersgäßchen 7, I.

Zwee am heutigen Tage stattgefundenen Vermählungen zeigen hiermit an  
Leipzig, den 17. December 1878.  
1. Ludwig Baron v. Hermann  
f. d. d. Konul.  
Anne Baronin v. Hermann,  
geb. Spohnholz.

## Lodes-Anzeige.

heute Vormittag entschlief unsere liebe Schwester, Schwestern und Tante, Frau Anna Therese Wilhelmine Hemmel, geb. Schlegel, im Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen tiefschlächtig an im Namen der Hinterlassenen.

Leipzig, den 18. December 1878.

Geschwister Gretlein.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. December, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhaus, Käthchenstraße 10, aus statt.

Den herzlichen Dank für die vielseitige, liebevolle Teilnahme bei dem Tode sowohl als auch bei der Beerdigung unserer lieben geliebten Mutter, Schwester und Großmutter, Frau Dr. v. Ulrich geb. Anna, legen die Hinterlassenen:

Hans Ulrich,

Melanie Schmidt geb. Ulrich,

Carl Ch. Schmidt.

London u. Anger b. Leipzig, 18. Dec. 1878.

Für die Beweise berührt der Beerdigung unser lieben Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Johanna Becker, legen innigen Dank aus.

die trauernden Hinterlassenen.

## Schwurgericht.

Sechste Sitzung. Die Befragung des Schwurgerichtshofes ist die frühere. Die Anklage führt Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung Herr Adv. Freytag. Die Geschworenenbank ist gebildet aus den Herren Haubold, L. Werner, Hotelier Beromann, Kaufm. Adv. Brandes, Conradi, B. Lübbiger, Privatrat C. F. Rob., Medau, und Th. Hauser, vorm. Korbachermeister R. Madas Jr., Dr. jur. W. Niedler, Buchbindemeister Conr. Höfe, Privatmann Heinr. Behr, Privatmann L. Riebrick von hier und Oberförster Tittmann (Görlitz).

Der dritte Fall, in welchem Rache gegen den Arbeitgeber den Arbeitern zum Verbrechen der Brandstiftung verletzt hatte, betrifft die Anklage gegen den 30 Jahre alten, aus Eilenburg gebürtigen Dienstmeister Friedrich Wilhelm Karl Ritter, welcher wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung, sowie wegen Trunkenheit schon bestraft worden ist.

Ritter hatte sich dem Vater der Trunkfucht ergeben und wegen der dadurch im Dienste vorgekommenen Unregelmäßigkeiten wiederholt ernste Auseinandersetzungen von seinem Dienstherrn, dem Goldbeißer Kaiser in Albersdorf bei Marktansatz, erfahren. Zugalde kommt Ritter erst am 28. October früh um 6 Uhr wieder in Kaiser's Gebüste, nochdem er mit einem anderen Rente die Nacht hindurch im Bahnhof zu Albeck gebracht wurde. Kaiser hatte sich infolge dessen veranlaßt reichen, die Werke zu besetzen und die Fahrt nach der Grube Mannsfeld, wo Ritter zu holen war, zu unternehmen. Als Kaiser bei dem Einschlaufe der Rache war, kam plötzlich Ritter hinzu, wollte dem Herrn die Schaufel abnehmen und die Arbeit verrichten. Kaiser wußte Ritter mit der Verfassung jurißt, er habe für solche Rache keine Arbeit.

In Folge dessen ging Ritter zurück in das Gebüste seines Herrn, legte sich dort in den Kerkerhüll, den er jedoch nach einer Pein verließ und in die Scheune ging, wo siebzig zwei Männer mit Dreieren beschäftigt waren. Ritter ging an ihnen vorüber und mit den Worten: "Warte nur, Ihr Gott.... Bande" nach dem Ritterboden, tam dann wieder zurück und entzündete das in der Scheunenbude liegende Getreide. Mühlweile lehrte Kaiser zurück gewarnt aber, am Haupte angelommen, daß bereits die helle Flamme aus der Scheune emporloderte.

Es gelang nicht, die Scheune zu retten, wohl aber die angrenzenden, in hohem Grade gefährdeten anderen Gebäude. Der Schaden in Immobilien und Getreide zusammen belief sich auf mehr als 10,000 R. Der Verdacht der Brandstiftung fiel sofort auf Ritter, der, als er in das Dorf hinein wollte, von Kaiser ergreift, erst durchgebunden und sodann dem Gemeindesvorstand übergeben wurde, der seine Arrestur und späteren Fortschaffung nach dem Gerichtsgefängnis vollzog.

Ritter bekannte sich der That für schuldig und widerholte dies beständig auch in der Verhandlung. Er sei auf Renger über die Entlastung aus dem Dienst zunächst in Albersdorf in einen Schankladen gegangen, habe sich dort "ein halbes Pfund" Schnaps getrunken, dann ein Baderl Streichöl und danach das betriebe in der Scheune in Brand gestellt. Waren des Schnapstrinkens sei der Entschluß des Standhaftungs in ihm entstanden. Er sei eben darüber, daß der Herr gesagt, für solche Leute habe er eine Arbeit, nämlich geworden; er habe sich in dem Kopf gesetzt und da sei die Sache davon geflossen. Nach dem Feuer habe er finanziere davon geflossen. Nach dem Feuer habe er sich in den Stall begeben, da habe er Erbretzen bekommen und es sei ihm "die Zunge übergegangen".

Auf die Frage des Herrn Ober-Staatsanwalts, warum er denn schon am Morgen wieder getrunken, antwortete Ritter: "Dass die ganze Nacht hindurch gehabt" antwortete Ritter: "no, wenn man immer trinkt, da will man immer noch nicht haben, da kommt's immer besser".

Heute Kaiser schreibt voraus, daß Ritter im Anfang seine Sache gut gemacht, alldoch aber wegen seines Hanges zum Trunk den Dienst vernachlässigt habe und daß er trotz wiederholter Ermahnungen nicht besser geworden sei. Im Uebriegen schreibt Kaiser den Sachverlauf in der oben berichteten Weise. Ritter habe, nachdem ihm die Fortsetzung der Arbeit verweigert worden sei, noch die Drohung ausgesprochen: "Sie warten Sie, ich will Ihnen schon Arbeit verschaffen." Als er, Zeuge, noch bei der Arbeit gewesen sei, ihm seine Frau entzogenen waren und habe ihm mitgeteilt, daß Ritter verdächtige Neuerungen habe fallen lassen. Als er bereue gewonnen, habe es gebrannt; er habe mit Ritter nicht gesprochen, vielmehr denselben, als er in das Wohnhaus gewollt, zurückgeworfen, weil er geglaubt, daß derselbe wahrscheinlich aus diesem Gebäude in Brand gestellt werde. Er habe ihn durchgebauen und

Dienstag Abend 8<sup>o</sup> Uhr verschied am Kindbettfeier umstiegen liebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwestern und Tochter.

## Maria Klossch

geb. Spöring.

im 81. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefschlächtig an  
Leipzig, den 17. December 1878.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag 2 Uhr statt.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief nach 10jährigem Krankenlager unsere geliebte Mutter, Schwester und Großmutter, Frau J. Sophie Ludwig, geb. Schumann, Bürgers, Schwestern und Hausbesitzerin, im 80. Lebensjahr. Um alle Theilnehmende bitten: C. Aug. Ludwig,

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Leipzig, den 18. Decbr. 1878.

Geschwister Gretlein.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. December, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhaus, Käthchenstraße 10, aus statt.

Den herzlichen Dank für die vielseitige, liebevolle Teilnahme bei dem Tode sowohl als auch bei der Beerdigung unserer lieben geliebten Mutter, Schwester und Großmutter, Frau Dr. v. Ulrich geb. Anna, legen die Hinterlassenen:

Hans Ulrich,

Melanie Schmidt geb. Ulrich,

Carl Ch. Schmidt.

London u. Anger b. Leipzig, 18. Dec. 1878.

Für die Beweise berührt der Beerdigung unser lieben Gattin, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Johanna Becker, legen innigen Dank aus.

Dresden. Familie Schurig.

All den, welche und bei dem uns betroffenen Verluste ihre Anteilnahme haben haben, sprechen wir hiermit unseren innigen Dank aus.

Dresden. Familie Schurig.

Allen Denen, welche und bei dem uns betroffenen Verluste ihre Anteilnahme haben haben, sprechen wir hiermit un-

seren innigen Dank aus.

Dresden. Familie Schurig.

Den königlichen Dank

Wolf Königwerther,

im Namen der Hinterlassenen.

Leipzig, den 18. Decbr. 1878.

Geboren: Herr Theodor Baum in Altenburg eine Tochter. Herr E. Bajus in Dresden einen Sohn. Herrn Gemeinde-Borlau Steinbach in Bützendorf eine Tochter, Herrn Divisions-Auditeur Carl Ruth in Dresden eine Tochter. Herrn Oskar Schiebler in Frankenberg ein Sohn. Herrn M. Lessing in Borna eine Tochter. Herrn A. Röder in Dresden eine Tochter.

Geboren: Frau Emilie aus Timmel in Blaues i. B. Herr Heinrich Kronle in Dresden. Herr Bildhauer Friedrich Aug. Rippel in Dresden. Frau Anna Barth geb. Boble in Dresden. Herr Max. Rath Dr. Flach in Dresden. Herr Stützleiter v. H. August von Hult in Dresden. Herr Dekonom Johann Gottlieb Kleindienst in Glauchau. Frau Albertine Kröder geb. Jahr aus Kreislich, in Leesen. Herr Heinrich Schulz, Weinbändler in Ostritz. Herr Julius Fritsch, Bandfabrikator, in Meissen. Frau Johanna Ebert, geb. Hausdorf in Meissen. Frau

Schröder geb. Hausdorf in Meissen. Frau

Witwe. Fräulein geb. Höhne in Brand.

Herr Ernst Julius Walter, Braumeister in Freiberg. Herr Friedrich Nehre, Restaurateur in Freiberg. Herr Hermann Streil in Bützendorf. Frau Johanne Friederike Köhne geb. Bepold in Bützendorf. Herr Carl Ferdinand Schumann, früher Rittergutsbesitzer, in Oberlößnitz bei Dresden. Herr Hauptmann a. D. Theodor Größl in München. Herrn Victor Hilpert's in Bützendorf bei Raumburg. Sohn Paul. Herr Bruno Göller's im Rittergut Neundorf. Sohn Bruno. Herr Bernhard Neumeister's in Bützendorf Tochter Elisabeth. Herr Bernhard Lehner's in Bützendorf Sohn Hans. Herr Protodiakonus

Emil Fleisch in Bützendorf. Frau

Christ. Eleonore Clausinger geb. Walther

in Freiberg. Herr Lippert Wilhelm Barthmann's in Bützendorf Sohn Wilhelm. Frau

Baudine vert. Ulbricht in Merseburg. Herr

Klemens' in Dresden Sohn Georg. Herr

Reinhards' in Chemnitz Sohn Curt.

Herrn A. Dietrich's in Chemnitz Tochter

Emma. Herrn A. G. Medier's in Chemnitz

Tochter Bertha. Herrn August Horn's

Sohn Paul. Herr Bruno Göller's im

Rittergut Bützendorf Sohn Bruno. Herrn

Bernhard Neumeister's in Bützendorf Tochter

Elisabeth. Herr Bernhard Lehner's in

Bützendorf Sohn Hans. Herr Protodiakonus

Emil Fleisch in Bützendorf. Frau

Christ. Eleonore Clausinger geb. Walther

in Freiberg. Herr Lippert Wilhelm Barthmann's in Bützendorf Sohn Wilhelm. Frau

Baudine vert. Ulbricht in Merseburg. Herr

Klemens' in Dresden Sohn Georg. Herr

Reinhards' in Chemnitz Sohn Curt.

Herrn A. Dietrich's in Chemnitz Tochter

Emma. Herrn A. G. Medier's in Chemnitz

Tochter Bertha. Herrn August Horn's

Sohn Paul. Herr Bruno Göller's im

Rittergut Bützendorf Sohn Bruno. Herrn

Bernhard Neumeister's in Bützendorf Tochter

Elisabeth. Herr Bernhard Lehner's in

Bützendorf Sohn Hans. Herr Protodiakonus

Emil Fleisch in Bützendorf. Frau

Christ. Eleonore Clausinger geb. Walther

in Freiberg. Herr Lippert Wilhelm Barthmann's in Bützendorf Sohn Wilhelm. Frau

Baudine vert. Ulbricht in Merseburg. Herr

Klemens' in Dresden Sohn Georg. Herr

Reinhards' in Chemnitz Sohn Curt.

Herrn A. Dietrich's in Chemnitz Tochter

Emma. Herrn A. G. Medier's in Chemnitz

Tochter Bertha. Herrn August Horn's

Sohn Paul. Herr Bruno Göller's im

Rittergut Bützendorf Sohn Bruno. Herrn

Bernhard Neumeister's in Bützendorf Tochter

Elisabeth. Herr Bernhard Lehner's in

Bützendorf Sohn Hans. Herr Protodiakonus

Emil Fleisch in Bützendorf. Frau

Christ. Eleonore Clausinger geb. Walther

in Freiberg. Herr Lippert Wilhelm Barthmann's in Bützendorf Sohn Wilhelm. Frau

Baudine vert. Ulbricht in Merseburg. Herr

Klemens' in Dresden Sohn Georg. Herr

Reinhards' in Chemnitz Sohn Curt.

Herrn A. Dietrich's in Chemnitz Tochter

Emma. Herrn A. G. Medier's in Chemnitz

Tochter Bertha. Herrn August Horn's

Sohn Paul. Herr Bruno Göller's im

Rittergut Bützendorf Sohn Bruno. Herrn

Bernhard Neumeister's in Bützendorf Tochter

Elisabeth. Herr Bernhard Lehner's in

Bützendorf Sohn Hans. Herr Protodiakonus

Emil Fleisch in Bützendorf. Frau

Christ. Eleonore Clausinger geb. Walther

in Freiberg. Herr Lippert Wilhelm Barthmann's in Bützendorf Sohn Wilhelm. Frau

Baudine vert. Ulbricht in Merseburg. Herr

Klemens' in Dresden Sohn Georg. Herr

Reinhards' in Chemnitz Sohn Curt.

Herrn A. Dietrich's in Chemnitz Tochter

Emma. Herrn A. G. Medier's in Chemnitz

Tochter Bertha. Herrn August Horn's

Sohn Paul. Herr Bruno Göller's im

Rittergut Bützendorf Sohn Bruno. Herrn

Bernhard Neumeister's in Bützendorf Tochter

Elisabeth. Herr Bernhard Lehner's in

die Frau Hintzeffene Aussäye, Abhandlungen und Berichte zur Frauenfrage. Von Luise Büchner. Mit dem Porträt der Verfasserin Halle. Verl. v. Herm. Genthuk.

Mit den Hinterbliebenen in pietätvoller Weise zusammengestellt, bringt das Werk zunächst eine Anzahl von Nachrufen in Brosa und Berlin, womit f. B. die deutsche Presse, Vereine und Verehrer das Kindheit und Andenkten der als Dichterin, Schriftstellerin und sozialen Reformerin auf dem Gebiete der weiblichen Berufskräfte interessiert. Hier finden wir ihre eminent fruchtbringende Thätigkeit geschätzt, die sich in zahlreichen Schriften und Vorträgen, sowie in Begründung des Alice-Bazar's (Beratungsstelle für weibliche Handarbeit), des Alice-Gymnasiums (geistige Bildungsanstalt für Damen) und der Darmstädter Industrie-Schule für junge Mädchen äußerte und in der sie mit der geistvollen, nun ihr so bald nachfolgenden Mutter Hand in Hand wirkte. Der nächste Abschnitt umfasst Aussäye von ihrer Hand über "Bildungs- und Erziehungswesen", ein folgender Beitrag zu der Frage über "Frauen-Arbeit" in Deutschland und im Auslande. Der 4. Abschnitt: "Kritisches und Referendes" zeigt besonders interessante Streitpunkte auf die Bereitschaften der Verfasserin, und unter "Gemeinschaft" begegnen wir persönlichen Erinnerungen und Reise-Eindrücken voll Klarheit und Tiefe der Aussäye. Ihr Hauptwerk:

*Die Frauen und ihr Beruf*, vierte, bedeutend vermehrte und verbesserte Aufl. Leipzig, Theodor Thomas. (Eig. ab. 5 A 30 v.)

sei, obgleich es ja schon vielfach bekannt ist, bei diesem Kritik gleichfalls erwähnt, da beide Werke sich erläutern und für Frauen, die über ihre Stellung und die einzige bei aller Idealität praktische, von Liebespannheiten freie Behandlung der Frauenfrage aufzulehnen und anzutun wollen, ein wertvolles Festschrift bilden. Das oben genannte Werk (zuerst 1868 erschienen) war eines der ersten und umfangreichsten auf diesem Gebiete und wird deshalb, so lange die Befreiungen für Verbesserung der Erziehung und der sozialen Stellung der Frauen dauern, seine Bedeutung behalten, da es in gesundem Verständnis für die Kräfte, die Belästigung und Bestimmung des Weibes überall die derselben gelehrt. Gegenwart einhält und jeden überflächlichen Toleranzismus vermeidet. Beide Werke verdienen einen Platz auf dem Weihnachtstisch für jede Frau und Jungfrau, welche Kind's Worte verachtet:

Ihr sollt Euch selber rühren,  
Euch aus dem Nichts rettet'n.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 18. December. Das Comité für die Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für arme würdige Kinder in unserer Stadt, dessen Mitgliedern aus ihrem umfangreichen Unternehmen selbstverständlich wieder eine ganz beträchtliche Arbeit erwachsen ist, hat aus verschiedenen wohlwollenden Gründen sich dieses Mal, wie vornehmlich, dazu entschlossen, die Versorgung nicht während der Weihnachtsfeiertage selbst, sondern am Montag, den 20. December, Nachmittags 5 Uhr stattfinden zu lassen. Als Raum für die Feier ist die beiden Säle des Hotel de Pologne bestimmt, welche die Möglichkeit darbieten, die Versorgung für sämtliche berüchtigte Kinder mit einem Male auszuführen. Durch diese veränderte Zeitbestimmung eröffnet sich für das Comité die Möglichkeit, seine Sammlung, welche mit der allgemeinen Wildthätigkeit wiederholt dringend empfiehlt, einige Tage länger, als das früher geschehen konnte, fortzuführen, und es kann gehofft werden, daß durch dieartige Artikel sich namentlich bei der Freude der beiden Weihnachtsfeiertage des Heiligenfürsten für die armen Kinder noch erinnern werden.

\* Leipzig, 15. December. Dem Vernehmen nach sind zur Zeit bei dem bereits begonnenen Lehrcafé für Pflegerinnen des Albert-Zweig-Vereins & Leipzig im biegsigen Stadttheaterhaus noch einige Stellen zu besetzen. Wir wollen hieraus ausdrücklich mit dem Bemühen ausmarken machen, daß die Bewerberinnen, welche sich zu angestellten Pflegerinnen — Albertinerinnen — auszubilden gedenken, sich zwar zu verpflichten haben, nach Ablauf der Lehrzeit während mindestens dreier Jahre gegen gewisse Entschädigung in den Dienst des Vereins zu treten, daß aber andererseits auch der Verein den Schülerinnen bereits freie Station und noch einige Monaten auch Beliebungs- und Taschengeld gewährt, während die Albertinerinnen sowohl während ihrer Dienstzeit ein den hohen Anforderungen ihres Berufes durchaus entsprechender Unterhalt, als auch für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit durch die eventuelle Pensionberechtigung eine angemessene Versorgung gesichert ist. Die ältesten Pflegerinnen des biegsigen Zweigvereins beziehen beispielsweise zur Zeit bei vollständiger Dienstzeit ein jährliches Gesamteinkommen von mehr als 350 Mark. Die Frau Vorsteherin des biegsigen Albert-Zweig-Vereins, Frau Bürgermeister Dr. Koch, Petersstraße Nr. 22, wird auf Anfragen über die Bedingungen der Annahme gern nähere Auskunft erteilen und Anmeldungen entgegennehmen.

□ Leipzig, 18. December. Mit dem heutigen Tage sind bei der biegsigen Pferdebahn-Gesellschaft neue Billets eingeführt worden. Dieselben sind analog den bei der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft üblichen und saß von doppelter Größe als die bisherigen. Der von der Firma Oscar Leiner ausgeführte Druck der Billets ist ein sehr sauberer, die laufende Nummer größer als bisher. Dieselben werden vom Conducteur nicht mehr coupé, sondern an der für die bezahlte Fahrt gültigen Stelle durchloht. Die Farbe für die ganze Zone ist rot, für die halbe strohgelb und blau. Die Rückseiten der Billets sind mit Nummern bedruckt und von den Firmen Rudolf Rosse, C. E. Jost und Ernst Ziegler zuerst benutzt worden. Die Firma Rudolf Rosse hat übrigens den Interessenpact für diese Billets, wie Dies auch in anderen Städten mit verschiedenen Pferdebahn-Gesellschaften der Fall ist.

\* — Leipzig, 17. December. Mit dem vergangenen Tage hat die hier erscheinende "Zeitung für Drehöfen, Eisenhütten-Grauwaren und Holzbildhauer" das zweite Semester des ersten Jahrganges beschlossen. Die Zeitung, an welcher hervorragende und tüchtige Kreise mitarbeiten, z. B. die Herren Baumann Dr. Mothes, Professor zur Straße &c., widmet sich mit warmer Hingabe den Interessen der durch vertretenen obengenannten Gewerbe und bringt in jeder Nummer gemeinfürstliche und in geselliger Form gehaltene belebende Artikel &c. Die Redaktion und Expedition (Universitätsstraße 4) befindet sich in den Händen eines Fachmannes, des Herren C. A. Martin.

— Das am Dienstag Abend erfolgte erste Auftreten des Riesen-Han-nu-sing im Schützenhaus, über dessen Erfolge berichtet, wie bereits gestern berichteten, erfolgte vor vollständig gefülltem Hause und hatte den durchschlagendsten Effect. "Der Riese ist wirklich zu überraschend groß!" hörten wir von verschiedenen Seiten äußern, und überall konnte man nur Aufkreis der Bewunderung nehmen. Er ist zu seiner Größe (8 Fuß 10 Zoll rheinisch) proportionirt stark und bewegt sich äußerst gewandt; aus Shanghai gebürtig, zählt er gegenwärtig 28 Jahr, ist mit einer Partnerin verheirathet und spricht geläufig französisch und englisch. — Um seine Größe recht vor Augen zu führen und den Unterschied zwischen dem Riesen und anderen Sterblichen erkennen zu lassen, wird die Verwaltung des Schützenhauses in den nächsten Tagen eine komische Scene arrangiren, in welcher Han-nu-sing mit anderen Künstlern gemeinschaftlich antreten wird.

— Für die bevorstehende Karnevalsszeit sind folgende Maskenbälle angekündigt und behördlich genehmigt worden: im Schützenhaus Volksmaskenball am 9. Januar, Gesellschaft "Glöckchen" am 5. Februar und Gesellschaft "Rennzeichner" am 24. Februar; im Pantheon Volksmaskenball am 14. Januar, Gesellschaft "Thespis" am 21. Januar, Gesellschaft "Hilaritas" am 10. Februar und Gesellschaft "Humoristen" am 19. Februar; in der Tonhalle Volksmaskenball am 15. Januar und Gesellschaft "Flora" am 4. Februar; in der Centralhalle Volksmaskenball am 22. Januar, Gesellschaft "Eintracht" am 3. Februar und Gesellschaft "Die Gemüthlichen" am 25. Februar; im Hotel de Pologne Volksmaskenball am 30. Januar und Gesellschaft "Bürgerclub" am 12. Februar; in Tivoli Volksmaskenball am 31. Januar. Es finden mitin überhaupt 6 Volks- und 9 Gesellschaftsmaskenbälle statt.

— Eine allerliebste Kleinigkeit für den Weihnachtsfest ist das Sparbuch für Kinder. Diese im Verlage von Erwin Schloemey hier, Sternwartenstraße Nr. 13, erschienene Reichtum ist in eleganter Weise ausgeführt, stellt sich das als eine Sparbüchlein in Buchform mit feinstem Deckenprägung, Goldschnitt und Schloßchen und ist mittels Federnrads zu öffnen, so daß der Inhalt des Buchlein nur dem Eingeweihten zugänglich ist. Wir empfehlen das für einen sehr möglichen Preis zu habende Weihnachtsgeschenk auf das Angelegentlichste.

— Unter den verschiedenen Neuheiten, welche der diesjährige Weihnachtsmarkt bringt, zeichnet sich bezüglich seiner Originalität und geschmackvollen Ausführung nicht am wenigsten vortheilhaft ein von Herrn C. Mating Sammler selbst erfundener und fabrizierter Artikel aus, der unfehlbar geeignet sein dürfte, zur Erhöhung der Besucherzahlen am Weihnachtsabend mit beizutragen.

Der betreffende Gegenstand besteht aus einer äußerst gelungenen Imitation, welche manchen Gatten, Bräutigam oder Bruder bei der Gattin, Braut und Schwester ein dankbares Lächeln eintragen wird. Und selbst nach Entfernung der Nachahmung vermag der fallende Inhalt durch seine Gediegenheit und Brauchbarkeit so befreudigend zu wirken, daß man die Täuschung sich gern als Scherz gefallen lassen wird. Ein Weiteres wollen wir im eigenen Interesse der verehrten Peterin, welche etwa damit beschäftigt werden sollen, nicht verraten. — Bei dieser Gelegenheit machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß im Geschäftskloster des Herrn C. Mating Sammler, Peterstraße 10, Hotel de Russie, auch verschiedene andere passende und gediegene Weihnachtssätze ausgestellt sind. Wir erwähnen vor Allem einen neuen schwedischen Cellulose-Tabletten (Untersetzer für Gläser, Flaschen, Bratenschen etc.), welche sich durch geschmackvolle Ausstattung, Haltbarkeit und billige Preise auszeichnen.

— Der Hainstraße hat sich seit einiger Zeit ein neuer glänzender Schaufenster aufgethan, welcher namentlich zur Abendzeit durch seine ausgiebige Beleuchtung der dortigen Gegend zur Zielpunkt gebracht. Das bekannte Beliebtheitshaus von Otto Langhans, welches unter Anderem auch zur Fastenzeit seit Jahren wegen seines großen Bogens von Maskebüsten vom Publikum stark in Anspruch genommen zu werden pflegt, hat sich beträchtlich vergrößert und es hält gegenwärtig ein bedeutendes Lager von Tepichen, Läuferstoffen, Cocobartilen, Tisch-, Sopha- und Kleiderdecken, die in ihrer trefflichen, namentlich durch geschickte Web- und Garnzusammensetzung das Auge angenehm beruhenden Beschaffenheit die großen Fortschritte unserer modernen Textilindustrie erkennen lassen.

— Nach Vollendung des Neubaus des Grundstücks in der Petersstraße 32 hat Herr Eduard Tovar sein Engros-Lager Pariser Artikel und Japan- und China-Waren in das derselbst eingerichtete Gewölbe verlegt. Dasselbe imponirt nicht allein durch seine Ausdehnung, sondern auch durch die elegante Ausstattung, und hundertelei Artikel sind es, die hier, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, sich dem Auge darbieten. Außer allen nur denkbaren Schmuck- und Luxus-Artikeln für die ganze Welt und die Salons sind es namentlich die Japan- und China-Waren, welche in den

verschiedenartigsten Artikeln zum Kauf angedacht sind.

— Leipzig, 18. December. Schon wieder sieht sich die Königliche Amtshauptmannschaft geneckt, wegen eines zu Anfang dieses Monats an dem Communicationsweg von Albersdorf nach Großschockow verübten Raubmordes eine Geldabholung aus Bezirksschultheiße für die Ermittlung des Thäters aufzufinden. Es sind 9 Stück Pfauenblätter, ein Kirschbaum am Stamme ruchloser Weise abgeschnitten worden. Man sollte es gar nicht für möglich halten, daß es Menschen giebt, die zur Begehung solcher Schandthaten fähig sind!

— Leipzig, 18. December. Im Grundstück der Dorotheenstraße Nr. 6/8 war in vergangener Nacht eine Partie in der Nähe eines Basaltsteinen aufgestelltes Holz in Brand geraten. Glücklicherweise gewahrte man das Feuer, bevor es größere Ausdehnung gewonnen hatte. Es gelang bald den vorliegenden Hauseigentümern, den Brand wieder zu löschen und jede weitere Gefahr zu beseitigen.

— In einer Restaurierung des Brühls entzweiten sich in vergangener Nacht zwei fronde Hanfseile, welche das dafolstige Domino gespielt hatten, um deswegen, weil der Eine 60 Mark dabei verloren hatte und sein Geld wieder zurückforderte, was der Gegner ihm verweigerte. Beim Fortgehen kam es draussen zwischen den Leuten zu Thätlichkeiten. Sie packten sich im Haarschlund und schlugen darunter auf einander los, daß der eine Excedent im Gesicht eine Verletzung davon trug und überdies ein hinzutretender Schuhmann beide wegen des verübten Excesses erstickte. Beim Transport nach dem Nachmarkt dampfte auf einmal zur offiziellen Überprüfung der Überzieher des einen Arrestaten in Feuer auf. Es zeigte sich, daß beim Handgemenge eine noch glühende Zigarette in die Brusttasche des Überziehers hineingefallen war und letztere nach innen und außen handbreit durchbrannte. Nach Wahrnehmung dieses Missgeschicks legte sich der beiderseitige Zorn. Beide Arrestaten wurden nach empfängner Verwarnung alsbald vom Nachmarkt wieder entlassen.

— Leipzig, 18. December. Die heutige siebente und vorletzte Schurzgerichtssitzung, welcher der Herr Staats- und Justizminister von Abeleitern bewohnte, endigte mit der Verurtheilung des Dienstboten Carl Friedrich Heinemann aus Kleizmar wegen versuchten Todschlags zu vier Jahren Zuchthausstrafe, vier Jahren Berlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaussicht.

— Leipzig, 18. December. Die Gemeindevorstände Thomas zu Guttenbach, Uhlig zu Blagwitz, Paulus zu Göhlis, Dahlig zu Lindenau, Geige zu Connewitz, Kieler zu Reuschöpfel, Kuhn zu Voltmarndorf und Bürgermeister Ahner zu Zwiedau sind von der Landespolizeibehörde mit der Abwidmung der Geschäfte der in allen diesen Ortschaften des Bezirks auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelösten politischen Arbeitervereine betraut worden. Es sind dies im Ganzen dreizehn Vereine, welche von dieser Maßregel betroffen werden.

— Radebeul, 15. December. Das Ergebnis

der vereinigten Ordnungsparteien ergeben, trotzdem daß die Socialisten bedeutende Anstrengungen für die von ihnen aufgestellte Liste gemacht hatten. Die Kandidaten der erstgenannten Parteien wurden sämtlich mit fast Zweidrittels-Mehrheit gewählt. — Der biegsige Schulvorstand hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einer Ausübung eines biegsigen Leders zu beschäftigen. Eine Mutter hatte sich über die Wissendung ihrer verschütteten Tochter seitens des Lehrers beschwert. Die Beschwerde führte zu dem Antrage, denselben vorzuladen und ihm vor samtem Schulvorstande die Wissendung seines Verhaltens auszusprechen. Der Vorsteher, Pastor Dr. Schütz, rieb sich von dieser Maßregel ab, verlangte dagegen, daß das mit Schlägen und Herabsetzen bestraft werde und sofort wieder auf seinen vorigen Platz erhöht werde, dem Vorschlag wurde zugesagt und dem Schuldirector die Ausführung des Beschlusses übertragen.

— L. Voltmarndorf war am Mittwoch in angenehmer Aufregung. Sein erster Christmarkt wurde feierlich eröffnet. In der 11. Vormittagsstunde entzündete auf dem Marktplatz aus Blasinstrumenten der Choral: „Auf Gott und nicht auf meinen Rath“, und aus dem Munde des Dorfvorstandes Luhn eine anregende Ansprache, und mit Musik gings dann durch die 9 Badereihen. Luhn dankte besonders für das Vertrauen der theils bergreichen Bergländer (z. B. von Gera, Camburg) und feierte Voltmarndorf und Umgegend zu feierlichen Läufen an, damit Freunde und die mitanwesenden Gemeinderatsmitglieder ihre Opfer nicht umsonst brächten. Und — nach einigen Überlegen — findet wirklich das Publicum selbst um so mehr Lust zum Spazieren, da hier tatsächlich billiger als auf dem Leipziger Christmarkt verkauft werden kann und wird, weil hier das Stättgeld etwa sechsfach niedriger als dort ist. Bergläufer sind etwa 150 da.

— Connewitz, 18. December. Wie berichteten im Monat September aus unserm Orte von einer großen Bauplatz umgebenden Planke, welche von Tag zu Tag, oder vielmehr von Nacht zu Nacht, immer mehr abnahm, da Reichs- und Landesbehörden sich nach Wunsch breiter von der Planke lösrissen, so daß anzunehmen war, mit Ablauf dieses Jahres werde die ganze Planke stückweise gestohlen und endlich gänzlich verschwunden sein. Es bat sich dies noch früher erfüllt, als erwartet, nämlich bereits Ende Monat November ist die Planke gänzlich verschwunden, bis auf einige abgebrochene Säulenstumpfe, welche die Diebe nicht aus der Erde herausbekommen konnten. 54 Ellen Breite mögliche Länge der gestohlenen Planke und ihr reeller Wert wird auf 500 Mark abgeschätzt, ohne die Reparaturosten. Die Schuhleute unseres Ortes konnten die Diebstähle an dieser Planke nicht wohl verhindern, sie hätten sich denn alle Mühe hindurch an derselben postieren müssen. Nur einer der jedenfalls nicht wenigen Diebe wurde erwischt. Räumlich ein Nachts gewahrt wurde endlich einmal einer der patrouillirenden Schuhleute eine dünne Säule, welche sich an dem Rest der Planke zu schaffen machte. Der Mann war in bester Arbeit und hatte eine schwere Brechstange bei sich. Statt sei Heil in der Flucht zu versuchen, declarirte sich der Dieb dem Schuhmann als „ein alter Freund aus früheren Jahren“ und sagte zu dem Schuhmann: „Na, alter Freund und Bekannter, Du wirst doch nicht etwa wegen des lumpigen Bretts Geschichten haben?“ Allein der Schuhmann erwiderte: „Nur mir leid, meine Dienstplik geht über alte Freundschaft“, und zeigte den Mann an. Originell ist auch, wie gemäßlich sich der Besitzer der Planke esp. des Bauplatzes in der Soche verhielt. Nachdem ihm bereits früher einmal 15 Mark für den Rest der Planke geboten worden waren, bot man ihm schließlich für den letzten kleinen Rest 4 Mark 50 Pf. Aber er sagte: „Nein, die Diebe mögen ich nur auch noch noch den letzten Rest haben.“

— Nach dem „Pirn. An.“ für die drei Postbeamten, welche auf der Straße gingen im Bahnhofswagen im Bahnpostwagen die Geldpost der aben und den Thäter unverhüllt entkommen ließ, seit einigen Tagen vom Bahnpostdienst entkommene Postkassen in die Gedächtnisse gevestigt worden. — Am 5. December Nachmittags entkam in dem Transporte aus der Verwaltung in die Gefangenekelle der in Untersuchungshaft befindliche Kürschner Alois Klopis. Er suchte seinen Verfolgern durch das Durchlaufen der Zitopau, welche zu dieser Zeit ziemlich ungeschlossen war, zu entkommen, was ihm aber gelang. Dabei stieß er bis an den Hals in das kalte Wasser gerathen und dann noch umherlaufen bis Abends 11 Uhr, zu welcher Zeit er sich freiwillig wieder im Amtsgerichte zum Arrest stellte.

— Ein junger, in einem Zwicker-Geschäft angestellter Mann, welcher am Sonntag Mittag von Steinpleis über Marienthal nach Zwicker ging, wurde ummit Steinpleis an einer Waldseite von einem Straußbär nach der Zeit, dann, ob ihm ein Wärter nach der Zeit, dann, ob er mit seinem Stock nach dem Angefallenen Kopf, traf jedoch nur die Schulter, und es gelang dem jungen Manne, durch die Flucht zu entkommen.

— Am Sonntag hat in Königstein der Präsident S., nachdem er den Verlust gemacht hatte, seine Schwester zu erschlagen, seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

— Am 16. December wurde in Dresden dem auf dem Kaisertheatre versammelten 2. Grenadier-Regimente Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ bekannt gemacht, daß die Eidesformel, auf welche bisher die Soldaten verpflichtet worden sind, abgeändert worden sei. An Stelle des „Gebotsum gegen den Bundesfeind“ ist getreten: „Gebotsum gegen den Kaiser“. Eine neue Ver-

erigung hat nicht stattgefunden, sondern nur die einfache Bekanntgabe, über welche ein Prototypus aufgenommen worden ist.

Zu der vom Karl-Stangen'schen Reise-Bureau (Berlin, Postgässchenstraße 43) projectirten Reise nach dem Orient, welche am Sonnabend den 22. Januar angezettet wird, sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen. — Die Tour führt über Teheran, Herat und Kairo bis zum ersten Meisterkasten, wo die nach Kairo zurück und weiter durch den Suez-Kanal über Port-Saïd und Jaffa nach Jerusalem, wo ein längerer Halt gemacht wird. Von Jerusalem aus wird sich die Reisegesellschaft durch Palästina und Syrien nach Damaskus und von letzteren über Beirut abseilen, wo die Einschiffung für Samsoun erfolgt. Aben, Konstantinopel, Pafos und Tessaloniki werden in dem zweiten Abschnitt der Reise ebenfalls besucht und an jedem dieser Orte die berühmtesten Sehenswürdigkeiten einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

Die alte Ruheburg ist in neuem Zustand ein interessantes Studiobjekt worden. Die 160 Fuß hohen Mauern des Eingangsturmes sind durchbrochen und im Innern zwei Räumchen eingerichtet worden. Auch das Innere des Thymus ist erstaunlich geworden.

Neben das Ende Karl-Guhls wird geweitet: Seit längerer Zeit schon sitzt Guhls an Schlossgasse, welche zu besuchen er häufig keine Lust zu Chloralhydrat nahm. So auch am Sonntag Abend, wo er, wie man vermutet, ein starkes Unantum eingenommen hatte. Wahrscheinlich hat er dann beim Schlafengehen ein brennendes Licht zu nahe einem Sofa gestellt und ist dann schnell eingefallen. Am folgenden Morgen fand man das Sofa und mehrere Stühle stark rauchend und brenzend. Ein Pustatz war ausgeschlossen. Der Unglücksdiener wußt verbrannt. Er wurde Wargens im Bett, wahrscheinlich im Raum rechts, tot vorfinden. Auf diese Weise erhielt ein reiches, von großen römischen Erfolgen durchstrukturiertes und durch viele heile Schicksalsläufe geprägtes Leben ein bejähmungswertes Ende.

### Sitzung der Stadtverordneten.

#### Borlauer Bericht.

\* Leipzig, 18. December. Am Rathaussaal anwesend: Herr Oberbürgermeister Dr. Georg, Herr Bürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin und die Herren Stadtrath Dohler, Fiedler, Holze, Müller, Schäf, Wagner, Döhlinger und Schmidt-Schömann.

Eine Anzahl Budget-Conten werden, teilweise mit Abdrucken, oder mit Ausnahme einzelner Positionen, bezüglich welcher besondere Beschluss geprägt werden soll, genehmigt. Bei Conto "Röhren" wurde u. a. beschlossen, dem Rathe zur Errichtung aubelangegeben, ob es sich nicht empfiehlt, die wertvolle Wasserleitung der Angermühle zur Herstellung einer besonderen Flusswasser-Leitung für die Straßen- und Promenaden-Bepflanzung zu verwenden.

Die Herstellung dreier Brunnen in der Parthenstraße, der verlängerten Pfaffenstorfer Straße und auf dem freien Platz gegenüber der Fabrikstätte wird genehmigt.

Den anderweitigen Erfuchen des Rathe, um Zusammenhang zu dem vom Collegium völlemäßig abgelehnten Abkommen mit Herrn Forstmeister Schramm, wegen Herstellung der Harlothstraße, wird zugestimmt, unter der Bedingung, daß Herr Schramm sich für sich und seine Nachbauten verpflichtet, für daß von ihm an der Königsgasse bei Regulierung der dortigen Baustraße zu erreichende Maß den selben Preis,

also 44 Meter 38, Pf. pro Quadrat-Meter zu zahlen, und zwar sofort bei Bebauung seines Grundstückes an der Königsgasse, spätestens aber bis zum Schluß des Jahres 1830.

Wegen Weiterverpachtung des Leipziger Brückengesangs-Herrn Polz auf die Jahre 1879 und 1880 für 3000 Mark jährlich schlägt der Finanzminister Zusage zur Rathausvorlage vor, mit dem Vorbehalt, daß die Stadt bereitstet sei, bei Widerstreuung der Ausschließlichkeit für den Ausländer auch während der Contractsdauer vom Betriebe auszutreten. Das Collegium stimmt diesem Vorstoß einstimmig und ohne vorgängige Debatte zu.

### Telegraphische Depeschen.

Wien, 18. December. Der Bevölkerungsausschuss des Abgeordnetenkörpers hat seinen früheren Beschuß, auf die Verhältnisse über die Berichtigung der Wünsche des Bevölkerungsausschusses nicht einzugehen, wieder aufgenommen und nunmehr nach längerer Debatte die Annahme der Regierungsvorlage beschlossen. Der Antrag, jetzt prinzipiell die Verabsiedlung der Kriegsfähre aufzufordern, wurde ebenso wie der Antrag, daß das Bevölkerungs-Präsidium nur bis zum 1. März zu gelten habe, abgelehnt.

Berlin, 17. December. Senat. Der Unterrichtsminister Bardou erklärte in Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Jurisdiktion, daß der Rektor der Evonier-Fakultät, d'Arcole, er müsse die Anfrage juristischen sei, weil er zwischen Katholiken an der Universität würden alle religiösen Glaubens-differenzen respektiert und er (der Minister) werde darüber wachen, daß dies immer der Fall sei. Bei der Berichtigung des Subiects für das Cultusministerium brachte Belcavel (Rechte) ein Amendment ein, dahin gehend, den von der Kammer abgelehnten Credit von 200,000 Fr. für die Stellvertreter der Geistlichen wieder herzustellen. Der Minister Bardou sprach von Gebauern über die Streitung des Credits und vertrug, ihr dienten im nächsten Jahr bei der Budgetberechnung einzutreten. Rampon (links-Centrum) erklärte, er und seine Freunde hätten für das Amendment stimmen wollen, sie hätten aber angesichts des von dem Minister gegebenen Verbrechens Nichts gegen eine Berichtigung derselben. Schließlich wurde das Amendment Belcavel mit 159 gegen 112 Stimmen angenommen. In Folge dessen wird die Deputiertenkammer noch einmal vor dem 31. Dechr. zusammenentreffen müssen, um das durch obigen Beschuß geforderte Budget nochmals zu beraten.

London, 17. December. Oberhaus. Grau-Bonapart befragte den Erlauf einer Gondolensadreß an die Königin aufgrund des Ablebens des Großherzogs Albrecht von Hessen. Der Antrag, welchen Lord Granville intheilnehmenden und warmen Worten unterstützte, wurde einstimmig angenommen. Das Oberhaus vertrug sich sodann bis zum 18. Februar 1879.

London, 17. December. Unterhaus. Der Staatssekretär des Innern, Groß, erwiderte auf eine Anfrage Hobart's, die Berichte über den unter den Arbeitern herrschenden Rothand seien übertrieben, es sei kein Grund zu befürchten vorhanden. Neben dem Stand der Dinge in den Gewerkschaften könne er keine Mitteilung machen, da ihm hierüber noch keine Berichte zugänglich seien. — Schatzkanzler Rothorst erklärte auf eine Anfrage Gammonson's, er habe heute früh von dem Botschafter Savard einen Schreiben über den Vorschlag der Flotte, England möge die Garantie für die neu zu errichtende Arktische Linie übernehmen, erhalten, er habe die Sache jedoch noch nicht erwogen. Savard habe der Flotte keine Hoffnung auf Festigung ihres Bündnisses gemacht. Der Schatzkanzler wiederholte hierauf nochmals, daß die Regierung weder von der Flotte eine Gegenleistung für die Übernahme der Garantie fordere, noch daß sie überhaupt eine Linie garantieren werde, ohne zwangsweise Zustimmung des Parlaments hierzu erhalten zu haben.

London, 18. December. Unterhaus. (Schluß) Im Fortgang der Sitzung wurde die Debatte über

den von dem Parlaments-Unterausschuss für Indien, Stanhope eingebrachten Antrag der Regierung, die Kosten für den Krieg in Afghanistan aus den Einkünften Indiens zu befreien, zu Ende geführt. Der Schatzkanzler protestierte trotz normaler für den Antrag ein, weil der Krieg mit Afghanistan nicht nur das Land Indiens sei. Derselbe fügte hinzu, daß auf eine baldige Beendigung des Krieges, sei aber, falls keine Hoffnung eine irrtümliche sein und falls es notwendig werden sollte, die gesamte Befreiung des Reiches anzubringen, ich überzeugt, daß England gern bereit sein werde, seinem Anteil an den Kriegskosten zu tragen. Lord Hartington protestierte nochmals gegen den Antrag der Regierung. Darauf wurde der von Haworth eingebrachte Gegenantrag mit 235 gegen 136 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Regierung ohne Zustimmung angenommen und das Haus bis zum 18. Februar verlängert.

London, 18. December. In New-York in Totten-ham (concordato) zum Parlamentsabkommen geschlossen, der Wahlkreis war bisher durch den House of Commons bestimmt. — Dem "Standard" zufolge wird die englische Flotte im Mittelmeer um 4 Schiffe reduziert. — Die "Daily News" meldet aus Beschwörung, daß der vorliegenden Ministerliste nichts mehr folgen kann.

London, 18. December. Das Ministerische Bureau meldet aus Konstantinopel von gestern, die einzige Schwierigkeit für einen definitiven Vertrag der Flotte mit Russland bildet noch die Kriegsfeindstätte; Russland ist noch nicht bereit, seinen Anteil an den Kriegskosten zu tragen.

London, 18. December. Das General-Materialamt bestätigt.

London, 18. December. Der Gouverneur von Trapezunt wurde aus Konstantinopel von gestern, die einzige Schwierigkeit für einen definitiven Vertrag der Flotte mit Russland bildet noch die Kriegsfeindstätte; Russland ist noch nicht bereit, seinen Anteil an den Kriegskosten zu tragen.

Petersburg, 18. December. Mittheilung der Regierung über die jüngsten Vorgänge in der hiesigen Studentenschaft: Die Anfang December unter den Studenten der medico-chirurgischen Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

Gegen 1 Uhr gingen einige Studenten der Medicin zum Chef der Akademie, um denselben mitgetzuliefernden Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

### Wahl Schlesien der Reaktion eingegangen.

Rom, 18. December. In Parlamentsberichten circuitari folgende, allerdings noch der Beleidigung bedürftige Ministerliste: Depretis, Präsident und Minister des Innern; Correnti, Minister des Finanz- und Span-tigatti, Justizminister; Bertole Biale, Kriegsminister; Coppino, Unterrichtsminister; Majorana, Ackerbauminister. — Außer der vorliegenden Ministerliste erscheint noch folgende, welche ebenso der Beleidigung bedarf: Depretis, Präsident und Minister des Innern; übernommen unter dem Namen Bant' mit der vorläufigen Zusammensetzung: Maglioni, Finanzminister; Depretis, Minister des öffentlichen Arbeiten; Coppino, Unterrichtsminister; Majorana, Ackerbauminister; Leone Delcoro, Kriegsminister; Ferruccio Martini, Minister.

London, 18. December. In New-York in Totten-ham (concordato) zum Parlamentsabkommen geschlossen, der Wahlkreis war bisher durch den House of Commons bestimmt. — Dem "Standard" zufolge wird die englische Flotte im Mittelmeer um 4 Schiffe reduziert.

London, 18. December. Mittheilung der Regierung über die jüngsten Vorgänge in der hiesigen Studentenschaft: Die Anfang December unter den Studenten der medico-chirurgischen Akademie entstandene Cäsar, welche durch die Nachricht von der zeitweiligen Entstellung der Vorlesungen an der Charol'schen Universität veranlaßt war, wurde am 12. December besonders stark.

London, 18. December. Das General-Materialamt bestätigt.

London

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 19 December 1878.

Nº 353.

72. Jahrgang

## Vom Tage.

Mit der Börse steht es soweit. Es scheinen allerlei Realisierungen stattzufinden. Unter Anderem sind Bankaktien stark gefallen. Wo ist das Kapital des „Deutschen Bank“ geblieben? Die Contremine mandorrit mit der voraussichtlich geringen Creditdividende. Die 900.000 R. Gewinn an Effekten in der ersten Halbjahresbilanz sind vertonten, man beginnet bereits 10 bis 11 % Dividende als eine sehr convenable Veranlassung. (Und darum ein Käto von 70 Gulden!) —

In der Budget-Commission des preußischen Abgeordnetenbaus ging es hinsichtlich der Eisenbahngesetze sehr lebhaft zu. Ein Mitglied der Commission wollte sogar den Preis wissen, welchen die Regierung von dem Reich für den etwaigen Ankauf der preußischen Staatsbahnen verlangt, erhielt aber, wie sich von selbst versteht, keine Auskunft. Die schlechten Rentabilitätsverhältnisse der Staatsbahnen erregten natürlich lebhafte Diskussionen; dieselben fanden um so greater hervor, wenn, abwechselnd vom Staat, die Baugesellschaften dem Anlaeocapital zugeschrieben werden. Auf dem Antrag Richter's wurde beschlossen, die Höhe der Baugesellschaften zur Ermutigung zu bringen. Es wurde ausgeprochen, daß der Vorantrag der Einnahmen zu hoch sich auswiesen möchte, die neuen Staatsbahnen seien Concurrenz der alten Linien. Berlin-Weglarz v. D. fügte nur dann genügende Einnahmen erzielten, wenn Personen und Güterverkehr aus Süddeutschland nach Berlin auf diese Bahn übergehen, wodurch aber andere Staatsbahnen, j. B. die Hannoversche, Schlesien erleiden müßten. Die Frage, ob bei Fälligkeiten des Laufes, welche bekanntlich vielfach genau das finanzielle Interesse der Staatsbahnen ergibt sind, der Finanzminister mitgewirkt hätte, wurde zu allgemeiner Berwunderung dahin beantwortet, daß der Handelsminister allein die Entscheidung treffe. Unter den zum Eisenbahnatrat einbringenden Resolutionen wird eine fikt. aus staatsfinanziellen Gründen die weitere Vermehrung des Staatsbahngesetzes richten. Eine Majorität soll dieser Resolution folgen, da außer der Mehrzahl der nationalliberalen Mitglieder auch Centrum und Fortschritt eine solche Resolution sich zu eignen machen. (Wo bleiben da die Verstaatlichungsprojekte?)

Die „Börsenzeitung“ schreibt, daß das Mandat der Commission der Berlin-Stettiner Bahn mit der Rücknahme der Öfferte von 5% Proc. erloschen sei. (Die Trauben sind sauer. Wir sind überzeugt, daß Speculanen geben ihre Actien auch für 5 proc. Staatsrente hin und weinen dem verloren gegangenen einen Thräne noch; es kann auch ein kräftiger Sauch sein.)

Es gibt übrigens noch Beute genug, die nicht wissen, was sie mit ihrem vielen Gelde anfangen sollen. Die „Magdeburger Zeitung“ erzählte einen solchen Fall von einem Magdeburger Rentier, der die auf seinen Betrag an Aktien in der Liquidation befindlichen Centralbank für Genossenschaften hallende Rückabsturzquote von 33,000 A b. 8 jezt noch nicht erhoben hat und auf die wiederholte Mahnung den ablehnenden Gesetz erhielt, er habe das Geld noch nicht nötig. — Der Glückliche! (Ein Rentier zu einem andern Magdeburger Rentier, der Jahre lang seine Dividendensteine bei der Anhalt-Dessauischen Bank nicht einschaffte und sie lieber verkaufen ließ.)

Also da steht es schwarz auf weiß, daß in dem abgeschlossenen deutsch-österreichischen Handelsvertrag den deutschen Gläubigern ihr Recht, österreichisches Fabrikmaterial für ihre Forderungen an die betreffenden Eisenbahngesellschaften mit Bezug zu beladen, genommen wird. Warum? — Darüber steht Einsam der Verstand null, wie ja über so vieles Anderes. Eine Herabsetzung der Preise österreichischer Silberpriorei scheint die demokratische Pola dieses Eingriffes in die Privatsphäre zu sein. — Solche Vorhänge zeigen aufs Neue, wie Recht wir haben, wenn wir das wirtschaftliche Schicksal Deutschlands nicht einer einzigen politischen Instanz überlassen wollen.

Der offizielle Nachr. ist über die begebene ungarische Gold entz. daß bisher zwei Emissionen im Gesamtbetrag von 260 Millionen Gulden realisiert wurden. Noch nicht realisiert sind 60 Millionen dritter Gulden, deren Verkauf jetzt veranlaßt wird, weil noch Verträge zur Befriedung des laufenden Defizits notwendig und Maßnahmen zur Einführung der Schatzbank zweiter Emission zu treffen sind. Die Renten aller dieser Rentenemissionen ergeben nach Abzug der Kosten der eingestellten Schatzbank, erster Emission und der jetzt einkommenden 20 Millionen Schatzbank zweiter Emission eine Zinssteigerung um 98 Millionen in Gold.

Eine rechte Lage hat in diesem Jahre die Österreichische Staatsbahn, da sie für die bereits am 21. März eröffnete Linie Temeswar-Osman die Obligationen ausgabungen zu leisten, und zwar auf die mit blauem Überdruck 30, auf die mit lila Überdruck 25 und auf die mit gelbem Überdruck 20. Abgabungsumfang sind: Hentschel & Schulz hier und Meyer & Jahr in Graudenz. Es werden nach Beschluss der Generalversammlung vom 20. September auch ferner Bedingungen auf Prioritätsreihenfolge der Emissionen festgestellt, welche noch im August von Lit. A-C sind, können noch von diesem Rechte noch Gebrauch machen.

Die österreichische Regierung hat rechtes Recht! Da läßt sie sich einmal herbei, einer sogenannten nordleidenden Bahn Wohlbauen zu erzeigen und gleich wird ihr vorgehalten, daß sie das Geld an Unwürdige verschwendet. Die verschiedensten Summen aus Österreich sprechen sich abfällig über die der Mährischen Grenzbahn zu willigen erhöhte Subvention aus. Die subventionierten Obligationen der Mährischen Grenzbahn, sagt Schönauer in seinem Blatte, sind nicht notwendig; nur die 1 Million Obligationen der Linie A, die nie eine Staatssubvention erhalten, 1872 eingeflossen ist, wurden und bereits seit 4 Jahren unterrichtsmäßig an der Subvention gestanden, die ausschließlich die B-Linie gewährt wurde. Es ist die Strecke Hohenau-Göppau, die ausschließlich im Interesse des Hauptstaates gebaut wurde, und bei deren Errichtung dieselbe ein sehr gutes Geschäft machte, indem sie viel mehr Actien und Prioritäten erhielt, als die sehr ökonomisch erbaute Linie kostete.

Aus London vom Sonnabend nichts Neues. Sofern mir nichts dagegen steht, darf der Bericht der Commission, welcher seit 18 der Konsulare der Londoner Finanzgesellschaft (Buntes) eingezogen worden war, um über

den Verlust von 1,234,700 Pfcr. Capital Ausforstungen anzustellen und dabei auf alle Weise vor dem Vorhanden der Gesellschaft behindert wurde. — Mit dem elektrischen Licht werden fortgesetzte Versuche angestellt.

## Vermischtes.

— Leipzig, 18. December. Die Resultate der Baumwollenequête-Commission sollen, wie nach dem ganzen Vorgehen derselben nicht anders zu erwarten war, nicht im freiheitlicher Sinne formulirt sein. Ebenjentags erschien sich die Hoffnungen der Schuhzöller; nur ein Theil ihrer Forderungen dürfte verwirklicht werden und auch dieser nur in einem bescheidenen, für sie unbefriedigenden Maße. Vorschläge soll die Commission bestimmt nicht machen, sondern nur die Material dem Bundesrat unterreichen. Wie man der „Börsenzeitung“ aus Berlin schreibt, ist nach den Enquêtes eine Erhöhung des Zolls auf ordinaria Baumwollengewinnlese nicht in Aussicht gestellt; es wird für vierzehn Sorten handeln. Schon die politische Auskunft auf die dardietiegende Industrie des Elsass wird unteren Informationen gemäß den Bundesrat veranlassen, mit einer Erhöhung des Zolls vorzugehen, die sich jedoch keineswegs der von den Sachverständigen aus den Nachbarländern gemachten Proposition nähern wird. Die Commission soll sich allerdings aus den Aussaen überzeugt haben, daß die elässische Tafillindustrie, falls ihr nicht zu Hülfe gekommen wird, dem Ruine nahe sei. Sowohl bishüdlich der Produktion als, als namentlich, was die Gültigkeit der Arbeitsabnne anbelangt, kann Güterförderung, wie die Bernehmungen ergeben, mit Süddeutschland nicht concurriren, zumal die Conjunction feinerer Baumwollgewinnlese in Deutschland im Abnehmen begriffen ist. Trotz der notorischen Überproduktion in ordinaria Baumwollgewinnlese hat sich die Commission doch nicht überzeugen können, daß die Conjunction dieses Artfeld sich verringernt habe. Dagegen soll die Vernehmung der Sachverständigen für die leichten Gewinnlese angeblich bis zur Endzeit erwiesen haben, daß falls dieser Industrie ein Stoß zu Theil werden sollte, die selbe gänzlich verschwinden würde. Man hat sich in der Commission davon überzeugen müssen, wie groß die Überproduktion der leichten Gewinnlese nicht nur in Deutschland, sondern in allen Staaten des Continents sei, und wie die Conjunction auch nicht im Gatternehmen mit der Produktion hand in Hand ginge. In der Börsenzeitung auf kleinere Garantiennummern darf man eine politische Concession an die elässische Industrie erhoffen.

— Leipzig, 18. December. An anderer Stelle veröffentlichte n. wir heute die „Vollständigste“ Berichtigungen nach außereuropäischen Ländern. Wir wollen dabei nicht untrüflich, noch besonders bevorzuden, daß es sich empfiehlt, Briefe nach überseeischen Orten möglichst zeitig zur Post zu liefern, damit auch bei etwaigen Störungen in dem Gang der Eisenbahnzüge u. die Ankunft an den beständigen Hafenorten noch vor Abgang des betr. Postschiffes erfolge; auch ist es ratslich, auf den Briefen den Abgangshafen zu kennzeichnen, über welchen die Beförderung gewünscht wird.

— Leipzig, 18. December. Den letzten Monatsberichten des Amstädter Brückenberg-Steinkohlenbauvereins folge der Betriebsaufschluß im Monat October 31,542 A und im November d. J. 38,640 A, zusammen 70,181 A. Bei Abzug der allgemeinen Umsätze mit 14,400 A per Monat bleibt für die beiden Monate ein reiner Ueberschuss von ca. 41,000 A, und läßt dieses Resultat erhoffen, daß 1878 der jetzt ungünstigen Erfolge der ersten beiden Monate das laufende Jahr ohne Berthia abwischen wird. Förderung sowohl als Abbau sind in ersterlinnlichem Fortschritte begriffen.

— Dresden, 17. December. Am 16. Januar 1879 sind auf die Interimtheile der Actien Lit. D der Oelsitzer Bergbaugesellschaft neue Emissionsabstimmungen zu leisten, und zwar auf die mit blauem Überdruck 30, auf die mit lila Überdruck 25 und auf die mit gelbem Überdruck 20. Abgabungsumfang sind: Hentschel & Schulz hier und Meyer & Jahr in Graudenz. Es werden nach Beschluss der Generalversammlung vom 20. September auch ferner Bedingungen auf Prioritätsreihenfolge der Emissionen festgestellt, welche noch im August von Lit. A-C sind, können noch von diesem Rechte noch Gebrauch machen.

Die österreichische Regierung hat rechtes Recht! Da läßt sie sich einmal herbei, einer sogenannten nordleidenden Bahn Wohlbauen zu erzeigen und gleich wird ihr vorgehalten, daß sie das Geld an Unwürdige verschwendet. Die verschiedensten Summen aus Österreich sprechen sich abfällig über die der Mährischen Grenzbahn zu willigen erhöhte Subvention aus. Die subventionierten Obligationen der Mährischen Grenzbahn, sagt Schönauer in seinem Blatte, sind nicht notwendig; nur die 1 Million Obligationen der Linie A, die nie eine Staatssubvention erhalten, 1872 eingeflossen ist, wurden und bereits seit 4 Jahren unterrichtsmäßig an der Subvention gestanden, die ausschließlich die B-Linie gewährt wurde. Es ist die Strecke Hohenau-Göppau, die ausschließlich im Interesse des Hauptstaates gebaut wurde, und bei deren Errichtung dieselbe ein sehr gutes Geschäft machte, indem sie viel mehr Actien und Prioritäten erhielt, als die sehr ökonomisch erbaute Linie kostete.

Aus London vom Sonnabend nichts Neues. Sofern

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa, XII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Adler auf Plohn und XIII. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Seiler auf Neuenhalz. —

Bindner auf Gabra bei Danzig, III. Wahlbezirk Professor Richter in Tharandt, IV. Wahlbezirk Sachsebisher Mai in Polen, V. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer von Oelschlagel auf Oberlangenau, VI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Rohberg auf Scharren, VII. Wahlbezirk Guibischer Uhlemann in Mügeln bei Oschatz VIII. Wahlbezirk Gut-besitzer Röder in Kleinmiltitz IX. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Knechtel auf Neutaubenheim, X. Wahlbezirk Kreislecteur Möbius in Chemnitz, XI. Wahlbezirk Rittergutsbesitzer Wege auf Wiesa



Berndorf: kleine und Münze Goldsteine sind nach  
Leisburger 115—125 A., Weißes 110—115 A., jene  
Gros- und Dächersteine 115 A. Sommerliche 90 bis  
95 A., Pittbauer 90—110 A., Schmetz 75—85 A.,  
Sobietische 95—98 A., Seelische 95—97 A., Thürin-  
gische 95—104 A., Schlesische 75—78 A., Schlesie-  
sche und feinkörnige 95—96 A., Weißliche Tafeln ab  
115—120 A., Galizische frische 80—70 A. per 60 Kilo  
franc hier. — In Folge der längeren Witterung war  
Geldengang an letzter Gierbotse eine durchweg leise  
und die meisten Geschäfte österreichischer und russischer  
Händler wurden zum größten Theil verfeindet mit 8 A.  
50 A. per Stück. Heute war Preis unverändert.  
Detailpreise 8,50—8,70 A. per Stück. Durchgang  
nach hier 287 Heller, 580 Rappen, nach Hamburg  
57 Heller, 2587 Rappen.

Paris, 17. December. Rohzucker ruhig. Nr. 10/15  
per December per 100 Kilogr. 60,50. Nr. 5 7/8 per  
December per 100 Kilogr. 56,50. Weißer Zucker  
behauptet, Nr. 8 per 100 Kilogr. per December 59,75  
per Januar 60,50, per Januar April 60,50.

London, 17. December. Colonialwaren  
Wochenbericht. Rüder. Borroth 49,531 Tonnen  
Ablieferung an den Kontinent für die Woche und für  
den Export 3390 Tonns. Geländet während der Woche  
3250 Tonns. — Kaffee. Borroth 12,117 Tonns. Ab-  
lieferung an den Kontinent für die Woche 228 Tonns  
Ablieferung für den Export 228 Tonns. Geländet  
während der Woche 300 Tonns. — Reis. Borroth  
27,818 Tonns. Ablieferungen während der Woche  
3068 Tonns. Geländet während der Woche 2971 Tonns.

London, 17. December. Tee, Indian, flau-  
bo, brocken 1 d billiger. — Kaffee flau. — Cacao  
2—3 sh teurer als Privatkontrakt. — Rüder Petig  
frischliefert etwas billiger. — Reis matt. — Binn  
Straits 61 $\frac{1}{4}$  Pfstl. — Kupfer, Chile, 58 Pfstl. —  
Petroleum 9 $\frac{1}{4}$  d per Gallon. — Rüböl loco  
29 $\frac{1}{2}$  sh. — Reindööloc 23 $\frac{1}{2}$  sh, in Hull loco 22 $\frac{1}{2}$  sh.  
— Getreide schwankend, matt.

London, 16. December. Der herrschende dichte  
Rebel verhinderte hier das Geschäft, da Broben nicht  
zu unterscheiden waren. Rüdermarkt flau, 3 d billi-  
ger; Borroth von Robinder in den Doge 99,314  
gegen 169,450 i. S. 1877. Reis und Kaffee billiger.  
— Reisvorrath 27,501t gegen 43,875t. — Salpeter  
flau. — Jute zu matten Preisen lebhaft umgefragt.  
— Blei ruhig, engl. 14 Pfstl. 15—17 s 6d, span.  
14 Pfstl. 12 s 6d bis 15 s. — Quicksilber niedri-  
ger, 6 Pfstl. 7 s 6d. — Kupfer Chile 57 Pfstl. 10 $\frac{1}{2}$ .  
— Binn Petig, Straits und austral 6 s 6d—  
Reindöö flau, Januar April 24 s. — Rüböl flau  
28 s 6d, Januar April 29 s 6d. — Olivendöö 32.  
Terpentindöö, amerikanisches 21 s 6d. — Harz 4  
10 $\frac{1}{4}$  d bis 6 s. — Tala, alteß 35 s 6d, neues 36  
und bis Ende d. M. 36s.

London, 16. December. Kartoffeln. Import von  
deutschen Kartoffeln in London für die Woche, enden-  
den 14. December inclusive: von Hamburg 44,20  
Sad, von Bremen 1004 Sad, von Stettin — Sad  
von Danzig — Sad. Der Markt war ruhig. Not-  
Kartoffeln 80—105 s.

Mannheim, 16. December. Säfzarten. (Nr. 8.)  
Durch den eingetretenen starken Schneefall sind die  
Bahnfuhren in Südmereien spätlicher geworden,  
von biegsigen Läden gingen einige Posten Blüte,  
Rothblatt und Gelbflee nach auswärts ab, Klein-  
leuten auch im Ueberne. Ein lebhaftes Geschäft  
vor den Feiertagen nicht mehr zu erwarten; die Ver-  
kündigung des ersten Bedarfs wird sich indessen nicht  
mehr lange verzögern lassen und das Geschäft  
flüss bringen; die heutigen Preise dürften daher auf  
Aufmerksamkeit verdienen. Wir notieren je nach Qua-  
lität: Rothblatt 44—55 A., Ueberne 45—75 A., Weiß-  
rot 55—70 A., Gelbflee 18 $\frac{1}{2}$ , 18 $\frac{1}{4}$ , A., Grapate  
16—17 $\frac{1}{2}$ , A. Ries per 50 Kilo Brutto ab hier.

Nürnberg, 17. December. (Nr. 8.) Am heutigen  
Hopfenmarkt waren die Aufzubrennen gering, u.  
wenig Geschäft Kreise gebildet. Matt.

Glasgow, 17. December. Röbeisen. Wo-  
numbris warrant 48 $\frac{1}{2}$ , sh. — Die Verschiffungen  
legten Woche betrugen 6206 Tonns, gegen 7122 Tonns  
in derselben Woche des vorigen Jahres.

Magdeburg, 18. December. Rautenölspirtz-  
trockenware zu den ermäßigten Forderungen rege-  
fragt, Termine wenig verändert. Voco ohne 1  
53 a 52,50 A., ab Bahn 53,5 A. per December 1  
December—Januar 53 A. per Januar—Februar 53  
per Februar—März 53,5 A. per 10,000 Proc.  
Liefernahme der Gehörte 4—4 A. per 100 Liter  
Rohölprimitus Bill. Loco fehlt. December 51.

Brüssel, 17. December. Getreidemarkt. G-  
riess per 100 Liter 100 Proc. per December  
48,50, per April—Mai 50,50, per Mai—Juni —  
53 s 6d per December 162,00, per April—Mai 115,50,  
Mai—Juni 117,00. — Rüböl per December 56,50,  
April—Mai 66,00, per Mai—Juni 56,50. — B.  
unverändert. — Weizen: Göden.

Königsberg, 17. December. Getreidemarkt.  
Weizen flau. — Roggen flau, loco 121/122  
2000 Pf. Bollgew. 108,75, pr. Frühjahr 110.  
per Mai—Juni 110,00. — Gerste flau. — Da-  
mokratischer, loco pr. 2000 Pf. Bollgewicht 92,00,  
Frühjahr 96,00. — Weizen Erdßen pr. 2000  
Bollgew., neue feinste Rohware 106,00. — Spir-  
itus pr. 100 Liter 100 Proc. loco 92,50, pr. Decem-  
ber 98,50, pr. Frühjahr 98,50. — Weizen: Göden.

Zanzibar, 17. December. Getreidemarkt. Ma-  
sau. Umfang 170 Tonnen. Bunter pr. 2000  
Bollgewicht 160,00—165,00, hellblau pr. 175,00—177,  
beobachtet und eingeschloßt 181,00—187,00, rauß abhol-  
180,00, do, befreier —, per April—Mai 180,00,  
Mai—Juni 186,00. — Roggen natura 180,00,  
pr. 2000 Pf. B. Bollgewicht unbestimmt 165,00,  
locos zu nächst 165,00, per April—Mai 155,00. — R.  
Gerste pr. 2000 Pf. Bollgewicht —. — G.  
Gerste pr. 2000 Pf. Bollgewicht 117,00. — B.  
Rauß-Erdßen pr. 2000 Pf. Bollgewicht loco 14.  
— Spiritus pr. 100 Liter 100 Proc. loco —  
Rüböl loco 212,00.

Bremen, 17. December. Tafel. Unions 164  
Sextauf, 40 Gros. Chio, 112 Boden Carmen,  
Boden Kraft o. d. — Getreide unverändert. Saar-  
wiese, fikt. Voco 8 A. 55 A. bis 8 A. 60 A.  
jahr, Januar 8 A. 65 A., Februar 8 A. 62 A.  
März 8 A. 75 A. April 8 A. 65 A. Ostet. — Be-  
sonder. Umfang 500 Säcken nordamerikanische  
unverändert. — Welle. Umfang 32 Säcken Gu-  
ttae. — Gömisz, Witco, 36 A. bezahlt  
Geld unverändert.

Bremen, 17. Decbr. Petroleum fest. (Ge-  
bundet) — handelt white 555—560 bezahlt  
Januar 5,65 per Februar 5,70, per März—April

Welt 17. December. Produktionsmittel. Die  
Preise liefern, Termine geöffnetlos, per Frühjahr  
Geb. 5,67 A., — Weizen per Frühjahr 5,65

G 17 per 1000 Rilo Netto, loco kleine 170  
bis 178 A bez. u. Br. do. Grünsäure 160—168 A  
bez. do. do. Sutter 180—180 A bez. do. schleifische  
142—148 A Br.

Mais per 50 Rilo Netto Loco 13—14 A bezahlt  
u. Br.

Gäser per 1000 Rilo Netto Loco kleinster 125 bis  
130 A bez. u. Br. do. böhmischer 130—132 A  
Br. do. schleifischer 127 A Br. do. galizischer  
120—124 A Br.

Mais per 1000 Rilo Netto Loco amerikanischer  
189 A Br. do. ungarischer neu 123 A Br.

Obstien per 1000 Rilo Netto Loco großer 190 bis  
205 A Br. do. kleine 148—155 A, do. Sutter  
136—140 A

Bohnen per 100 Rilo Netto Loco 18—19 A

Kupinen per 1000 Rilo Netto Loco gelb 95—105 A  
blau 75—90 A

Delfsau pr. 1000 Rilo Netto, Rapé bieflaer 260 A  
bez. u. Br. do. galizischer 220—250 A Br.

Oelfküsse per 100 Rilo Loco bieflaer 14 A bez. u.  
Br. do. ausländ. 1240 A Br.

Hübsl, robaß, pr. 100 Rilo Netto ohne Stütz filz  
Loco flüssig 3 58 A bez., per December 58 A  
Br., per December Januar 58 A Br.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Fak. wenig  
verändert, Loco 52 A Gold, den 16. December  
Loco 52,10 A Gold.

Mehl pr. 100 Rilo exkl. Sad. Weizenmehl Br. 0  
31 A, do. Br. 0 26—28 A, do. Br. I 20—22 A  
do. Br. II 14 A, do. Br. III 13 A, Roggen-  
mehl Br. 0 und I 18—19 A im Verband, do.  
Br. II 13 A

Meisenflocke pr. 100 Rilo exkl. Sad. loco  
7,30—7,40 A

Roggenfleie per 100 Rilo exkl. Sad. Loco 9 b  
8,50 A

Weißgitter Serie am 18. December.

Witterung: Schneewetter.

Spiritus Loco: 51,30 Gold, niedriger.

Abn. Geutti, G.

—d. Zwischen, 17. December. Die heutige Börs  
vermöchte sich nicht zu einer animirten Stimmung  
erhöben; denn die Kurje sanken abermals, so da  
man kaum annehmen kann, es könne noch weiter  
abwärts gehen. Seit fast 3 Monaten zeigt uns  
die Börse eine solche Vertraulichkeit, doch jeder ga  
abgesezt wird, sein Geld ferner in Roblenpapier  
anzulegen. Heute wurde nur ein einziger G  
esellschaftsbörsch in alten Erzgebirgern mit 14  
(60 A niedriger) gemacht. Eine Börsensteuer wür  
de nun bei und nur wenig abwerfen, und es  
etwa zur Controle verbeserter Steuerbeam  
würde mehr Tantieme beanspruchen, als üb  
haupt einkommt. Einer Gewährleistung erfreut  
sich heute nur: Pöhliger Actiendierbrauerei 10, Sch  
maer Papierfabrik 2, Schader 45 und Bürger  
werkstatt 30 A. Auf dem Kourse der vorigen Wo  
erhielten sich: Oberhohndorf-Reinsdorfer Roblenba  
Rückauer Maschinenfabr. Concordia-Priorität  
Deutschland-Prioritäten, Zwidau-Oberhohndorf  
Steinkohlenbauverein und Zwidauer Vereindal  
Kourüberläufe sind zu verzeichnen: Zwida  
us-Bankhaus 80, junge Erzäuberger 5, Rat  
grube 7, Quauau-Riederwürsch 16 und W  
5 A. Brüdenberger sind heute vorwie  
angeboten; nur Serie III waren mit 15 und I  
zugabt mit 70 geacht. Offenrit waren S.  
44, II 23, III 24, Vorzugabaktion 90. Es werden he  
wohl einige Werke, die sonst immer gute Dividen  
zahlen, gar keinen Überdruck machen; deshalb  
auch deren Kours besonders gefallen. Es wird von  
manchen Actionair in Erstaunen setzen, wenn er  
gewohnten Dividenden nicht eintreten kann.  
neue Jahr wird uns beständig bessere Ausfälle  
etwas und höhere Kurje bringen; im alten Jahr  
wird es wohl noch ein wenig in der Waage liegen.

—Zwischen, 17. December. Steinköhlen-Acti  
Concordia in Niederösterreich 120 G.; do. Bergaufbau  
110 G.; Deutschland Priorität-Aktien 70 G.; Erz  
Steinkohlen-Aktien-Verein 1500 G.; do. Bergaufbau  
260 G.; Reinsdorfer Stamm-Aktien 33 G.;  
Priorität-Aktien 150 G.; Gotts Segeen 100 G.;  
Stamm 300 B.; do. Priorität-Aktien 455 G.; Ra  
grube 43 G.; do. Priorität-Aktien 106 G.; Zu  
Niederwürsch 260 B.; Oberhohndorf-Fort 230 G.;  
Oberhohndorf-Schader 320 B.; Oelsnitzer Ber  
glück 40 B.; Zwidauer Bürgergewerkschaft 1800 G.;  
Zwidauer Brüdenberg Ser. I 44 B.; Zwidauer Br  
berg Gt. II. 23 B.; Rückauer Brüdenberg Ser.  
24 B.; Zwidauer Brüdenberg Vorzugabaktion 90 G.;  
Zwidauer Brüdenberg Rohstoffwerke 150 □ Stk. 125 G.;  
Zwidau-Oberhohndorfer 80 G.; Zwidauer Co  
hobenbau-Verein Vereinsglück 900 B.; Co  
hobenbau-Aktien. Grube Agnes, Meuselwitz 100 G.;  
Grube Ernst, Meuselwitz Priorität-Aktien 80 G.;  
Pöhliger Braunkohlenverein 60 G. — Rückauer  
Aktien. Bodenwar Roblenesensbahn 1200 B.;  
Robendorf-Neindorfer Roblenesensbahn 1450 G.;  
Pöhliger Actiendierbrauerei 150 G.; Zwidauer  
Anhalt 920 B.; Rückauer Maschinenfabrik 100 G.;  
Schmaer Papierfabrik 374 G. — Roblenw  
Priorität-Aktien. Deutschland 5% 60 G.; Gr  
ünder Steinköhlen-Aktien-Verein, Bamberg 100 G.;  
von 1848 4%, 109 G.; do. do. 1859, 1863 4  
98 G.; Gotts Segeen Quauau 6%, 100 G.; Ra  
grube 5%, 75 B.; Quauau-Riederwürsch 1.  
5%, 90 G.; dergl. neue 5%, 85 B.; Quauau Co  
hobenbau-Verein 5%, 70 B.; Oberhohndorf  
5%, 100 B.; Oberhohndorf-Schader 5%, 98,50 G.;  
Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 5%, 70 B.; Ober  
zu Quauau 5%, 60 B.; Zwidauer Brüdenb  
erg 1866 5%, 88 B.; do. do. 8. von 1872  
88 B.; do. Bürgergewerkschaft 5%, 90%, 95 G.;  
Oberhohndorf 5%, 100 B.; do. Vereinsglück  
98 G.; do. Stadt-Eisleben 4%, 96,50 G.; do. do.  
100 G.; do. do. 5%, 100 G. — Abjößlag 8  
Kände pro 1878: Oberhohndorf, Roblenb. 80  
Gt. Gt. Br. 5, Bodenwar Roblenbahn 30 A  
Gt. Gt. Br. 50.

Telegraphischer Coursbericht

Der Telegraphon Coursbericht ist bis 6  
Uhr Blattes (10 Uhr Abends) nicht eingetro  
ffen.

Berlin, 18. December. (Grotius und  
Cie.)

Gefert. Kred. Act. 892 50 Goldmark 42,60

Cott. Act. 450 50 Goldmark 42,60

Cott. Act. 450 50 Goldmark 42,60

Zwidauer 1166 Römisches u. Kaufm.

Reichenbach 108,30 Bergische 75

Reichenbach 101,50 Mindener 101,50

Deutsche Bank — Knoblauch —

Rundnärr 34,75 Bodenwar —

Gold-Carls-Gut 100,41 Ungar. Goldmark 75

Altmärkische 106,15 Neue Russen 82

S	Berlin, 18. December, 2 Uhr — Min. Runden.
D	Deut. Inv.-Staatsb. 688,50 Röhn-Windbauer 103
E	do. Bombarden 116. Bergische 78,40
F	Großbritannien 389. Rheinische 107,10
G	Disconto 129,25 Neu-Jütten 89,40
H	Golziger 100,50 Hult. Banknoten 174,50
I	Lendenz: Biennials fest.
J	Berlin, 18. December. (Schlusscourt.) Eisenbahn-Aktionen. Weining, Creditanst. 75,50
K	Aufbau-Zeitung 136. Überlauffahr. Bank 86,50
L	Berlin-Imbauer 87,50 Oester. Creditanst. 398,50
M	Bergisch-Märkische 77,40 Sachsl. Bank 102,25
N	Berlin-Pot. Anlage 78,40 Schönheimer Bank 22,
O	Berlin-Stettin 95,25 Thüringer Bank 74,50
P	do. Jungs — Heimatische Bank 90.
Q	Ural.-Gesell.-Steib. 62,50 Industrie-Werken.
R	Röhn-Windb. 102,25 Sollenskirchen 86,25
S	Gala. R. Goldwiss. 100,75 Rönigss. u. Saatz. 67,75
T	Ballon-Gesamt-Waben 10,80 Stadt-Halberstadt 130.
U	Mainz-Ludwigsb. 65. 3 m. u. a us Südl. Westb. 37, Schöf. Rente 79,80
V	Oberschlesische L. A. 194,80 Oester. Börs. v. 1860 14,8,10
W	Oester. Nordwestb. 187. do. Papierwerke 58,50
X	do. Preu. Staatsb. 438. do. Salbertreis 84.
Y	do. Sudl. Staatsb. (Komb.) 114. do. Goldrente 62,80
Z	Prag-Turnau 84. 6%, Wiener Commissar.
	Rheinische 107. Einleibe —.
	Ruhrdistrikt 84,80 Rosette Böroc. raff. coni.
	do. Stamm-Brix. 86. Einleibe v. 1877 89,40
	Thüringer 114. 4%, preu. Kons. 10,4,70
	Wetmar-Gera 31,25 4%, Wiels. Reichsbank 95,70
	Bank-Aktionen. 5%, Wiels. Börs. 72,80
	Wiener Commissar. 144,80
	Wesel. Peterburg I. G. 194,15
	do. 3 IR 193,60
	Wien I. G. 173,15
	do. Silbergoldb. 173,70
	Würtz. Banknoten 194,80
	Würtz. Predmienent. 144,80
	Wetzlar.
	Wippermann & C. 16,18
	Oester. Banknoten 178,20
	do. Silbergoldb. 178,70
	Würtz. Banknoten 194,80
	Wiesbaden.
	Wippermann & C. 16,18
	do. Goldb. 57,5%
	Reichsbank 155
	Oester. Papierwerke 58,5%
	do. Goldrente 62,80
	Galaire 50%
	Wien, 18. December. (Schlusscourt.)
	Papierwerke 61,40 Galaire 129,25
	Silberrente 62,75 Napoleon & C. 9,85
	Öter. Börs. 118. Ducaten 5,57
	Bank-Aktionen 78,82 Silber 100,
	Credit-Aktionen 129,60 Wechsel auf London 117,20
	Anglo-Aust. B. 95. Nordwestbahn 108,75
	Bombarden 87. Oester. Goldrente 2,50
	Staatsbahn 218,5%. Deutsche Reichsbahn 57,77
	Lendenz: Ungünstige ausländische Course ver-
	summieren anfangs, schließlich etwas besser.
	Wacholderje: Oester. Creditanst. 888,50, Wien-
	zojen 438. — Kom. 116. — Preu. Comm. 159,75,
	Bergische 75,80, Röhn-Windb. 102,25. Rhein. 14,7,04.
	Golziger 100,50, Ruhrdistrikt 84,80 Goldrente 62,80.
	Frankfurt a. M. 18. December. (Schlusscourt.)
	Londoner Börsiel 20,49 Darmst. Bank 118.
	Wiener do. 173. Bombarden 57,5%
	Oester. Credit 198,14. Reichsbank 155
	do. Silberrente 54 Oester. Papierwerke 58,5%
	3%, Schöf. Rente 72,80. do. Goldrente 62,80
	Staatsbahn 218,5%. Galaire 50%
	Wien, 18. December. (Schlusscourt.)
	Papierwerke 61,40 Galaire 129,25
	Silberrente 62,75 Napoleon & C. 9,85
	Öter. Börs. 118. Ducaten 5,57
	Bank-Aktionen 78,82 Silber 100,
	Credit-Aktionen 129,60 Wechsel auf London 117,20
	Anglo-Aust. B. 95. Nordwestbahn 108,75
	Bombarden 87. Oester. Goldrente 2,50
	Staatsbahn 218,5%. Deutsche Reichsbahn 57,77
	Lendenz: Gedrückt.
	Paris, 18. Decbr. Radom. 1 Uhr 50 Min. Einleibe v. 1872 112,90, Staatsbahn 152,50 Bombarden 147,50.
	Berliner Produktenbörse, 18. Decbr. Weizen 100,150—194,4 per Frühjahr 177,4, 50,4, per Mai-Juni 180,4—4, Rogenen loco 110,4—4, per Decbr. Jan. 119,4, 50,4, per Frühj. 120,4—4, per Mai-Juni 121,4—4, Rundg. 4. Lendenz: Watt.
	— Spiritus loco 61,4, 10,4, per diesen Monat 52,4, 20,4, per Frühj. 53,4—4, per Mai-Juni 53,4, 10,4, Rundgung: —. Lendenz: Hell.
	Rübel loco 65,4—4, per d. Monat 65,4, 80,4, per Frühjahr 58,4, 30,4, per Mai-Juni 56,4, 80,4, Rundg.: 10, Lendenz: Piau. — Hader per Frühjahr 115,4—4, et Mai-Juni 117,4—4.
	Übersee, 18. December. (Gau-mittele. (Socia. bericht)) (Fried. Telegramm.) heutiger marktähnlicher Umsatz 8,00 Gallen. — Stimmung: Unverändert. — Preise: Unverändert. — Deutcher Umsatz 3000 R., bierz von 1:00 Gall. Amerikafahrt, 2000 Gall. Egyptische.
	Übersee, 18. Decr. Gau-mittele. (Socia. bericht) Umsatz 10,000 R. Stimm: schwach. Future 81/4, 4 bill. Widdl. Upland 41/4. Widdl. Orleans 81/4. Widdling fair. Orleans 61/4, Fair Orleans —, Widdl. Mobile 41/4. Fair Bernamb. 61/4, Fair Egypt 71/4. Good fair Egypt 81/4. Fair Smuna 51/4. Fair Dholerab 41/4. Widdl. Fair Dollenab 31/4. Widdling Dollenab 31/4. Good Widdl. Dholerab 31/4. Fair Omga 81/4. Good fair Omra 41/4. Fair Phadras 81/4. Fair Bengal 41/4. Good fair Bengal 41/4. Fair Broc 41/4. — Wert Speculation und Export 20,0 Gallenverkauf.
	New-York, 17. Decbr. (Schlusscourt.) neue Notierung des Golbagus 1/2, neostic. — Wechsel auf Bonden in Gold 4 D. 82%, C. Golbagus C. 1/2, Bond. hosc. fundire 100%, C. 1/2, per Lond. 100, 1887 105%, C. Eric-Bahn 101/4, C. Centr. Pacific 108%, C. New-York Centralbahn 110%, C.
	<h2>Schiffahrtsberichte.</h2>
	K. Magdeburg, 18. December. Diesiger Bericht ab 86 em (Eingang.)
	* Bremen, 17. December. Baut telegraphisch Depesche aus New-Orleans ist der nordd. Lloyd-Dampfer „Rürnberg“ am 16. d. R. von dort nach Bremen u. in See gehangen.
	* New-Orleans, 17. December. (Wer transatlantischen Telegraph.) Der nordd. Lloyd-Dampfer „Scourne-Javia“ am 21. November von Bremen abgegangen, zu gestern hier angekommen.
	Seeberechtigte Dampfer. Eingetroffen in Philadelphia (15/12) der amerikanische Dampfer „Ohio“, in New-York der Guion-Dampfer „Montana“, beide von Liverpool; in Liverpool (16/12) Dampfer „Sicilian“ von Alexandria; in Boston (14/12) Dampfer „Athenian“, in Colombo; (14/12) Dampfer „Pleistades“, beide von Liverpool; in New-York den Hollands-Amerikanischen Postdampfer „Emilia“ von Hamburg, in Hongkong (14/12); Dampfer „Siron“ von London.
	Passirt: Madeira (13,12) der Union-Dampfer „Alampi“ vom Cap der guten Hoffnung nach Plymouth (14/12) Dampfer „Ethiopia“ von Liverpool nach Syrien; St. Vincent (15,12) der Hollands-Austral. Dampfer „Pascal“ von London nach Australien; Colombo (12/12) Dampfer „Magione“ von Japan nach Batavia; St. Thomas (17,12) der norddeutsche Dampfer „Hannover“ von Hamburg.

#### 4. Nachwuchsförderung

**typique. Problèmes-Sé**

## Bericht vom Kreisr. für das Jahr 1855.

Gebrüder von Witten, Gebrüder

Thermometer frisch: 27° C.  
Thermometer frisch: 6° C.

per 1000 filo Netto filo, loco imlantido

80 A beg. u. Br., do. getting 156  
1 Br. do. sufficient for all 169

Бр., до. түзіліш-жыныстар 168  
без и. Бр., до. шпектілер 170

1990. März. 用者。此。卷。第。三。

per 1000 Kilo Retto hill, loco bisect  
8 A hrs u Str. ho perindea 118

St. no. polnischet 130—134

Lugau 8%, 60 B.; Zwiesel 8 Gräfenberg  
1865 6%, 88 B.; bei der H. von 1871

B.; do. Bürgergewerkschaft 5%, 300 B.; do. 100 B.; do. Vereinsbild 4%, 100 B.; do. Sankt Anleite 4%, 96,50 B.; do. do. 4%, 100 B.

18.; do. do. 57.10m 3. - Bbjdlaqqdivi-  
de 1928; Oberb.Beiwab. Goblenb. 50 4 a.

o. Ad. Nr. 6, Postamt Robienbahn 80 A a. D.

b. 94. 88.

## Telegraphischer Coursbericht

Der Breseler Vorleserbericht ist bis Schluss  
nur auf die Wiederholung eines vorhergehenden

seß Blattes (10 Uhr Übenbß) nicht eingetroffen.  
Berlin, 19. Decem<sup>r</sup> (Großmutterwitz)

Berlin, 18. Decem... (Gesetzungsblatt)  
Bert. Stet. - Act. 899 50 Goldmark #8 80

Изд. Рига-София, 438-50 Латвийский Совет, 129-25  
Бюл. 114 Гомель и Минск 57-75

embarden 116  
er Enafe 108-30 Römisches u. römisch. 67-76  
Bergische 75.

България 101,50

**Kunst und Gewerbe** —. **Inhalt** —. **Bettbewerbe** —.

amüniert 34.75 Rotabämmer —.  
al. Hartlaub 100.41 linear. Goldeneis 72.10

al. Gardeblatt 100,41 Lungen. Wundheilung 12,10  
bestimmt 1.6.15 Neue Rüthen 89

## Leipziger Börsen-Course am 18. December 1878.

		Wechsel.												Zins-T.		Inland. Eisenb.-Prér.-Obl.		pr. St. Thlr.		
4	Juni-1	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	95,20 ls.	Amsterdam . . . . .	100 PL	8 T.	168,90 G.						2/1 1/7	Altenburg-Zeitz		100	100 G.		
4	Apr. Oct.	Deut. Kaiser-Anl.v.1877	M.5000-2000	95,20 ls.	do. . . . .	100 PL	2 M.	187,85 G.						Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	101 G.	n.Grup.		
4	do.	do.	M. 1000	95,20 ls.	Basel und Antwerpen . . . . .	100 Fr.	8 T.	80,85 P.								do. . . . .	Assberg-Wilhelms.	100	76 G.	[p.I/178]
4	do.	do.	M. 500-200	95,20 ls.	do. . . . .	100 Fr.	5 M.	80,85 G.								do. . . . .	Berlin-Anhalt	500. 100	97,75 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Bln.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	72,85 P.	London . . . . .	1 M.	8 T.	20,45 Q.								do. . . . .	Lit. A.	do. . . . .	100 G.	
2	Apr. Oct.	do. . . . .	M. 1000	72,85 P.	do. . . . .	1 M.	3 M.	20,45 G.								do. . . . .	R.	do. . . . .	100 G.	
3	Jan. Juli	do. . . . .	do. . . . .	72,75 ls.	Paris . . . . .	100 Fr.	8 T.	20,95 G.								do. . . . .	C.	do. . . . .	5000-500 M.	99,40 P.
2	Apr. Oct.	do. . . . .	do. . . . .	500	72,90 P.	do. . . . .	100 Fr.	3 M.	20,90 G.							do. . . . .	(Oberlausitz)	1500. 300	99 G.	
3	Jan. Juli	do. . . . .	do. . . . .	72,85 ls.	Wien, östl. Währ.	100 Fr.	8 T.	178,20 Q.								do. . . . .	Berlin-Hamburg	1000-100	108,15 G.	
2	Apr. Oct.	do. . . . .	do. . . . .	500	76 P.	do. . . . .	100 Fr.	5 M.	171,05 G.							do. . . . .	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do. . . . .	92,50 P.	
3	Jan. Juli	do. . . . .	do. . . . .	72,85 ls.	Petersburg . . . . .	100 S.-R.	21 T.	6								do. . . . .	Bresl.-Schweidn.-Freib.	500-100	97 P.	
2	Apr. Oct.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	100 S.-R.	3 M.	6								do. . . . .	Lit. K.	1000,500,500M.	94,80 P.	
3	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	100 S.-R.	8 T.	6								do. . . . .	do. . . . .	1000,500,500M.	101,50 P.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	Chemnitz-Wirschnitz	100	96 P.	
5	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	Gotha-Grossenhain	do. . . . .	101,50 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	an. Juli	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	
4	do.	do.	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .								do. . . . .	do. . . . .	do. . . . .	101 G.	